Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 101. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 206.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Freitstonbeil.), Zt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Nebenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage „Für die junge Welt".

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Reidegg, Halle (Saale).

Sonnabend, 1. März 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Eltzholz, Halle (Saale).

Sozialdemokratie und Vaterland.

Der alte Liebknecht versuchte einmal im Reichstage den früheren Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe der Lüge zu zeihen, als dieser die Behauptung aufgestellt hatte, für die Sozialdemokratie gebe es den Begriff Vaterland nicht, ja der damalige Führer der Sozialdemokratie sprach von Verleumdung seiner Partei, wenn der Kanzler diese Behauptung nicht beweise oder zurückziehe. Fürst zu Hohenlohe wies damals Liebknecht aus einer von diesem selbst geschriebenen Broschüre nach, daß die Sozialdemokratie ein Vaterland in dem bürgerlichen Sinne tatsächlich nicht anerkennt und daher auch keine Pflichten gegen ein solches Vaterland zu haben glaubt. Der alte Liebknecht hüllte sich darauf in Schweigen. An diesen Vorgang erinnert das heutige Verhalten der Sozialdemokratie zu den Jubiläumsfeiern, die das deutsche Volk in diesem Jahre zu begehen sich anschickt. Selten hat die Sozialdemokratie ihre Vaterlandslosigkeit und ihre Feindschaft gegen alles, was mit dem Begriffe Vaterland zusammenhängt, so deutlich zur Schau getragen wie jetzt. Augenscheinlich legt es die Sozialdemokratie und ihre Presse darauf an, diese Gelegenheit zu benutzen, um auch den letzten Rest von vaterländischer Gesinnung bei ihrer Anhängerschaft zu ertöten und die Massen für das Idol der sogenannten Internationalität zu gewinnen. Daß sie das auf dem Wege einer gröblichen Beschimpfung aller vaterländischen Einrichtungen und Erinnerungen zu erreichen sucht, ist kennzeichnend für den Geist, der die Sozialdemokratie beseelt, kennzeichnend aber auch für den Tiefstand der Gesinnung und Empfindung, den die Führer der Sozialdemokratie bei den Massen voraussetzen. „Jubiläumsrausch", „Veitstanz", „erheuchelte Begeisterung", „billige Extasen" und ähnliche Ausdrücke wendet der „Vorwärts" auf die Erinnerungsfeiern an, mit denen das deutsche Volk die Taten seiner Väter vor hundert Jahren bedenkt. Und dabei spricht dieses sozialdemokratische Zentralorgan davon, es wolle das „gesunde Empfinden der deutschen Arbeiterklasse" vor der „Schlammflut" der Legenden schützen, die sich in diesem und im kommenden Jahre über die deutschen Gaue ergießen werde.

Man geht schwerlich in der Annahme fehl, daß dieses wüste Geschimpfe der Sozialdemokratie sehr eng mit der Befürchtung zusammenhängt, die patriotischen Feiern dieses Jubiläumsjahres könnten wenigstens in einem Teile der sozialdemokratischen Arbeiterschaft die Erkenntnis fördern, wie schwer sich die Sozialdemokratie versündigt, wenn sie jede vaterländische Verpflichtung leugnet und den Begriff der Vaterlandsliebe aus den Herzen ihrer Anhänger zu reißen versucht. Diese Annahme allein erklärt das Wüten der sozialdemokratischen Presse gegen die Erinnerungsfeiern dieses Jahres. Trifft das zu, so erwächst auf der anderen Seite den vaterländisch gesinnten Kreisen der Bevölkerung, die Gott sei Dank immer noch die erdrückende Mehrheit unseres Volkes ausmachen, die Verpflichtung, alles daran zu setzen, um den von der Sozialdemokratie so scharf betonten Gegensatz möglichst kräftig in die Erscheinung treten zu lassen. Es wird nicht leicht eine Gelegenheit wiederkommen, wo den breiten Schichten der Bevölkerung die ungeheure Kluft, die die bürgerliche Gesellschaft von der Sozialdemokratie trennt, so klaß vor Augen geführt werden kann wie bei den Erinnerungsfeiern dieses Jahres, und wenn es heute nicht gelingt, das „gesunde Empfinden der deutschen Arbeiterklasse" gegenüber dem vaterlandslosen Treiben der Sozialdemokratie aufzurütteln, so wird es schwerlich jemals gelingen. Die ganzen Zeitumstände sind dazu angetan, dort, wo noch ein Funken von Vaterlandsliebe schlummert, diesen zu einer hellen Flamme zu entfachen. Es ist ein bedeutsames Zusammentreffen, daß Deutschland gerade in dem Jubeljahre seiner Befreiung von dem Joche des korsischen Eroberers sich gezwungen sieht, im Interesse seiner Selbsterhaltung und zur Wahrung seiner Machtstellung in der Welt die äußerste Anstrengung auf militärischem Gebiete zu machen, und zwar vor allem im Hinblick auf die Gefahren, die von jener Seite drohen, die vor hundert Jahren Deutschland in Fesseln hielt. Auch der geringste deutsche Arbeiter, mag er auch von den sozialdemokratischen Internationalitätsphrasen noch so sehr eingesponnen sein, ist nicht dumm genug, um nicht einzusehen, welche Gefahren Deutschland bedrohen, und daß diese Gefahren gleichzeitig seine eigene Existenz in Frage stellen. Will die Sozialdemokratie dieses Jubiläumsjahr zu einem Kampfjahr zwischen Vaterlandsliebe und Vaterlandslosigkeit gestalten, so mag sie das tun. Wir sind sicher, daß der Sieg der Vaterlandsliebe verbleiben wird. Eine nachdrückliche Scheidung der Geister aber nach diesem Gesichtspunkte kann nur zu einer Gesundung unserer politischen Verhältnisse beitragen.

Spanisches.

Wilhelm Tell sagt stolz: Der Starke ist am mächtigsten allein. In der großen Politik kann man das nicht unbedingt zur Richtschnur machen, sondern muß Bündnisse mit Gegenbündnissen beantworten. Aber man soll sich nicht zu sehr auf sie verlassen. Das Beste ist und bleibt stets, allein stark zu sein.

Nicht nur in Frankreich ist die Berufung auf den „großen Bruder", dieses Drohmittel aller Verprügelten, stereotyp geworden, sondern auch in Deutschland spricht man allzuviel von allen möglichen Kombinationen von Staatsbündnissen. Diesem Gerede muß natürlich Enttäuschung folgen. Fast jahrzehntelang haben wir uns in der Ueberzeugung gewiegt, insgeheim gehöre die Türkei schon längst zum Dreibund, haben dann dasselbe ebenso grundlos von Rumänien angenommen, und sind jetzt drauf und dran, auf dem Papier auch Spanien in unseren Kreis einzubeziehen. Der Glaube ist durch Ausführungen des italienischen Ministers des Auswärtigen gestärkt worden, in denen Andeutungen über ein Mittelmeerabkommen mit Spanien gemacht wurden. Ein solches Abkommen wäre noch lange kein Bündnis, — am allerwenigsten ein Bündnis mit dem Dreibunde.

Die Beziehungen Deutschlands zu dem iberischen Königreiche sind seit undenklichen Zeiten gut, können aber über einen gewissen Wärmegrad nicht hinaus, weil Frankreich abkühlend dazwischen steht und zur See England jeden „Seitensprung" Spaniens verhindert. Der Vater des jetzigen Königs hat einmal versucht, ein herzliches Verhältnis mit Deutschland herzustellen. Als er über Paris wieder heimkehrte, gab es Katzenmusiken, Bombardements mit faulen Eiern, Zeitungsschimpfereien, und der „Ulan" Alfonso XII. war beinahe seines Lebens nicht mehr sicher. Der gegenwärtige Herrscher ist bei seinem Antrittsbesuch in Berlin ungemein freundlich aufgenommen worden, hat ein lebhaftes Interesse namentlich für den deutschen Segelsport, ist aber politisch erst recht kein unabhängiger Mann, sondern nahezu englischer Vasall. Die englische Regierung „besorgt" ihm eine Flotte und das nötige Geld dazu; dafür stellt Spanien im Frieden und im Kriege seine Häfen und Werften der englischen Streitmacht zur Verfügung, begibt sich also von vornherein sogar des Rechtes auf Neutralität, geschweige denn, daß es imstande wäre, eine Politik gegen die Entente zu treiben.

Ein Mittelmeerabkommen mit Italien mag trotzdem möglich sein, aber es würde ebensowenig bedeuten wie die Abkommen von 1907 mit Frankreich und England, in denen — der Status quo in den Mittelmeerländern verbürgt sein sollte. Seitdem ist Marokko französisch geworden, Tripolitanien italienisch, die Solumbai englisch. Durch eine Vereinbarung mit Spanien könnten die Italiener sich keinesfalls im Mittelmeer sichern, solange Spanien militärisch von England und finanziell von Frankreich abhängig ist. Und am törichtesten wäre es, wenn wir gar eine Stärkung des Dreibundes aus den Verhandlungen zwischen Madrid und Rom herauslösen.

In der Pariser Kammer ist neulich widerspruchslos erklärt worden, die französische Flotte müsse so stark sein, um binnen 30 Minuten die italienische vernichten zu können. Nach dieser freundlichen Ankündigung wäre es begreiflich, wenn die Italiener wünschten, im Kriegsfalle auch die fünf spanischen Panzer, die brauchbar sind, zur Verfügung zu haben. Besser fahren sie aber auf jeden Fall, wenn sie selber den Franzosen die Spitze böten und von dem hübschen Typ ihres „Dante Aligheri", der im nächsten Monat in den Flottendienst tritt, eine gehörige Anzahl auf Stapel legten. Dann können sie auf die spanischen Hoffnungen verzichten, zumal da sie gegenüber England — durch uns völlig entlastet sind; haben wir doch alle bedeutsamen britischen Seestreitkräfte auf uns gezogen, in die Nordsee, so daß das Mittelmeer im Vergleich zu früher verödet.

Ueberhaupt hat Italien seine jetzige Größe und Sicherheit nicht zuletzt seiner Anlehnung an den Dreibund zu verdanken. Es ist ganz gut ohne Spanien gegangen, und wird auch weiterhin ohne Spanien gut gehen müssen. Denn dort haben wir augenblicklich weiter nichts als eine englisch-französische Filiale.

Die größeren Truppenübungen 1913.

Die Bestimmungen über die größeren Truppenübungen im Jahre 1913 sind soeben ergangen. Das 5. und 6. Armeekorps halten Kaisermanöver ab, wozu der Chef des Generalstabs der Armee die Kriegsgliederungen der beiden Korps dem Kaiser zur Genehmigung zu unterbreiten hat. Ein eintägiges Korpsmanöver im Korpsverband gegen markierten Feind unter Leitung des Generalinspekteurs einer Armee-Inspektion findet statt beim Gardekorps, 1., 3., 10., 16., 18., 20. und 21. Armeekorps. Es ist dies eine Neuerung. Die Bestimmung der diese Manöver leitenden Generalinspekteure hat sich der Kaiser ebenso vorbehalten. Soweit er alsdann nicht über Verstärkung der Stäbe der Armeeinspektionen verfügt, veranlaßt diese für die Dauer des Manövers der leitende Generalinspekteur im Benehmen mit dem Generalkommando des übenden Armeekorps. Den Generalinspekteuren steht eine Erkundungsreise zu. Die von ihnen zu stellenden Aufgaben werden vom Kaiser genehmigt. Dem sächsischen und württembergischen Kontingent wird der Generalinspekteur je einer Armeeinspektion mit deren Generalstabsoffizier (Adjutant) zur Leitung von Korpsmanövern gegen markierten Feind zur Verfügung gestellt. Bei allen Armeekorps, außer beim 5. und 6., finden zwei- bis dreitägige Korpsmanöver statt. Angriffsübungen ohne Scharfschießen werden im Manöver abgehalten beim 2. und 11. Armeekorps. Das 5. und 6. Armeekorps haben abweichend von der Manöverordnung vor dem Kaisermanöver zwei Tage Brigade-, zwei bis drei Tage Divisionsmanöver, zwei bis einen Tag Korpsmanöver (in zwei Parteien gegeneinander) oder Manöver der Divisionen gegen markierten Feind. Beim 11. Armeekorps findet eine besondere Uebung einer verstärkten Reserve-Infanteriebrigade statt. Kavalleriedivisionen werden aufgestellt beim 4. und 10. Armeekorps je zwei, beim 7., 14. und 17. Armeekorps je eine. Die Garde-Kavalleriedivision und die Kavalleriedivision A halten gleichzeitig auf dem Truppenübungsplatz Alten-Grabow, die Kavalleriedivisionen B und C ebenso auf dem Truppenübungsplatz Munster Gefechtsübungen ab, an den letzten vier Uebungstagen über die Divisionen gemeinsam unter besonderer Leitung. In gleicher Weise übt die Kavalleriedivision D auf dem Truppenübungsplatz Senne, jedoch nur drei Tage unter besonderer Leitung. Die Kavalleriedivisionen E und F haben im Bezirk des 17. und 14. Armeekorps sechstägige Uebungen im Divisionsverbande, davon drei bis vier Tage unter besonderer Leitung. Die Kavalleriedivision E nimmt außerdem am Korpsmanöver des 17. Korps, die Kavalleriedivision F am Korpsmanöver des 10. Armeekorps teil. Je eine Aufklärungsübung findet gelegentlich der Anmärsche der Kavalleriedivisionen zu den Truppenübungsplätzen Alten-Grabow und Munster statt. Größere Pionierübungen werden unter Leitung des Inspekteurs der 2. Pionierinspektion (bei Koblenz) und der 3. Pionierinspektion (bei Ulm) abgehalten. Bei den Verkehrstruppen sind abzuhalten eine Fernsprechübung bei der 1. Inspektion der Telegraphentruppen im Bezirk des 3. und 4. Armeekorps, eine Funkerübung bei derselben Inspektion im Bezirk des 3., 4., 10. und 11. Armeekorps und bei der 2. Inspektion der Telegraphentruppen im Bezirk des 8., 14. und 18. Armeekorps. Zur Stellung von Train-Aufsichtspersonal und -Fahrern sowie zur Aushilfe bei der Bespannung militärischer Fahrzeuge während der Kaisermanöver können die Trainbataillone der an Manövern nicht beteiligten Armeekorps herangezogen werden. Alle Fußtruppen müssen bis zum 30. September, dem spätesten Entlassungstag, in ihre Standorte zurückgekehrt sein.

Die Türkei verzichtet auf Adrianopel?

Die Friedensschalmeien vom Balkan ertönen täglich lauter; es scheint nun doch ganz so, als ob der Friedensschluß nicht mehr so fern sei, nachdem die militärischen Operationen infolge des strengen Winters schon seit einiger Zeit ruhen. Zudem wird nun auch noch von der Londoner „Times" die Nachricht verbreitet, Mahmud Schevket-Pascha sei bereit, auf Adrianopel zu verzichten, wenn die bulgarische Regierung sich mit der Grenzlinie Fidada—Enos begnüge. Der russische Botschafter in Konstantinopel hat diesen Vorschlag der Pforte sofort dem russischen Botschafter in Sofia mitgeteilt, der ihn seinerseits der bulgarischen Regierung unterbreitete. Wir erfahren jedoch weiter, daß die bulgarische Regierung ihrerseits auf die Festsetzung einer Grenzlinie Midia—Rodosto besteht. Immerhin hofft man, auf einer Mittellinie, vielleicht Midia—Enos, zu einer Einigung zu gelangen. Ueberdies hat die englische Regierung durch ihren Vertreter in Sofia, Athen und Belgrad anfragen lassen, welches die Friedensbedingungen der Balkanstaaten wären. Die Pforte soll geneigt sein, auf einer der Note der Mächte sich näherndem Grundlage Frieden zu schließen. Es drängt anscheinend nunmehr alles dem Ziele, dem Friedensschlusse, entgegen.

Vorher noch ein Waffenstillstand?

Lebhafte Beunruhigung riefen gestern in Belgrad verbreitete Gerüchte hervor, nach denen zwischen Bulgarien und der Türkei ein Waffenstillstand abgeschlossen worden sein sollte, da man besorgte, daß Bulgarien ohne ein Einvernehmen mit den Verbündeten vorgegangen sei. An leitender serbischer Stelle wurde indessen aufs Bestimmteste erklärt, daß von einem angeblichen Waffenstillstand der serbischen Regierung keine Mitteilung zugegangen sei, und daß demnach die Gerüchte absolut unbegründet seien.

Die Jungtürken vor dem Sturze.

Die Konstantinopeler Polizei entdeckte ein von dem Sekretär des Prinzen Sabah Eddin, Lufti Bey, organisiertes Komplott zum Sturze der jungtürkischen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0001

Regierung. Einflußreiche türkische Politiker sind in die Affäre nicht verwickelt, doch hatten sich ihm vier höhere Offiziere angeschlossen. Insgesamt sind bisher sieben Personen verhaftet worden. Ueber 800 Propagandaschriften, deren Verteilung in Konstantinopel gerade bevorstand, sind beschlagnahmt worden. Weitere Verhaftungen sollen noch bevorstehen.

Um Adrianopel.

Das Bombardement Adrianopels dauert weiter fort. Das Feuer der türkischen Forts hat jedoch große Verluste bei den Bulgaren zur Folge. Die Besatzung Adrianopels leistet nach wie vor ungeschwächten Widerstand. Ein Telegramm Schukri-Paschas besagt, daß die Lage ausgezeichnet sei. Der Kommandant hat ein Manifest an die mohammedanische und christliche Bevölkerung erlassen, das die Aufforderung enthält, nach wie vor freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Friedensstörer werden streng bestraft. In der inneren Stadt wird noch zweimal wöchentlich ein Lebensmittel- und Gemüsemarkt abgehalten, wo fast sämtliche Waren zu kaum höheren Preisen als vor dem Kriege erhältlich sind. Eine Hungersnot ist vorläufig nicht zu befürchten.

Bei Entspannung zwischen Oesterreich und Rußland.

Die Nachrichten von der eingetretenen russisch-österreichischen Entspannung und der bevorstehenden Demobilisation beider Länder hat in London zahlreiche Kommentare hervorgerufen. Es wird behauptet, daß bereits am Sonnabend die diesbezüglichen Anordnungen gleichzeitig in Wien und Petersburg getroffen werden. Ueberall wird die Annäherung beider Länder mit großer Befriedigung aufgenommen und dabei der Wunsch ausgedrückt, daß die österreichisch-russische Verständigung ein Vorzeichen des baldigen Friedensschlusses am Balkan sein möge.

Neuer Sturmangriff auf Skutari?

In London eingetroffene Nachrichten besagen, daß bei Skutari ein neuer Sturmangriff der Serben und Montenegriner unmittelbar bevorstehe. Jedoch wird diese Nachricht bezweifelt, da vor Ablauf von zwei Wochen an neue Unternehmungen der Belagerer vor Skutari wohl kaum gedacht werden kann, da die serbischen Belagerungsgeschütze bisher noch nicht vor Skutari eingetroffen sind.

Deutsches Reich.

Zwei Justizvorlagen für den Reichstag.

Noch in dieser Tagung werden dem Reichstage zwei Justizvorlagen zugehen, von denen die eine bereits dem Bundesrat vorliegt, während die andere in der nächsten Woche an ihn gelangen wird. Beide Vorlagen sind von Bedeutung, weil durch sie die Kosten des Zivilprozesses und des Strafverfahrens nicht unwesentlich erhöht werden. Durch beide Vorlagen werden in dieser Beziehung die Justizetats der Bundesstaaten belastet, während die Kostenerhöhung der einen Vorlage auch den Parteien des Zivilprozesses zur Last fällt. Es handelt sich um die beiden Gesetzentwürfe betreffend die Erhöhung der Gebühren für Zeugen und Sachverständige und die Gewährung von Reisekosten und Tagegeldern an Schöffen und Geschworene. Die erste Vorlage ist bereits vor mehreren Jahren von der Reichsregierung in Vorschlag gebracht; ihre Verwirklichung scheiterte jedoch immer an den finanziellen Bedenken der Bundesregierungen. Die kommende Vorlage dürfte auch nicht alle die Wünsche erfüllen, die auf diesem Gebiet im Reichstag und in der Oeffentlichkeit hervorgetreten sind. Denn in erster Linie kommt eine Erhöhung der Gebühren für die Sachverständigen in Frage, während es sich bei den Zeugen im wesentlichen um eine mäßige Erhöhung der Aufwandentschädigung handeln wird. Die Gebühren für Sachverständige mit ihrem Höchstbetrage von 2 Mark für die Stunde und 20 Mark für den Tag stehen zu den gesteigerten Preisen der gesamten Lebenshaltung und den Einkommenverhältnissen bewährter Sachverständiger in gar keinem Verhältnis. Es war deswegen für die Gerichte schon schwierig geworden, erfahrene Sachverständige für die Rechtsprechung heranzuziehen. Hier mußte also in erster Linie Abhilfe geschaffen werden. An sich ist naturgemäß eine Erhöhung der Zeugengebühren erwünscht, aber das Interesse der Rechtsprechung wird von dieser Frage nicht wesentlich berührt. Die Vorlage für die Gewährung von Reisekosten und Tagegeldern an Schöffen und Geschworene beruht auf einem Antrage dreier süddeutscher Bundesstaaten. Die Vorlage bildete einen Teil der im Jahre 1909 dem Reichstage vorgelegten Strafprozeßordnung, die bekanntlich nicht verabschiedet wurde. Grundsätzlich haben sich sämtliche Parteien des Reichstages mit der Gewährung von Reisekosten und Tagegeldern an Schöffen und Geschworene schon damals einverstanden erklärt.

Ein Notgesetz zur Reichsversicherungsordnung?

Ueber die Durchführung der Reichsversicherungsordnung wird uns Folgendes mitgeteilt: Die Musterfatzungen, nach denen die Krankenkassen ihre neuen Satzungen nach der Reichsversicherungsordnung aufstellen sollen, liegen zur Zeit dem Bundesrat zur Beschlußfassung vor. Die endgültige Beschlußfassung ist in Kürze und die Bekanntgabe der Musterfatzungen wahrscheinlich noch vor dem Osterfeste zu erwarten. Demnach ist mit der Herausgabe der amtlichen Satzungen wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte des Monats März zu rechnen. Da den Krankenkassen dann nur wenig mehr Zeit als drei Monate zur Fertigstellung ihrer neuen Satzungen bleibt, so ist von den beteiligten Kreisen die Herbeiführung eines Notgesetzes angeregt worden, durch das der Fertigstellungstermin der Satzungen noch weiter hinausgeschoben werden soll. Es wird gewünscht, daß den Krankenkassen zum mindesten noch eine weitere Frist von drei Monaten gegeben wird, damit sie ihre Satzungen mit den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung in Einklang bringen können. Es wäre hierzu ein Notgesetz notwendig, durch das der Artikel 21 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung abgeändert würde. Dieser Artikel lautet: „Wird die Satzung einer Krankenkasse nicht binnen sechs Monaten nach dem durch die Kaiserliche Verordnung für die Einreichung des Antrages auf Zulassung bestimmten Tage mit den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung in Einklang gebracht, so ist die Kasse zu schließen.“ Der Antrag auf Zulassung mußte bis zum 31. Dezember 1912 gestellt werden. Mithin ist der 30. Juni der letzte Tag im Sinne des Artikels 21. Wenn auch der Zeitraum von drei Monaten für die vorschriftsmäßige Aufstellung der Satzungen kein großer ist, so ist doch anzunehmen, daß ein Notgesetz nicht nötig werden wird.

*

* **Neuprägung von Nickelmünzen.** Man schreibt uns: Durch Bundesratsbeschluß ist die Reichsregierung ermächtigt, Fünfpfennigstücke im Betrage von 3 Millionen Mark auszuprägen. Die Prägung wird nach Bedarf innerhalb der nächsten 8 Jahre ausgeführt werden.

* **Auskunftsstelle für Heimarbeitsreform.** Am 1. Februar ist eine Auskunftsstelle für Heimarbeitsreform mit dem Sitz in Berlin, Nollendorfstraße 29/30 ins Leben gerufen worden. Sie verdankt ihr Entstehen der Erkenntnis, daß die Gesetzgebung der letzten Jahre die sozialen Verhältnisse der Hausarbeiter nur dann bessern kann, wenn neben den in Frage kommenden Behörden auch die Arbeiterschaft selbst zu verständnisvoller Mitwirkung herangezogen wird. Das soll durch eine umfassende Organisation und die neue Auskunftsstelle geschehen.

* **Der deutsche Verein für Schulgesundheitspflege** wird seine diesjährige Versammlung in der Pfingstwoche vom 13.—15. Mai in Breslau unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Prof. Dr. Kirchner, Berlin abhalten.

* **Der Bund der Landwirte** im Königreich Sachsen hielt gestern im Zirkus Sarrasani zu Dresden seine diesjährige Hauptversammlung in Gegenwart von mehreren Tausend Mitgliedern ab. Nach den Vorträgen des Bundesvorsitzenden Freiherrn v. Wangenheim und des Bundesdirektors Dr. Hahn wurden zwei Resolutionen angenommen. Die eine tritt für die geplante Heeresverstärkung und gegen die Sozialdemokratie ein, die andere beschäftigt sich mit der Errichtung von Landkrankenkassen für ländliche Bezirke.

* **Die Börsensteuer** hat in den ersten zehn Monaten des laufenden Rechnungsjahres eine Einnahme von 77,5 Millionen Mark erbracht. Davon kamen 48,4 Millionen Mark auf den Stempel für Wertpapiere, 7,6 Millionen Mark auf die Talonsteuer und 21,5 Millionen Mark auf den Stempel für Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte. Für das ganze Rechnungsjahr wird im Etat von der Börsensteuer die Summe von 57,6 Millionen Mark erwartet, wobei zu beachten ist, daß von dieser Summe 18 Millionen Mark erst durch den gelegentlich der Vorlegung der Heeresvorlage eingebrachten Nachtrag in den Etat eingestellt sind. Zuerst war der Jahresertrag der Börsensteuer für 1912 im Etat mit 69,6 Millionen Mark angenommen. Entsprechen die beiden letzten Monate des laufenden Rechnungsjahres in ihren Einnahmen aus der Börsensteuer den vorausgegangenen zehn Monaten, so wird die Jahreseinnahme aus der Börsensteuer nicht weniger als 92 Millionen Mark ausmachen. Damit würde der jetzt im Etat befindliche Anschlag um nahezu 4½ Millionen Mark, der ursprünglich eingestellt gewesene aber um 22½ Millionen Mark überschritten werden.

* **Die Firma Wetterlé** hat Zuwachs erhalten; der ehemalige Vorsitzende der elsaß-lothringischen Zentrumspartei im früheren Landesausschuß, Lauger, hat in Belfort noch hochverräterischere Reden gehalten als seiner Zeit Wetterlé. Er nannte die Deutschen „brutale Sieger“, deren „höriger Sinn“ das elsässische Kulturniveau herunterdrücke und die sich nicht einbilden sollten, daß „der Vertrag, der Elsaß-Lothringen an Deutschland ausliefere, für die Ewigkeit geschlossen sei“. Auch der frühere Zentrumsabgeordnete Preiß sprach in diesem Sinne in Paris und erklärte, daß das Ziel der elsässischen nationalistischen Partei, mit der das Zentrum bei der Wahl zusammengegangen ist, das sei: „Die elsässische Frage vor das zivilisierte Europa zu bringen“. Hoffentlich bestätigt sich die Nachricht, daß das Reich ein Verfahren wegen Hochverrats gegen die Firma Wetterlé beim Reichsgericht anhängig machen will. Für den Geist des Zentrums in Elsaß-Lothringen ist es übrigens äußerst charakteristisch, daß das dortige führende Zentrumsblatt empört darüber ist, daß diesmal Wetterlé keine Einladung zu Festlichkeiten beim Statthalter erhalten hat. Sollte der deutsche Statthalter auch noch Hochverräter bei sich im Hause festlich bewirten?

* **Der Arbeitsausschuß** für das Projekt eines Donau-Main-Weser-Kanals nahm als Linienführung die Strecke Bremen-Koburg-Nürnberg-München in Aussicht.

* **Der Bundesrat** hat in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf eines Gesetzes betreffend Aenderung der Paragraphen 56 und 56c der Gewerbeordnung den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Die Wahl von Mitgliedern der Reichsschuldenkommission wurde vollzogen. Der Entwurf von Bestimmungen für die land- und forstwirtschaftlichen Aufnahmen im Jahre 1913 genehmigt und der Vorlage betreffs der Prägung von 50-Pfennig-Stücken die Zustimmung erteilt.

Ausland.

England und Deutschland.

Eine Abordnung der englisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft und des Albert-Komitees, die aus dem Herzog von Argyll, Sir Frank Lascelles, Sir Edgar Speyer, Sir Ernest Tritton, Freiherrn v. Schröder u. a. Persönlichkeiten bestand, überbrachte gestern dem Lord Avebury eine Adresse in Anerkennung seiner Bemühungen um eine Besserung der deutsch-englischen Beziehungen. In seiner Erwiderung auf eine Ansprache des Herzogs von Argyll sagte Lord Avebury, daß Kaiser Wilhelm den Namen eines Friedensfürsten verdiene, da er während seiner langen Regierung den Frieden bewahrt und seinen großen Einfluß zur Erhaltung des europäischen Friedens aufgeboten habe. Er sprach die Hoffnung aus, daß auch in Zukunft Frieden und Freundschaft zwischen England und Deutschland erhalten bleiben möchten.

Ein neues französisches Offizierkadresgesetz.

Das französische Marineministerium ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines neuen Offizierkadresgesetzes beschäftigt, durch das den Offizieren das Avancement erleichtert und die Vermehrung des Offizierkorps der Kriegsflotte ermöglicht werden soll.

Kunst und Wissenschaft.

Im Paradies der Urwelt.

Der Name Wilhelm Bölsches, des Verfassers mehrerer großer Romane und zahlreicher bedeutender naturwissenschaftlicher Schriften, besaß Anziehungskraft genug, um den großen Saal der „Thalia-Festsäle“ bis auf den letzten Platz zu füllen. Dazu trug wohl auch mit bei, daß der heutige Erdbewohner gern in die Tiefen der Vorwelt untertaucht und sich über das Leben und Treiben derer, die vor ihm die Erdoberfläche beherrschten, zu unterrichten sucht. Die Zeit, die der Vortragende behandelte, liegt etwa 30 000 Jahre hinter dem Beginn der heutigen Kulturentwicklung, die schätzungsweise 8000 Jahre v. Chr. eingesetzt hat, zurück: die Diluvialzeit. Ihre Dauer mag 200 000 Jahre betragen haben. Die Erdoberfläche war in dieser Zeit starken Veränderungen unterworfen. Bekanntlich fällt in sie die sog. Eiszeit, in der die Gletscher von Norden her bis nach Mitteleuropa vordrangen. Vorher muß in Mitteleuropa die sog. Kilimandscharosteppe geherrscht haben, die u. a. von Mammutelefanten bewohnt war. Nach der Eiszeit hat sich von Norden her die Moossteppe, die Tundra, ausgebreitet. Das Renntier war hier das wichtigste Jagdtier der Bewohner. Eine der älteren Menschenrassen aus der Eiszeit ist bekanntlich die der sog. Neandertaler, deren Angehörige im Schädelbau Verwandtschaft mit dem Gorilla zeigen. Die am höchsten entwickelte Rasse, die am Ausgang der Diluvialzeit geherrscht haben muß, sind die sog. Magdalenier. Diese letztere Rasse hat uns reiche Kunstschätze hinterlassen, und zwar zeugen diese von einem stark entwickelten künstlerischen Empfinden. Wie Schnitzereien von Menschenköpfen zeigen, stand der Gesichtsschnitt dieser Rasse dem der kaukasischen Rasse an Schönheit keineswegs nach, und die Malereien dieser Menschen verraten, daß sie über einen hohen Verstand verfügt haben. Erdgeschichtlich interessant und zugleich bezeichnend für die künstlerische Entwicklung der Diluvialmenschen sind die Funde von künstlerisch noch weniger bedeutenden Zeichnungen an Höhlenwänden in Mitteleuropa, die den Mammutelefanten darstellen, einen nahen Verwandten des heutigen afrikanischen Elefanten. Beweis dafür, daß hier dasselbe Klima geherrscht haben muß wie etwa in Afrika. Als nach der Eiszeit die Moossteppe sich in Mitteleuropa ausbreitete, muß eine hoch entwickelte Rasse hier gesessen haben, wie wiederum Zeichnungen und Schnitzereien beweisen. Gegenstände dieser Malereien sind nicht mehr der Elefant, sondern das Pferd, der Urochs, der Hirsch und der Steinbock. Das Pferd, das von dieser Rasse gezogt wurde, hat dem heutigen Pferdevolkstypus in Innerasien geähnelt. Der Urochs hat große Aehnlichkeit mit dem heute fast ganz ausgerotteten amerikanischen Büffel oder Bison gehabt. Es wird angenommen, daß damals Grönland, Island und Nordamerika noch mit Europa verbunden gewesen sind; daher diese Uebereinstimmung in der Tierwelt. Die Magdalenier jagten Hirsche mit einem Geweih von 3 Meter Spannweite. Eine der wichtigsten Fundstätten solcher Malereien ist die Höhle von Altamira in den Pyrenäen. Der Entdecker dieser Höhle, ein spanischer Edelmann, fand in der Gelehrtenwelt keinen Glauben. Man glaubte an Fälschung. Erst zu Beginn unseres Jahrhunderts, als die Malereien, die sich an der Decke der sehr niedrigen Höhle befinden, schon stark von Unberufenen beschädigt waren, nahm man ernstlich dazu Stellung. Man mußte anerkennen, daß derartige Kunstwerke auf Fälschungen nicht beruhen konnten. Rätselhaft ist nur, bei welcher Beleuchtung die Malereien hergestellt worden sind. Es sind Freskogemälde, die in mehreren Farben erstrahlen. Sowohl in der Zeichnung wie in der Schattierung verraten die Darstellungen einen so entwickelten schöpferischen Sinn, daß man annehmen muß, daß dem eine lange künstlerische Entwickelung vorangegangen ist. Auch ein hoch entwickeltes Verfahren der Stilisierung haben die Magdalenier bereits gekannt. Kein Wunder, daß bei geistig so hochstehenden Geschöpfen bereits der Unsterblichkeitsgedanke Platz gegriffen hatte. Das zeigt die Art, wie sie ihre Toten für das zu erwartende Leben im Jenseits ausstatteten. Es ist anzunehmen, daß sie auch andere Künste, wie Gesang und Musik, schon getrieben haben, denn auch sie kannten schon den Kampf ums Leben und suchten in der Kunst den ersehnten Paradiesfrieden.

* * *

Von den Hochschulen.

Der Präsident der bayerischen Akademie der Wissenschaften und Generaldirektor der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, Geheimer Rat Prof. Dr. Karl Theodor Ritter von Heigel in München, ist in dieser Stellung auf die Dauer von weiteren drei Jahren bestätigt worden. — Den ordentlichen Professoren an der Universität Tübingen Dr. Karl Groos (Philosophie), Dr. jur. Wilhelm von Blume (Römisches Recht und Zivilprozeß), früher in Halle (Saale), Dr. Friedrich Paschen (Physik) und Dr. Christian Seybold (Semit. Sprachen), den a. o. Professoren an der Technischen Hochschule zu Stuttgart Karl Schwend (Brücken-, Tunnel- und Grundbau), Robert Thomann (Wasserkraftmaschinen und Fabrikanlagen), Dr. A. Adolf Sauer (Mineralogie und Geologie) und Alfred Widmaier (Mechanische Technologie), sowie dem ersten Konservator der Naturaliensammlung in Stuttgart Oberstudienrat Prof. Dr. Kurt Lampert wurde der Rang auf der fünften Stufe der Rangordnung verliehen. — Der Geheime Medizinalrat Dr. med. Julius Schreiber, ord. Honorarprofessor der inneren Medizin und Impftechnik und Direktor der medizinischen Poliklinik an der Universität Königsberg i. Pr., vollendet am 28. d. M. das 65. Lebensjahr. — Der Senior der Breslauer philosophischen Fakultät, Professor für klassische Philologie und Archäologie, Geheimrat Dr. phil. Richard Förster, begeht am 2. März seinen 70. Geburtstag. Geheimrat Förster ist Vorsitzender der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur.

*

— **Auszeichnung.** Dem Schriftsteller Dr. W. Lang in Stuttgart ist vom König von Württemberg die Große Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens verliehen worden.

— **Die deutsche Shakespeare-Gesellschaft** hält ihre Jahres-Versammlung am 23. April, vormittags 11 Uhr, in der „Armbrust-Schützengesellschaft“ zu Weimar ab. Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Alfred Klaar-Berlin über: „Shakespearesche Charaktere und ihre Darstellung“.

Am Cöthener Friedrichs-Polytechnikum ist ein Zwist zwischen den farbentragenden Korporationen und der jüdischen Turnerschaft „Mattaphia“ ausgebrochen, als deren Folge sämtliche Korporationen den Besuch der Vorlesungen bis auf Weiteres eingestellt haben.

* * *

Nachrichten aus dem Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: In der Sonnabend-Aufführung von „Maria Stuart“, zu welcher Schülerkarten an der Tages- und Abendkasse ausgegeben werden, gastiert Frl. Julia Versen von Hannover in der Titelrolle auf Engagement für das ausscheidende Frl. Achterberg. Sonntag nachmittag wird als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Carmen“ von Bizet gegeben. Abends 7½ Uhr zum dritten Male Operettennovität „Grigri“ von Paul Lincke. „Grigri“ hat bei den beiden Aufführungen in dieser Woche einen großen Erfolg gehabt. Eine ganze Anzahl Musiknummern mußte wiederholt werden; der witzige Dialog und die komischen Situationen weckten laute Heiterkeit. Montag wird das erfolgreiche Schauspiel „Hinter Mauern“ des Dänen Henri Nathansen zum dritten Male gegeben. Der Dienstag bringt ein Engagementsgastspiel des Herrn Nikolaus Schwarz für das Fach des lyrischen Baritons, und zwar als Graf im „Wildschütz“ von Lortzing. Der Oper vorher geht das Balletdivertissement „Ein Sommertag auf dem Lande“. Mittwoch und Donnerstag ist ein Umtausch der Viertel notwendig, und zwar geht am Mittwoch als 175. Vorstellung im 3. Viertel „Helmat“ von Sudermann, am Donnerstag als 174. Vorstellung im 2. Viertel „Grigri“ in Szene. Für Freitag ist Kammersänger Walter Soomer von der Dresdener Hofoper als Wotan in Wagners „Walküre“ gewonnen worden. In Vorbereitung: „Der Schmuck der Madonna“ und „Professor Bernhardi“.

Lisa und Sven Schslander, das fröhliche Sängerpaar zur Laute, kehrt auf seiner Frühjahrsreise noch einmal bei uns ein und gibt am 10. März seinen zweiten und letzten diesjährigen Liederabend. Karten bei Heinrich Hothan.

— **Der Neubau des Königl. Opernhauses,** des größten Monumentalwerkes, das die deutsche Baukunst wohl in diesem Jahrhundert schaffen wird, ist durch den Beschluß des Abgeordnetenhauses vom 13. Februar in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Der Bund deutscher Architekten richtet nun in letzter Stunde an das Abgeordnetenhaus die Bitte, den Beschluß dahin zu erweitern, daß es beschließen möge: „Das Haus empfiehlt der Regierung, einen freien Künstler zur Mitarbeit heranzuziehen, dessen Wahl auf Grund eines allgemeinen öffentlichen Wettbewerbes unter deutschen Baukünstlern erfolgen soll“.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0002

Schwierige Lage der Spanier in Marokko.

Aus Tetuan in Paris eingetroffene Nachrichten über die Lage der Spanier in Marokko lauten äußerst ungünstig. Fast alle umliegenden Stämme, unter ihnen auch der bisher sehr mächtige Stamm der Beni Hassan und der Beni Hosma, haben sich gegen die Spanier verschworen und den heiligen Krieg gegen sie gepredigt.

Heeresvermehrung in Rußland.

Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, beschäftigt sich die russische Regierung mit der Frage einer ausgiebigen Vermehrung des Rekrutenkontingents zur Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des Heeres. Dieser Plan der russischen Regierung hängt mit der französischen Militärvorlage zusammen und ist gewissermaßen durch die Bestimmungen der russisch-französischen Militärkonvention bedingt. Eine greifbare Form wird aber dieser Plan der russischen Regierung erst dann annehmen, wenn der neue französische Botschafter in Petersburg, Delcassé, im nächsten Monat sein Amt angetreten haben wird.

Keine russische 700 Millionen-Anleihe.

Die an der Berliner Börse verbreiteten Gerüchte von der in Paris bevorstehenden Realisation einer Anleihe von 700 Millionen Franks für den Bau einer südsibirischen Bahn sollen ganz unbegründet sein. Die Frage des Bahnbaues dürfte erst in der nächsten Zeit in erster Instanz beraten werden.

Luftfahrt.

Ein seltenes Schauspiel

konnten Mittwoch abend die zahlreichen Zuschauer genießen, die den Flugplatz in Halberstadt besuchten. Der Ingenieur und Fluglehrer Bohlich legte auf einer Albatrosdoppeltaube seine Fliegerprüfung ab und zwar während vollständiger Dunkelheit. Das Flugzeug war nicht zu erkennen, nur aus dem Surren der Propeller und dem Feuerschein des Auspuffs konnte man die Fluglinie des Fliegers feststellen. Zur Beleuchtung der abgesteckten Ziele waren hohe Benzinfeuer errichtet, die der ganzen Prüfung ein magisch schönes Aussehen gaben. Der Flieger erledigte sich der ihm gestellten Aufgaben zu völliger Zufriedenheit. Diese nächtliche Prüfungsfahrt dürfte bis jetzt einzig dastehen.

Die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst für Flieger.

Aus Fliegerkreisen ist beim Kriegsministerium der Antrag gestellt worden, besonders tüchtigen Flugzeugführern die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst gemäß § 89 Ziffer 6 der Wehrordnung zu verleihen. Das Kriegsministerium steht diesem Antrage wohlwollend gegenüber.

Rekordleistung.

Auf dem Flugfelde von Chartres unternahm der Militärflieger Frantz mit sechs Fahrgästen an Bord seines Zweideckers einen Höhenflug und erreichte in 15 Minuten eine Höhe von 600 Metern, was eine Rekordleistung darstellt.

Aus Nah und Fern.

Zu einer aufregenden Szene kam es vor dem Militärgefängnis in Offenburg. Ein dort inhaftierter Soldat entledigte sich seiner Kleidung bis auf das Hemd und die Beinkleider und versuchte, sich während der Nacht durch das Gitter seiner Zelle hindurchzuzwängen. Er wurde dabei aber zwischen den eisernen Stäben des Gitters so festgeklemmt, daß er sich nicht wieder befreien konnte. Halb erstarrt vor Kälte, wurde er von der Ronde in dieser kläglichen Lage aufgefunden. Erst nach stundenlangen Bemühungen gelang es, ihn aus dem Gitter herauszusägen.

Ein Theater niedergebrannt. Nach Blättermeldungen aus San Sebastian ist das dortige Theater der schönen Künste gestern abend durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Das Feuer konnte bisher noch nicht lokalisiert werden, und man fürchtet für die benachbarten Gebäude. Menschen sind nicht verunglückt.

Flüchtiger Bankier. Aus Konstanza wird gemeldet, daß der Kommerzienrat Gabay mit Hinterlassung einer Schuldenlast von anderthalb Millionen flüchtig geworden ist. Er dürfte sich nach Konstantinopel gewendet haben.

Ruchlose Kirchenschänder. Die Kirche von Neuilly-Plaisance im französischen Departement Seine-et-Oise wurde in der vergangenen Nacht von bisher unbekannten Uebeltätern fast vollständig verwüstet. Alle Kruzifixe, Heiligenbilder und Altäre sowie die gottesdienstlichen Gegenstände wurden zerstört.

Ein Wilddieb erschossen. Als gestern abend bei Wipperfürth ein Jagdhüter den etwa 60jährigen Ewald Floßbach, einen berüchtigten Wilddieb, auf frischer Tat ertappte, und ihn zur Rede stellte, feuerte dieser einen Revolverschuß auf ihn ab, der aber sein Ziel verfehlte. Der Angegriffene schoß sofort zurück und tötete den Wilddieb auf der Stelle. Der Erschossene hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

Eine Eifersuchtstragödie. Auf dem in der Nähe von Waldeck belegenen Gute Karlsfelde spielte sich eine blutige Eifersuchtstragödie ab. Der Schweizer Fritz Winkler unterhielt mit einem Dienstmädchen ein Liebesverhältnis und glaubte Grund zur Eifersucht zu haben. Als das Personal gestern abend in der Gesindestube beim Abendbrot saß, drang plötzlich Winkler in das Zimmer und eröffnete mit seinem Revolver ein Schnellfeuer. Das Mädchen erhielt zwei Kugeln in den Kopf und eine in die rechte Brustseite; zwei Knechte erhielten ebenfalls Schüsse und wurden schwer verletzt. Alle drei Personen befinden sich in Lebensgefahr. Der Winkler, der alsbald verhaftet wurde, fand man noch 15 scharfe Patronen.

Berliner Humor. Junge zu Straßenarbeitern, von denen einer frierend hin- und herstampelt: „Sie! Den brauchen Se bloß noch Sauerkohl jeben! Eisbeene hat er schon."

Sport und Jagd.

P. C. Propagandavorträge des deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele. Der erste der in allen großen deutschen Städten geplanten Werbe-Vorträge wird am 1. März in Danzig stattfinden. Der Kronprinz, sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden haben ihr Erscheinen bereits zugesagt. Zunächst wird der neue, ständige General-Sekretär, der als Vertreter des deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele den erst kürzlich beendeten „Nordischen Spielen" in Stockholm beiwohnte, an der Hand von Lichtbildern und kinematographischen Aufnahmen über diese schwedische Sportwoche sprechen und im Anschluß daran einiges über den Bau des Stadions und den gedachten Verlauf der Stadionweihe am 8. Juni erzählen. Denn wird Herr Karl Diem, der Generalsekretär der 6. Olympiade, einen Vortrag halten über „Olympische Spiele der Neuzeit" und „Die Vorbereitung Deutschlands für die 6. Olympiade". Der zweite Vortrag wird am Montag, den 3. März, in Königsberg stattfinden.

= **Aus Anlaß der hundertjährigen Zugehörigkeit zur Krone Preußens** beschlossen die Vereinigten Turn- und Sportvereine Kölns für das Jubiläumsjahr 1915 große nationale Wettkämpfe, zu denen sämtliche deutschen Sportverbände eingeladen werden sollen, abzuhalten.

— **In dem großen internationalen Rennen Stockholm—Gothenburg-Stockholm** über 1200 Kilometer um den Winterpokal und den Gothenburgpreis, an denen sich insgesamt 60 der bedeutendsten Fahrer beteiligten, langte, wie uns ein Telegramm aus Stockholm meldet, Carl Joerns, der Sieger im Eisrennen, auf seinem 18/40 PS.-Opel-Tourenwagen ohne jeden Strafpunkt und ohne Verspätung am Ziele an. Joerns war trotz der großen Kälte, trotz der teils vereisten, teils unter riesigen Schneemassen begrabenen Straßen auf der Hinfahrt 27 Stunden 8 Minuten und auf der Rückfahrt 20 Stunden 7 Minuten ununterbrochen Tag und Nacht am Steuer, eine glänzende, einzig dastehende Leistung für den Fahrer und seinen Opel-Wagen.

+ **Klötze**, 27. Febr. (Von der Jagd.) Auf der hiesigen Feldmark wurden in diesen Tagen 70 Hasen, Rammler und Häsinnen, die aus Ungarn bezogen worden sind, von Jagdpächtern zur Blutauffrischung ausgesetzt. Die Kosten für jedes Tier belaufen sich auf 20—21 Mk.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Noch einmal Agnes Symra.

Audiatur et altera pars, zumal wenn der eine Teil so merkwürdig befangen und ununterrichtet sich zeigt, wie in der Besprechung Nr. 98 der Halleschen Zeitung. Wenn der Rezensent überhaupt dagewesen ist, dann muß er von Anfang an — geschlummert haben. Sonst wüßte er doch, daß nicht eine Vorlesung, sondern ein Vortrag aus voller, gedächtnismäßiger Beherrschung des „Peer Gynt" geboten wurde, schon das eine respektable Leistung. Ein Vortrag? Nein, ein edles, durchgeistigtes Spiel, das ebenso in der leistungsfähigen, wandlungsreichen Stimme wie dem treffenden Mienenspiel und in der jeweiligen Haltung bewies, wie völlig die Künstlerin in dem Kunstwerk und in den Rollen lebte und webte. Alles an ihr war fein und klar charakterisierende Darstellung, von einem eigenen Zauber, der um so vornehmer wirkte, als die Erscheinung äußerlich und innerlich frei von der leisesten Koketterie war. Und dieser Abend war langweilig? Nur für solche, die gekommen waren, ohne Ibsens tiefsinnige Märchendichtung wenigstens vorher gelesen zu haben. Solche Oberflächlichkeit kam allerdings nicht auf ihre Rechnung. Und die starke Kürzung soll ein Fehler gewesen sein? Das ist Geschmackssache. Andere werden urteilen, daß Maß und Auswahl der Kürzung einer sicheren Empfindung dafür entsprang, wieviel bei bloßem Vortrag eines Dramas dem Hörer zugemutet werden darf, ohne ihn etwa zu ermüden, und werden ihren Beifall nicht bereuen, auch nachdem der Rezensent sie deswegen zurechtgewiesen hat. Denn es war und bleibt schade, daß eine Darbietung von solcher Tüchtigkeit, wohlgeeignet, in den Geist und Sinn von „Peer Gynt" tiefer einzuführen, bei uns in Halle keine dankbarere, d. h. verständnisvollere Aufnahme gefunden hat. E.

Wir haben diese Kritik der Kritik unserem Berichterstatter vorgelegt und er bemerkt dazu nun folgendes:

Die liebenswürdige Vermutung des Herrn E., daß ich während der ganzen „Vorlesung" geschlafen habe, muß ich leider richtig stellen: ich habe nur noch zu viel gehört. Dagegen scheint mir Herrn E.s Gehör am vergangenen Sonnabend nicht ganz zuverlässig gewesen zu sein, sonst könnte er unmöglich von einer „leistungsfähigen, wandlungsreichen Stimme" der Vortragenden sprechen. Da er ferner auf die „gedächtnismäßige Beherrschung" einen so großen Wert legt, so möchte ich bemerken: bei der Ankündigung der Veranstaltung hatte ich geglaubt, eine Vortrags- und nicht eine Gedächtniskünstlerin zu hören, deshalb legte ich auf den Fleiß und das Gedächtnis weniger Wert und bezeichnete diese Uebung als Vorlesung. Als ich die Kürzungen beanstandete, habe ich weder auf Stunden- und Seitenzahl gesehen, sondern ich wollte Verwahrung gegen die Willkür einlegen, mit der Szenen gestrichen waren, die für das Verständnis der Ibsenschen Dichtung unerläßlich sind. Um einen Abend wie diesen zu erleben, solche trockene und einförmige Bewegungen, solche ermüdend-heisere Stimme, solche Verbunzung des Deutschen durch eine üble und breite Aussprache, um den Genuß zu haben, brauchen wir die Größen nicht aus dem Auslande zu beziehen. Herr E. schätzt den „Peer Gynt" mit Recht sehr hoch, aber er erschwert sich selbst das Verständnis des Werkes beträchtlich, wenn er es als „Märchendichtung" ansieht. „Peer Gynt" ist ebensowenig wie Goethes „Faust" deshalb ein Märchen, weil märchenhafte Gestalten darin vorkommen, sondern ein symbolisches Menschheitsgedicht in norwegischer Auffassung. H—s.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 27. Februar 1913.

Aufgeboten: Der Arbeiter Otto Vogler und Anna Sobieraj, Gräseweg 10 und 5. Der Schuhmachermeister Karl Dittmann, Großkugel und Ida Michel, Unterberg 9. Der Schlosser Kurt Hartmann, Wolfstr. 2 und Gertrud Riemann, Liebenauer-Str. 10. Der Kaufmann Hermann Schaukeil, Kl. Steinstr. 3 und Gertrud Becker, Zwingerstr. 5. Der Bademeister Willy Zeiser, Pulverweiden 2 und Ida Kopp, Seydlitzstraße 19. Der Fleischer Oswald Kirchner und Ida Freitag, Büchdorfer-Straße 6.

Eheschließungen: Der Monteur Johann Ferkel, Kriegshafen und Theresia Bucher, Torstr. 44.

Geboren: Dem Magistrats-Bureauassistenten Hermann Stein, Huttenstr. 6, S. Hermann. Dem Bauarbeiter Paul Töpfer, Alter Markt 28, T. Anny. Dem Eisendreher Wilhelm Butzmann S. Herbert, Klinik. Dem Arbeiter Hugo Schweigler, Mühlberg 6, S. Erich. Dem Hausdiener Albert Letsch, Schützenstr. 10, S. Kurt. Dem Installateur Reinhold Herzog, Saalberg 17, S. Alfred. Dem Bauarbeiter Friedrich Klaus, Melanchthonstr. 41, T. Valesta. Dem Dreher Otto Pötsch, Besenerstr. 10e.

Gestorben: Des Heizers Hermann Zimmermann Ehefrau Marie geb. Heine, 41 J., Gr. Klausstr. 16. Der Handlungslehrling Richard Hillert aus Aschersleben, 15 J., Klinik. Der Wiegemeister Friedrich Lange, 66 J., Gr. Klausstr. 11. Des Kaufmanns Willy Kahlmann Ehefrau Marie geb. Stichting, 25 J., Merseburger-Str. 14.

Auswärtige Aufgebote: Der Bankbeamte W. H. L. Poland, Halle und M. S. Beck, Hol. Der Kaufmann F. J. Semle, Leipzig und A. O. Zimmel, Freiheit-Oppin. Der Maurer F. A. P. Richter, Halle und A. M. Budick, Herzberg. Der Hilfsweichensteller F. R. Friedmann, Quaenitz und M. E. Junge, St. Michaeln. Der Bahnarbeiter H. P. Schaal, Kleinkugel und E. E. Fiedler, Magdeburg. Der Arbeiter G. P. Steinbach, Halle und A. F. Roische, Dieskau.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 27. Februar 1913.

Aufgeboten: Der Vizefeldwebel im Füsilier-Regiment 35 Paul Fuchs, Dessauer-Str. 70 und Marie Stahl, Henriettenstr. 17. Der Friseur Rudolf Sube und Ida Wilhelm, Viktoriaplatz 2. Der Armaturenschlosser Georg Gräbner, Lilienstr. 6 und Lydia Weber, Fessenstr. 6.

Eheschließungen: Der Kaufmann Max Reichardt, Aschersleben und Elle Große, Friedrichstr. 29. Der Eisenbahnhilfsschaffner Friedrich Fröhlich, Schwertschegstr. 24 und Emma Bittner, Burgstr. 57. Der Tonkünstler Maximilian Schuster und Ida Lorenz, Dessauer-Str. 8a.

Geboren: Dem Pfarrer Felix Schollmeyer aus Großwanzer S. Bernhard, Friedrichplatz 2. Dem Schmiedemeister Otto Körber, Ludwig-Wuchererstr. 12, T. Liselotte. Dem Lokomotivhilfsheizer Otto Schwede, Dessauer-Str. 18, T. Erna.

Gestorben: Des Bauarbeiters Robert Köhler S. Robert, 2 Tage, Trotzaer-Str. 78. Des Reservelokomotivführers Adolf Zauer T. Frieda, 11 J., Hordorfer-Str. 1a. Die Rentiere Anna Spielberg, 74 J., Burgstr. 29. Die verwitwete Oberpfarrer Julie Gross geb. Müller, 76 J., Hermannstr. 8. Der Arbeiter Hermann Ullrich aus Hordorf, 32 J., Nervenklinik. Des Ingenieurs Richard Dietrich aus Merseburg T. Gerda, 15 Tage.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Fritz Müller; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Die mannigfache Verwendung von

Mondamin.

Milchflammeri ist nicht das Einzige, was mit Mondamin gekocht wird. Die nachfolgenden sind nur einige von den köstlichen und sehr nahrhaften Gerichten, zubereitet mit Mondamin. Sie sind von einem Kenner der einfachen Küche herausgegeben in dem unten gratis angebotenen Rezept-Büchlein.

Süß-Speisen:	Zwischengerichte:
Schokoladen-Flammeri,	Mondamin-Eiercrême-Pudding,
Schokoladen-Sauce,	Suppen-Klößchen,
Mondamin-Auflauf,	Mondamin-Omelette,
Beignets-Schnittchen,	Geräucherte Fisch-Soufflés,
Nelson-Pudding,	Mondamin-Käse-Soufflé,
Feigen-Pudding,	Mondamin-Tomaten-Suppe,
Milch-Flammeri mit Ei.	Milchsuppe für Kranke.

Mondamin-Kraftbier-Suppe.

Jede gute Hausfrau sollte dieses Büchlein besitzen. Gratis und franko erhältlich vom Mondamin-Kontor Berlin O. 2.

Als praktische Konfirmations-Geschenke eignen sich vorzüglich

Grosse Auswahl, solide Preise. **Gust. Uhlig, Uhrmacher,** unsere Leipziger Strasse. Gegründet 1859. Verkauf nur unter Garantie.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0003

Stiller

Eröffnung morgen!

Leipzigerstr. 93

im Hause der Konditorei Zorn

Eine gute Uhr
kaufen Sie billig beim Uhrmachermeister **H. Schindler,**
Kleine Ulrichstr. 35.

Herren-Uhren	v. M. 2.50 an
Damen-Uhren	v. M. 4.00 an
Echt silberne Uhren mit Goldrändern	v. M. 7.00 an
Echt gold. Damen-Uhren	v. M. 15.00 an
Echt gold. Herren-Uhren	v. M. 20.00 an
Wecker	v. M. 1.75 an
Moderne Zimmeruhren mit Gongschlag	v. M. 12.— an.

Grosse Auswahl in silbernen Präzisions-Taschenuhren.
Für genaues Regulieren weitgehendste Garantie.
Schriftliche reelle Garantie.
Reparaturen gut u. billig.
Bitte mein Schaufenster zu beachten.

El Viro
mild-saftiger, roter
Tafelwein,
M. 1.25 p. Fl. exkl. Glas.
Schulze & Birner,
Weingrosshandlung.

Konfirmanden-
Hüte, Wäsche,
Handschuhe,
Träger
kaufen Sie preiswert bei
Otto Blankenstein,
ob. Leipzigerstr. 73 u. 36, ob. Steinstr. 36. Mitgl. d. R.-Sp.-B.

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. **Carl Booch,**
Breitestrasse 1/2, Marktplatz im Turm, Leipziger Str. 61/62.

Reisszwecken, Groß 12 Pfg., Tinte, Glas 6 Pfg., **Briefkassetten** von 32 Pfg. an, **Gesangbücher,**
gerahmte Bilder
und verschiedenes andere zum Selbstkostenpreise im
Total-Ausverkauf
Große Steinstraße 65.

Mehrere gut erhaltene, gebrauchte
Pianinos
sehr preiswert zu verkaufen.
Alb. Hoffmann,
am Riebeckplatz. [3747

Konfirmanden-Anzüge

in

blau, schwarz, marengo.

Nur hiesige Schneiderarbeit.

Nur moderne Fassons.

Unübertroffene Auswahl.

Mk. 9.– 12.– 16.– 20.–
24.–28.–32.–36.–42.–

Komplette :: Ausstattungen :: für Konfirmanden:

Hüte
Handschuhe
Wäsche
Krawatten
Hosenträger
Taschentücher.

[1176

Endepols & Dunker

Gr. Ulrichstr. 19. **Halle a. S.** Gr. Ulrichstr. 19.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen
führt aus
Ernst Vieweg, :: **Geiststr. 48.** Tel. 755. ::
Gegründet 1893. [3769

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
Königstrasse 2 — Fernruf 893 [3759
empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen.
Wertpapiere, An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung, Auslosungs-Kontrolle, Beleihungen. Scheck-, Depositen-, Konto-Korrent- und Wechsel-Verkehr.

RITTER
Flügel- und Piano-Fabrik Halle a/S
Gegr. 1828
Älteres und größtes Pianofortefabrikat am Platze
Flügel — Pianos
sind überall beliebt als sehr solid, tonschön u. preiswert
Weltausstellung Turin 1911 - Grand-Prix -

Oberrealschule zu Delitzsch.
Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 3. April,** um 1/8 Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt der
3750] **Direktor Dr. H. Wahle.**

Ballenstedt am Harz.
Städtisches Wolterstorff-Gymnasium (Vollanstalt) mit Realschule und Alumnat. Städtisches Alumnat für Schüler sämtlicher Klassen. Gesunde Luft, großer Garten, Bäder, Zentralheizung, elektr. Licht, beste Verpflegung, sorgfältige Aufsicht. Auch gute und preiswerte Pension in Familien. **Beginn des Sommersemesters 3. April 1913.** Auskunft durch den Magistrat und den Direktor.

Wald-Pädagogium Realschule Gymnasium Realgymnasium **Bad Berka i. Th.**
Erziehungsschule nach Godesberger System: Lehrer, Erzieher, Arzt und Hausmütter arbeiten Hand in Hand. Gesundes Waldleben. Strammes Schulleben. Herzliches Familienleben. Auch zarte Kinder gedeihen vortrefflich.

Oberrealschule zu Bitterfeld.
Schulanfang und Aufnahmeprüfung: 3. April, 9 Uhr. Anmeldungen jederzeit. Weitere Ausk. erteilt **Dir. Franke.**

Frische Waldschnepfen
Stück **4 Mk.**
1913er Hamburger milchgemästete **Gänse u. Enten.**
Alles andere saisongemässe **Geflügel u. Wild** in grösster Auswahl und in nur Prima-Qualitäten.
Alfred Bernhardt,
Gr. Ulrichstrasse 46. — Teleph. 735.

Besonderheiten: *Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rentenlarife.*
Gegründet 1833.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. G.
Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.
Vertreter in allen grösseren Plätzen.
Generalagentur Magdeburg, Breiteweg 248.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg
mit Realabteilung zu Helmstedt.
Beginn des **Sommerhalbj.: 1. April. Landwirtschaftsschule** (Französ.) und **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.) 6 Klassen: **Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst** usw. **Ackerbauschule** (theoret., ohne fremde Sprachen) 3 Klassen je 1/2 Jahr. Abgangsprüg. an allen Abteilungen Ostern und Michaelis. Näheres durch **Direktor Prof. Dr. Kremp.**

Kiel: **Dr. Schraders Wissenschaftliche Lehranstalt für angehende Seekadetten.**
800 Seekadetten sind bisher aus der :: Anstalt hervorgegangen. ::

Die schönsten Nusstorten,
seit 67 Jahren unerreicht, **liefert** die **Konditorei** von
Hermann Pfautsch, **Gr. Steinstrasse 7.** — Fernsprecher 477. —

Atelier für künstl. Zähne,
Plomben, Behandlung kranker Zähne.
Franz Hirsekorn, Leipzigerstraße 24.
Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr. [870

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Mit 4 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

1. März.

1815. Napoleon I. landet wieder in Frankreich.
1834. Die Tragödin Charlotte Wolter geboren.
1837. Der Egyptolog Georg Ebers geboren.
1848. Einführung der Preßfreiheit in Württemberg und Baden.
1859. Der französische Dichter und Staatsmann Alphonse de Lamartine gestorben.
1871. Einzug der Deutschen in Paris.
1896. Niederlage der Italiener bei Adua.
1906. Der Germanist Moritz Heyne gestorben.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

1. März. Das Oberkommando in Breslau tritt zum ersten Male wieder in offizielle Verbindung mit York, indem es ihm den Befehl auch über die Truppen von Bülow und Borstell überträgt und ihm bis zur Oder vorzugehen befiehlt.

*

Tagesspruch: Zwietracht in allem Stand
Verdirbt das schöne Vaterland.
Sprichwort.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

1. März 1813.

General von Blücher erhält den Oberbefehl über die ins Feld zu stellenden preußischen Truppen.

An York wird eine Kabinettsorder ausgefertigt, worin er von dem Abschluß des russisch-preußischen Bündnisses von Kalisch benachrichtigt wird. Doch wird er gewarnt, Feindseligkeiten gegen die Franzosen eher zu unternehmen, als „bis der König sich öffentlich erklärt habe".

Die gleiche Order weist ihn an, in seinem und dem Bülowschen Korps Truppenaustausche vorzunehmen. Zu dem russischen Feldzuge 1812 waren die Regimenter aus einzelnen Bataillonen und Schwadronen verschiedener Regimenter gebildet worden, um überall in den Regimentern kriegserfahrene Truppen zu haben. Jetzt wurde der Rücktausch in der Art angeordnet, „daß die Regimenter wieder ganz beisammen kommen, ohne daß dadurch ihr bisheriges Korps geschwächt wird".

Schwerer wurde ihm das Nachgeben gegen eine andere Verfügung derselben Order, durch die mehrere seiner tüchtigsten Offiziere zu anderen Truppen versetzt wurden. Seinen Generalstabschef, den ihm persönlich befreundeten Major von Seidlitz, gab er so ungern, daß er eine zweimalige vergebliche Bitte an den König wagte. York empfing den Nachfolger mit den Worten: „Ich brauche keinen Adjutanten mehr, seitdem man mir meinen Freund Seydlitz nahm". Worauf dieser erwiderte: „Ich habe mich ebenso wenig darauf gefreut, bei Ew. Exzellenz Adjutant zu werden. Allein diesen Krieg gegen die Franzosen mache ich mit Freuden mit, und wenn's als Tambour sein muß". Diese festen, offenen Worte nahm York denn doch gut auf.

Vortragskursus der Landwirtschaftskammer für praktische Landwirte über Fragen des Acker- und Pflanzenbaues.

IV.

Die Vorträge des zweiten Tages wurden durch Herrn Professor Dr. Schneidewind eröffnet, welcher sehr interessante Mitteilungen über „Tagesfragen aus der Bodenkunde und Düngerlehre" brachte. Er besprach zunächst den Stickstoffhaushalt des Bodens. Exakte Untersuchungen, welche im Anschluß an Lauchstädter Versuche angestellt wurden, haben ergeben, daß auf einem mit Pflanzen bestandenen Boden der Stickstoffgewinn, welchen der Boden durch die Naturvorgänge erfährt, die Stickstoffverluste übersteigt. Auf unbestelltem Boden sind die Verluste größer als der Gewinn, da hier der gebildete Salpeter, der auf bestellten Parzellen zum großen Teil von den Pflanzen festgehalten wird, ausgewaschen wird. Die Ergebnisse der so angestellten Versuche wurden an einer Tabelle erläutert. — Des weiteren wurde von dem Vortragenden nachgewiesen, daß der in dem sehr trockenen Jahre 1911, infolge starker Mißernten, nicht ausgenutzte Stickstoff, zu einem großen Teile für das nächste Jahr auf besserem Boden erhalten geblieben war. Dies ging aus folgenden Untersuchungen hervor: 1. Durch die Nachwirkung des im Jahre 1911 zu Rüben gegebenen Salpeters wurden im Jahre 1912 3—4 Ztr. Haferkörner pro Morgen mehr geerntet. Diese Mehrernte entspricht der Wirkung von mindestens einem Zentner Chilesalpeter. 2. Es wurden nach gedüngten Rüben 23 Ztr. Gerste auf 1 Morgen mit ca. 14 Prozent Eiweiß gegen 9 Prozent sonst, ohne jede Düngung zur Gerste, geerntet. 3. Es zeigten die statischen Versuche, daß der Boden als solcher nach dem trockenen Jahre mehr Stickstoff hergab als sonst. 4. Das allgemeine Bild in der Provinz: Ohne besonders starke Niederschläge war nach den im Jahre 1911 mißratenen Früchten starkes Lager, besonders bei der Gerste, eingetreten. — Dann spricht der Vortragende über die zweckmäßig zu verabfolgende Stallmistdüngung. Eine Gabe von 100 Zentnern Stalldünger auf 1 Morgen hat sich stets erheblich besser rentiert als eine solche von 150 Zentnern, welche von keiner Frucht ausgenutzt wurden. Die Viehhaltung ist demnach um so rentabler, je besser man es versteht, den Stalldünger zu verteilen. — Zum Schluß besprach der Redner die neuen Handelsdünger: Norgesalpeter, Kalkstickstoff, dann das Phonolithmehl. Vor der Anwendung des Phonolithmehles muß nach den Ergebnissen zahlreicher Versuche dringend gewarnt werden.

Die nächsten Stunden waren der Behandlung des Braugerstenbaues gewidmet. Zunächst sprach Herr Dr. P. Bauer-Breslau und erörterte das Thema: „Durch welche Maßnahmen seitens der Brauerei E. Haase ist es gelungen, den Gerstenbau in Schlesien und Posen zu heben?" Der Redner schilderte zunächst den Tiefstand des Gerstenbaues um das Jahr 1900 und ging dann auf die Maßnahmen über, die zu einer Veredlung der Gerste und damit zu höherer Rentabilität des Gerstenbaues geführt haben. Die alten Prüfungsmethoden auf Eiweißreichtum oder Eiweißarmut, je nachdem der Schnitt des Kornes glasig oder mehlig war, genügten zur Beurteilung nicht mehr. Es wurde vielmehr von der Brauerei an allen gekauften Gersten eine chemische Untersuchung vorgenommen und das Tausend-Korngewicht festgestellt. Die Untersuchungen ergaben, daß der Extraktgehalt in direkter Beziehung zum Eiweißgehalt steht. Wichtig für die Beurteilung der Braugerste ist auch die Feinspelzigkeit. Referent befürwortet die Bezahlung der Gersten nach dem Durchschnittsergebnis der Untersuchungen und bespricht dann die Anbauversuche mit verschiedenen Gerstensorten. Hierbei werden die Schädigungen der Gerste durch Brand und dann die Düngung und Bodenbearbeitung besprochen, Maßnahmen, deren richtige Anwendung für den Eiweißgehalt von großer Bedeutung ist. Im Anschluß an diese, vom Standpunkt des Brauereigewerbes gemachten Ausführungen sprach Herr Gutsbesitzer Rudolf Bethge-Schackensleben vom Standpunkt der Landwirtschaft aus und erörterte die Frage: „Welche Kulturmaßnahmen erscheinen zur Förderung des Gerstenbaues in der Provinz Sachsen geeignet?" Der Referent bespricht zunächst die Eigenart des Gerstenbaues gegenüber anderen Getreidearten und beginnt diesen Teil seines Vortrages mit der natürlichen Eignung und der Behandlung der Böden für den Gerstenbau. Sodann wird die geeignete Stellung der Gerste in der Fruchtfolge und endlich die Düngung, insbesondere die Stickstoffdüngung, besprochen. Besondere Aufmerksamkeit verdient selbstverständlich die Sortenfrage, der der Redner eingehende Ausführungen widmet. Herr Bethge geht hierauf auf das Preisnotierungswesen im Braugerstenhandel, das berechtigten Anforderungen zur Zeit nicht genügt, über und bespricht endlich die Bonitierungssysteme für Braugersten.

An die drei Vorträge des Vormittags, die sich in vortrefflicher Weise gegenseitig ergänzten, schloß sich eine sehr lebhafte Diskussion, in welcher immer wieder ein verständnisvolles Zusammengehen zwischen Landwirtschaft und Braueireigewerbe betont wurde.

Die Verhandlungen wurden am Vormittag ½1 Uhr geschlossen und am Nachmittag um ¼4 Uhr wieder aufgenommen.

Am Nachmittag sprach zunächst der Vorsteher der Agric.-chem. Kontrollstation in Halle a. S., Herr Prof. Dr. Müller, über „Schädigungen der Landwirtschaft durch Rauch und Flugasche". Vor nicht zu langer Zeit erst habe man die Zusammenhänge zwischen Erkrankungen der Pflanzen und der Verschlechterung der Atmosphäre durch Rauch, Staub und Flugasche erkannt. Erst nach dieser Erkenntnis sei es möglich geworden, geeignete Abwehrmaßregeln zu empfehlen. Diese anzuwenden, sei es jetzt hohe Zeit, da die Schädigungen der Pflanzen mit dem Aufblühen der Industrie, des Bergbaues, der Hüttenbetriebe usw. beträchtlich zunehmen. Der Prof. Dr. Müller bespricht zunächst die Rauchschäden und beschreibt die Schadengebiete (Rauchblößen) in England und bei uns. Das gefährliche an vielen Rauchschäden sei, daß die giftigen Säuren (Chlor-, Flour-, Schwefel-, Stickstoffverbindungen) meist unsichtbar seien. Besonders bedenklich sei auch die Vergiftung des Bodens durch solche Einwirkungen. Die Art, in der sich die Schäden an den Pflanzen äußern, wird durch eine Reihe sehr interessanter Präparate und Abbildungen erläutert. Wie die Rauchgase, so wirken auch Flugasche und Staub, entweder verschmutzend oder giftig. Auch diese Stoffe haben oft eine bedenkliche Bodenverschlechterung zur Folge. Zum Schluß bespricht der Referent die Gegenmaßnahmen in technischer Beziehung, während er die Rechtslage, in der sich der Landwirt der Industrie gegenüber befindet, nur kurz streift.

Von diesem Thema handelte ausführlich der letzte Vortrag: „Welchen rechtlichen Schutz gewährt das Gesetz der Landwirtschaft gegenüber den Schädigungen durch die Industrie?", über welches der Syndikus der Landwirtschaftskammer, Herr Scriba, sprach. Der Referent behandelte zunächst die öffentlich-rechtliche Rechtsbehelfe gegen Schädigungen durch gewerbliche Anlagen und dann die privatrechtliche Sachlage, insonderheit die Rechtsbehelfe, welche dem Landwirt aus den §§ 906 und 1004 B. G.-B. zu Gebote stehen. Besonders ausführlich werden die Schädigungen durch Kalifabriken, die Wasserentziehung durch Bergwerke und Pumpstationen, die Verunreinigung der Wasserläufe und als mittelbare Folgen die Belastung der Gemeinden mit Schul- und Armenlasten besprochen.

Hiermit war die Tagesordnung erledigt. Der äußerst anregende Kursus wurde um ½7 Uhr geschlossen.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 28. Februar.

Die 50jährige Jubelfeier des Akademischen Landwirtschaftlichen Vereins

begann am 27. Februar mit einem gemütlichen Beisammensein im eigenen Vereinshause, Wilhelmstraße 20. Ein lebhaftes Treiben entwickelte sich bald in den festlich geschmückten Räumen, welche kaum ausreichten, die sehr zahlreich erschienenen Alten Herren und Gäste mit ihren Damen zu fassen. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr stud. agr. et cam. S. Maikath, begrüßte mit kurzen Worten die Erschienenen, welche gekommen seien, um alte Bekanntschaften zu erneuern und innerhalb des Vereins einige frohe Tage zu verleben. Mit einem Hoch auf den Akademischen landwirtschaftlichen Verein schloß der Redner. Noch lange hielt die fröhliche Stimmung Mitglieder und Gäste des Vereins beisammen, alte Erinnerungen wurden ausgetauscht und neue Freundschaften geschlossen, und spät war es, als sich die letzten nach Hause begaben, um sich für die kommenden festlichen Tage auszuruhen.

Im Hörsaale des Landwirtschaftlichen Instituts, der für diesen Tag sein feierlichstes Gesicht aufgesteckt hatte, vollzog sich der festlichste Akt dieser Jubel-Veranstaltung. Wir werden hierüber wie über das im „Stadtschützenhause" sich anschließende Festmahl noch ausführlich berichten. Vertreten waren die Kartellvereine des Verbandes akademisch-landwirtschaftlicher Hochschulen von Leipzig, Jena, Göttingen, Berlin, Breslau, München und Hohenheim durch Abordnungen in Wichs mit den Vereinsfahnen. Für die Friedrich-Wilhelm-Universität waren außer dem Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wohltmann erschienen die Herren Universitätskurator Geh. Oberregierungsrat Meyer und der Rektor der Universität Geheimrat Prof. Dr. Strauch. Der Lehrkörper des Landwirtschaftlichen Instituts war vollständig zugegen, die einstigen Mitglieder des Akademisch-Landwirtschaftlichen Vereins waren in sehr großer Zahl erschienen, so daß der festgebende Verein zu seinem Bedauern

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0005

Wir empfehlen:

Garnierte Schüsseln

sowie delikate kalte u. warme Einzelgerichte
in hochaparter, geschmackvoller und vornehmer Ausführung
zu mässigen Preisen.

Ferner offerieren wir:

Gemüse-Konserven,
Kompottfrüchte und Fischkonserven
allerfeinster Qualität und bester Füllung [3781
zu besonderen Vorzugspreisen.

Zuckersüsse Apfelsinen u. Blutorangen
in grösster Auswahl zu extrabilligen Preisen.
Wir bitten die Auslagen und Preise in uns. Schaufenstern zu beachten.

Pottel & Broskowski. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

auf die Einladung auch noch anderer Behörden und Körperschaften hatte verzichten müssen.

Herr Geheimrat Prof. Dr. Wohltmann sprach nach interessanten Ausführungen über die Beziehungen des Jubelvereins zum Landwirtschaftlichen Institut die Glückwünsche des gesamten Lehrkörpers dieses Instituts aus. Auf seinen Vorschlag wurde ein Danktelegramm an den Herrn Kultusminister gerichtet für die Förderung des Landwirtschaftlichen Instituts. — Herr Professor Dr. Bode beleuchtete in feinsinniger Darstellung das Leben und Forschen des Begründers des M.-L. V., des Vaters Kühn. Herr Oekonomierat Viebrans-Calvörde richtete in seiner Begrüßung der studierenden Jugend die Mahnung an diese, daß sie einstmals Musterwirtschaften betreibt und damit dem kleinen und mittleren Landwirt vorbildlich wird. Herr Oekonomierat Wesche-Raunitz überbrachte die Glückwünsche des Landwirtschaftlichen Bauernvereins für den Saalkreis und gedachte der freundschaftlichen Beziehungen zwischen diesem und dem Jubelverein. Ein Vertreter der Kartellvereine verband mit den Glückwünschen des Kartells die Uebergabe einer Fahnenschleife. Auch der Alte-Herren-Verband Frankfurt a. M. ließ Glückwünsche übermitteln. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen hatte eine Bronzesilnette des verstorbenen Ehrenmitgliedes des Vereins, Geheimrat Maercker, gestiftet. Herr stud. agr. et cam. Maikath dankte allen, die dem Verein ihr Wohlwollen bewiesen haben, und teilte dann mit, daß die Herren Professor v. Rathusius und Oekonomierat Haase zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt worden seien. — Damit hatte diese Feierlichkeit ihr Ende erreicht.

Kollekte.

Der hiesigen Gesellschaft für Säuglingsschutz hat der Herr Oberpräsident eine Haus-Kollekte für den März d. J. bewilligt. Diese 1908 gegründete Vereinigung hat in 5 Jahren ihre Tätigkeit ganz gewaltig ausgebreitet. Es hat sich nachweisen lassen, daß durch ihre Bemühungen alljährlich hunderten von Kindern das Leben gerettet wird, in dem heißen Jahre 1911 allein etwa 250 Kindern. Einen großen Umfang hat auch der Betrieb der von der Gesellschaft unterhaltenen Milchküche für Säuglinge angenommen. Sie verausgabt jetzt weit über 300 000 Fläschchen im Jahre. Nach ihrer Uebersiedelung in den neuen Säuglingspavillon der Universitätskliniken hatte die Anstalt in der ersten Zeit unter einem erheblichen Mangel an Flaschen zu leiden, da verschiedene Glashütten die angeforderten Mengen nicht zu liefern vermochten. Nachdem Ende Januar dieser Mangel vollkommen behoben werden konnte, funktioniert der Betrieb nicht nur zur vollen Zufriedenheit aller Besteller, sondern hat zurzeit wohl den größten Umfang seit Bestehen der Milchküche angenommen. Die an die Vereinigung gestellten Ansprüche sind allmählich sehr umfangreich geworden. Sie nimmt alljährlich gegen 1500 Säuglinge in Ueberwachung, zahlt ca. 5000 Mark bar für Stillbeihülfen und gewährt Milch zu Preisen, die der wirtschaftlichen Lage des Empfängers entsprechen, also sehr häufig stark unter dem Selbstkostenpreise. Es ist daher nicht erstaunlich, wenn im Laufe des Jahres ein Fehlbetrag entstanden ist, der jetzt die Höhe von 6000 Mark erreicht hat. Angesichts der Erfolge und der Unentbehrlichkeit der geleisteten Arbeit wurde die Kollekte bewilligt; um sie wirksam zu gestalten, haben sich zahlreiche Freundinnen des Vereins erboten, die Sammlung selbst in die Hand zu nehmen. Wir bitten, ihnen eine gute Aufnahme zu teil werden zu lassen, und bemerken, daß auch die geringste Spende sehr dankbar entgegengenommen wird. Jede befugte Sammlerin weist als Legitimation die Verfügung des Herrn Oberpräsidenten mit Richtigkeitsbescheinigung vor. Man hüte sich vor falschen Samariterinnen. (Siehe Anzeige.)

— **Beförderung einer Postkarte um die Welt.** Ein Hallenser hat eine Postkarte um die Welt geschickt, um zu erfahren, wie viel Zeit sie dazu braucht. Sie ging am 28. Dezember über Sibirien und Tokio nach Gartsond (in der Nähe von New-York). Dort kam sie am 12. Februar in die Hände des Adressaten und am 25. Februar zu dem ersten Absender zurück. Sie brauchte also 60 Tage. Man sieht daraus, wie sich die Weltpostverbindungen verbessert haben, da vor vierzig Jahren eine Reise um die Welt in 80 Tagen kaum für möglich gehalten wurde. Allerdings hat die Reise jener Karte sich im wesentlichen in der Nähe des vierzigsten Breitengrades bewegt. Auf dem Aequator hätte sie etwas länger gedauert.

— **Rabattsparverein (E. V.) Halle.** Gestern, Donnerstag, fand in der „Kaiser-Wilhelmshalle" die ordentliche Mitgliederversammlung statt. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Osw. Weise, erstattete den Jahresbericht für 1912. Darnach brachte das Jahr in wirtschaftlicher und geschäftlicher Beziehung wenig erfreuliches. Namentlich war dies der Fall bei einem Teil der Mitglieder, den Fleischern. Man habe zu Unrecht diesen Geschäftsleuten die Schuld an der Fleischverteuerung mit beigemessen und ihnen durch die Errichtung städtischer Fleischverkaufsstätten großen Schaden zugefügt. Leider habe der Verein nicht eingreifen können. Unverständlich sei es geradezu, wie der Obermeister der Fleischer-Innung gegen den Rabattsparverein habe Stellung nehmen und seine Mitglieder veranlassen können, sich von ihm abzuwenden. Dagegen habe Herr Schlack nichts einzuwenden gegen die das Fleischerhandwerk schädigenden Konsumvereine. Die Zahl der Mitglieder betrug 1140. Das Bankhaus H. F. Lehmann zahlte für abgelieferte Rabattsparbücher insgesamt 1 063 790 Mk. aus. Das Vereinsvermögen ist sichergestellt. Gegen Verstöße gegen die Satzungen und für unlauteren Wettbewerb wurde mit Strafen vorgegangen. Sonst ist vom Vorstand alles geschehen, das Interesse für den Verein im Publikum zu erwecken und zu fördern. Das Vereinsblatt „Jedem das Seine", Schriften, Flugblätter, Reden sind im Druck hergestellt und verteilt worden. Anfangs dieses Jahres sind 15 000 Haushaltungsbücher unentgeltlich an die Sparer abgegeben worden. Der im Juli 1912 abgehaltene Verbandstag deutscher Rabattsparvereine fand in Stettin statt; hätten wir eine Stadthalle, so würde der Verbandstag, der 1000 Vertreter zusammenführt, auch hier abgehalten werden, so aber könne man nicht daran denken, einen solchen Antrag zu stellen. Der Verein gab einen ansehnlichen Betrag aus seinem Ueberschuß für Wohlfahrtszwecke aus. Dafür hat er auf eine besondere Feier seines zehnjährigen Bestehens verzichtet. Der Verein ist gegen das leidige Zugabewesen vorgegangen, er richtet sein Augenmerk auf alles, was die Mitglieder schädigen kann, erwartet von ihnen dafür aber auch Unterstützung seiner Maßnahmen. Der Kleinhandel hat noch eine große Kraft in sich, wenn nur alle einmütig zu einander stehen wollten. Am 14. März wird Herr Handelskammersyndikus Dr. Pfahl einen Vortrag über Kartelle, Trusts usw. halten, worauf jetzt schon aufmerksam gemacht wurde. Die Rechnung wurde von Herrn Kaufmann Bernh. Lailach gelegt. Sie ergab einen Ueberschuß von 4849,68 Mk., der zum Kapital geschlagen wurde. Das Vereinsvermögen beträgt jetzt 41 850,26 Mark. Die Rechnung wurde entlastet. Einige Satzungsänderungen wurden vorgenommen. Die aus dem Vorstand ausscheidenden Herren Kaufmann Osw. Weise, Erstmann und Nauendorff wurden durch Zuruf wiedergewählt. An Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Kaufmann Paul Voigt wurde Herr Wagner (Lebensmittelbranche) auf ein Jahr gewählt. Zu Revisoren wurden bestellt die Herren Kaufleute Heinzel und Pietsch. Weiter wurden Wünsche vorgetragen, Anfragen gestellt und Anregungen gegeben. Der Vorstand wird diesen nach Möglichkeit entsprechen.

— **Aribert-Aufführung.** Auf die nochmalige Darbietung des Trauerspiels aus der Franzosenzeit „Aribert" von Armin Stein (Pastor H. Nietschmann) in den „Thaliasälen" Dienstag, den 4. März cr., abends 8½ Uhr sei hiermit abermals hingewiesen. Eintrittspreis durchgängig 50 Pfg. Einlaßkarten in den Hofmusikalienhandlungen von Hothan und Koch sowie an der Kasse.

— **Zirkus Charles.** Die Ankündigungen haben nicht zu viel versprochen: An Umfang und Größe erreicht dieser Zirkus wahrscheinlich keines der Wander-Unternehmungen ähnlicher Art. Und was die Mannigfaltigkeit und die Art des Gebotenen anlangt, so ist Gleiches noch nicht geboten worden. Die wahrlich nicht leicht zu behandelnden Eisbären — wohl ein Dutzend an der Zahl, alles ausgewachsene Burschen — folgten jedem Wink ihres Meisters, des Herrn Direktors Charles, und zeigten dabei eine Menge gelernter Künste. Zwanzig männliche Berberlöwen führte Mlle Charles vor. Diese ungeheurigen Wüstenkönige folgten willig allen Weisungen ihrer Herrin, ohne daß die Peitsche hätte zur Anwendung zu kommen brauchen. Die gut gehaltenen Tiere zeigten sogar eine gewisse Zuneigung zu ihrer schönen Bändigerin, die ihren Kopf dem Rachen eines der Löwen anvertraute. Von den Löwen wurden prächtige Gruppen gebildet. Noch sechs „kräuliche Katzen", mächtige Königstiger, wurden von Herrn H. Wagner vorgeführt. Auch diese Tiere sind ein Triumph zielbewußter Abrichtung. Damit ist aber der Tierbestand des Zirkus Charles noch nicht erschöpft. Eine Herde Elefanten, vom kleinsten bis zum größten, gab Proben ausgezeichneter Dressur und zeigte Künste, die die Bewunderung der Zuschauer hervorriefen. Ihr Dresseur ist Herr Fernando. Einen herrlichen Anblick gewährten die 8 Rapphengste des Herrn Ahlers, die bei ihm eine ausgezeichnete Schulung erfahren haben. Aber auch die dressierten drei Zebras, vorgeführt von Herrn Rappa, der sich übrigens auch als Schulreiter bewährte, zeigten, was eine gute „Anleitung" aus selbst ungelehrigen Tieren zu machen vermag. Der Zirkus verfügt freilich über noch weit mehr Tiere, als sie hier in Dressur vorgeführt wurden. Da ziehen Kamele, Lamas, Gnus, Büffel und viele andere ausländische Tiere vor den Zuschauern vorüber. Vorzügliche Panneaux-Reiterinnen sind die Damen Aida und Foureaux. Der Chinesentruppe „Chung Schi" sind wir schon mehrfach begegnet, aber sie zeigen immer wieder neue Künstler als Gaukler, Jongleure usw.; das Gleiche ist mit der Arabertruppe der Fall, die unübertreffliche Springer sind. Ganz eigenartige Fahr- und Reitkunst in Verbindung mit Gymnastik, Gesang und Tanz zeigen die „neun Proserpi", eine russische Truppe, die auf einer Troika in die Manege fegt und hier die gewagtesten Uebungen durchführt. Ein Künstler besonderer Art ist der Jongleur zu Pferde Herr Randyh. Wenn wir noch die Urkomischen mit ihren originellen Späßen und die Reitszene aus Wild-West genannt haben, so ist alles erwähnt, was am ersten Abend geboten wurde. Der Zirkus ist gut geheizt. Der Besuch war ein sehr guter.

— **In der Revue „Halle steht Kopf",** die von morgen, Sonnabend, durch das Ensemble des „Operettentheaters" in Hamburg zur Darstellung gelangt, sind auch zwei kleine Künstler, die aber recht Großes leisten, beschäftigt: die beiden Liliputaner Heinrich und Theodor William. Der erste ist ein famoser, groteskkomischer Orchesterdirigent, der andere ein brillanter Schauspieler. Das „Hamburger Fremdenblatt" und die „Hamburger Nachrichten" schrieben, daß eine so pompöse, glanzvolle Ausstattung von derart farbenleuchtender, sinnverwirrender Pracht selbst in dem gewiß verwöhnten Hamburg noch nicht geboten worden wäre. So kostet z. B. die Ausstattung, die im „Silberballett" verwandt wird, allein 20 000 Mk. Und diese Revue hat drei solcher kostbaren, entzückenden Balletts. Jedenfalls besteht keine Revue auf Reisen, die auch nur annähernd so viel kostbare Ausstattung mit sich führt und solche Abwechslung bietet. Auf die heutige Tagesangeige des Apollotheaters sei besonders aufmerksam gemacht.

— **Walhalla-Theater.** Heute zum 30. und letzten Male „Autoliebchen". Morgen erstes Debut der brillanten Operetten-Gesellschaft Dir. Braun und Meister. Zur Aufführung gelangt die Ausstattungsoperette „Goldener Leichtsinn" mit den gesamten Dekorationen und Requisiten vom Theater des Westens, Berlin. Das erstklassige Sangerpersonal, an der Spitze die reizende Soubrette Marga Graf, der vortreffliche Bonvivant Direktor Braun, der urkomischen Charles Zigold und Deutschlands bester Operettentenor Carl Meister, dürfte wohl eine gediegene Vorstellung, bei der das Publikum nicht aus dem Lachen kommt, gewährleisten. Das Ballet- und Chorpersonal besteht aus 40 Personen. Um die Gesamtschlager schnellstens populär zu machen, werden 1000 Stück Klavierpoten (im Buchhandel à Stück 1,50 Mk.) zur Premiere und soweit der Vorrat reicht, an den nächsten Abenden an die Besucher gratis verteilt. Der Vorverkauf hat schon gut eingesetzt. Die Tageskasse ist von 10—1½ Uhr und von 4—6 Uhr geöffnet.

— **Einbrecher.** In der Nacht zum Donnerstag ist im „Volkspark" eingebrochen worden. Der oder die Diebe hatten es hauptsächlich auf Geld abgesehen, davon zeugen die Angriffe auf verschlossene Behälter. Einem erbrochenen Automaten wurde das Geld entnommen. Man berechnet den Verlust auf etwa 40 Mk. Sonst sind noch Zigaretten entwendet. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Einbrecher zu ermitteln. Es sind sicher dieselben Personen, die in derselben Nacht im Restaurant „Goldene Kette" einbrachen; dort ist aber nichts gestohlen worden.

— **Großfeuer in Trotha.** Gestern, Donnerstag, früh gegen 7 Uhr 20 Min. brach in der Häckselschneiderei und Rohrgewebefabrik von Großklaus u. Meinhardt in der Bahnhofstraße Feuer aus. Es verbrannten oder wurden beschädigt ein Arbeitsraum, Maschinen und Rohmaterialien, so daß ein Gesamtschaden von 13 000 Mk. entstanden ist. Die Löscharbeiten, an denen sich der dritte Zug der Berufsfeuerwehr und die freiwillige Feuerwehr Trotha beteiligten, waren um 11 Uhr vormittags beendigt. Die Inhaber sind gegen den Schaden nicht versichert. Ein strafbares Verschulden einer Person hat sich noch nicht feststellen lassen.

— **Hallesche Tageschronik.** Vor Mansfelderstraße 13 wurde ein zehnjähriges Schulmädchen von einem Tafelwagen überfahren. Es erlitt leichte Quetschungen der Beine und wurde in die elterliche Wohnung gebracht. Scheinbar trifft den Führer des Geschirrs die Schuld an dem Unfall. — Ein Arbeiter versuchte gestern nachmittag Selbstmord durch Ertränken in der Saale. Er wurde durch einen Polizeisergeanten daran gehindert, zu einer Polizeiwache gebracht und von dort durch seine Frau abgeholt. — Ein Kesselhausbrand entstand gestern mittag im Grundstück Dessauerstraße 5. — Ein 76jähriger Invalide wurde heute früh festgenommen, weil er in letzter Zeit an mehreren Schulmädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte. — Gestohlen wurden: ein Granatarmband mit Goldeinfassung, Blumenverzierung und Sicherheitskettchen; 2 weiße Damen-Nachthemden, 3 weiße Damen-Taghemden und 2 weiße Damen-Beinkleider, gez. „L. B.", 6 Paar schwarzwollene Damenstrümpfe, ein Herrenfahrrad, Marke „Neckarsulmer-Pfeil", Nr. 227801, zwei weißleinene Damenbeinkleider, gez. „H. G." und „L. G.", ein weißleinenes Damenhemd mit Achselschluß, ein weißleinener Damenunterrock mit Stickereispitzen, ein blaues Herrensackett mit schwarzem Futter und blauen Knöpfen, eine blaue Weste mit blauen Knöpfen, schwarzem Rücken- und weißem Seitenfutter. — In Eilenburg ist anfangs Februar ein Schwindler aufgetreten, der sich Regierungsassessor Paul Riebstein nannte und angab, der Burschenschaft „Teutonia" in Freiburg i. B. anzugehören. Weil zu vermuten steht, daß dieser Schwindler auch in Halle und anderwärts Betrügereien ausgeführt hat, so werden Geschädigte ersucht, Mitteilung an die Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 19, gelangen zu lassen.

Aus den Vereinen.

Der Verkehrsverein E. V. Halle a. S. macht seine Mitglieder auf die vom Heidevereine E. V. bis einschl. 4. März a. c. in der Saalschloßbrauerei veranstaltete Heimatsausstellung aufmerksam. Diese Ausstellung ist täglich von früh 10 bis abends 10 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist um den Zweck der Ausstellung möglichst ausgiebig zu erreichen, für jedermann frei.

Verein der Tabak- und Zigarren-Interessenten, Halle a. d. S. „Trustgefahr" und „Markenwesen", das waren die beiden Magnete, welche die Mitglieder des hiesigen Zigarrenhändler-Vereins zu einer gutbesuchten Versammlung im Restaurant „Mars-la-Tour" angogen. — „Trustgefahr" — was schlicht nicht alles dies kleine Wörtchen in sich. Man werfe einen Blick nach Amerika und England, überall stößt man auf den Totengräber „Trust". Nicht nur die Existenz vieler kleiner Geschäftsleute wurde untergraben, nein, ein ganz großer Handelszweig — die Tabakindustrie — ist in Amerika wie in England vernichtet worden. Diese beiden Länder sind unterworfen, jetzt sucht das Schreckgespenst in Deutschland einzudringen und droht auch hier die noch in Blüte stehende deutsche Tabakindustrie zu vernichten. Amerikanisches Großkapital will Deutschland aussaugen, will sich mit deutschem Gelde die Taschen füllen. Schon beherrscht der Trust etwa ein Drittel der gesamten deutschen Zigarettenfabrikation. Es wurde in der Versammlung festgestellt, daß bis jetzt folgende 5 Firmen (Zigarettenfabriken) vom amerikanischen

Sonnabend, den 1. März:

Eröffnung unserer bedeutend vergrößerten Geschäftsräume
sowie unserer neuerbauten Schaufenster-Passage.

Besichtigung der ausgestellten hervorragenden Neuheiten sowie unserer durch die Vergrösserung ermöglichten aussergewöhnlich reichhaltigen Läger ohne irgend welche Kaufverpflichtung erbeten. [1187

Modernstes Spezial-Damen-Konfektions-Haus **Eugen Freund & Co.,** Halle a. S., Leipzigerstraße 5 (nahe am Markt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0006

Tabaktrust aufgekauft sind: „Batschari", „Sulima", „Delta", „Joseti" und „Jasmatzi, A.-G." Doch noch ist nichts verloren. Noch ist es Zeit, dem amerikanischen Nimmersatt auf alte deutsche Art ein kräftiges „Halt!" entgegenzurufen. Nicht einen Schritt mehr darf der Trust in Deutschland an Boden gewinnen. Allerdings ist nur dann etwas zu erreichen, wenn die Raucher dem Händler zur Seite stehen und Trustware einfach verweigern. — Das war ungefähr in kurzer Ausführung das Leitmotiv, welches zur Aussprache gestellt wurde. Die Mitglieder beteiligten sich daran recht eifrig und mancher machte seinem Herzen ordentlich Luft. Es wurde beschlossen, Trustware nach Möglichkeit auszuschalten und das rauchende Publikum aufzuklären. Ferner wählte man eine Trustkommission, welche planmäßig durch Anzeigen und dergleichen die Trustgefahr in Halle bekämpfen soll. — Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf das Markenwesen im Zigarrenhandel. Beschlossen wurde, auch das Markenwesen, welches namentlich ein Fabrikant in Deutschland einzuführen versucht, zu bekämpfen, um nicht zu Handlangern in der Branche gestempelt zu werden. Auch wird die Qualität durch außergewöhnliche Einführungsspesen nicht begünstigt werden. Mit Bedauern wurde davon Kenntnis genommen, daß einige Hallesche Händler dem Lockruf des Trustebners nicht widerstanden und denjenigen Kollegen, die noch Ideale besitzen, den Kampf um ihre Existenz nur dadurch noch erschwert haben. Zum Schluß möge auch an alle noch außerhalb des Vereins stehenden Zigarrenhändler der Zuruf des Kollegen M. gerichtet werden: Kollegen! Das Markenwesen fehrt aus mit eisernem Besen! K. W.

Die Klempner- und Installateur-Innung hielt am Mittwoch im „Schulkheiß", Poststraße, eine außerordentliche Versammlung ab. Der Obermeister, Herr Grecke, begrüßte die Erschienenen, insbesondere die Herren Stadtrat Greßler, Gas- und Wasserwerksdirektor Schmidt und Ingenieur Stephan. Es handelte sich um die bereits bekanntgegebene Ausstellung von Gasartikeln aller Art, die im Anschluß an einen Vortragszyklus in der Alten Volksschule an der Neuen Promenade Ende März veranstaltet werden soll. Das Publikum soll auf die Vorteile der Verwendung von Gas zu Licht-, Kraft- und Heizzwecken aufmerksam gemacht werden, was auch im Interesse unseres städtischen Gaswerkes liegt. Man war an die Innung herangetreten mit dem Ersuchen, doch die Installation zu übernehmen. Dem wurde nach gegenseitiger Aussprache gern entsprochen. Die Vorlegung zu dieser Ausstellung ging vom Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen aus. Hoffentlich ist der Besuch der Vorträge und der Ausstellung ein derartiger, daß die aufgewendeten Kosten und Mühen nicht vergebens sind.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege. Auf Einladung des Frauen-Vereins sprach am Donnerstag abend im Melanchthonianum der Universität Herr Professor Waetzoldt über Arnold Böcklin. Als Böcklin seine ersten Bilder ausstellte, erregten sie einen Sturm der Entrüstung; das „Gefilde der Seligen" mußte wegen angeblicher Unsittlichkeit im Keller der Berliner Nationalgalerie untergebracht werden. Auch bei Böcklin bewährte sich die alte Erfahrung, daß der Künstler seiner Zeit meistens um zwei Generationen voraus ist. Nur ein Mittel gibt es für den Laien gegen eine solche Blindheit in Kunstdingen: er suche sich mit den Mitteln und Wegen der künstlerischen Arbeit vertraut zu machen. Herr Professor Waetzoldt gab dann einen Ueberblick über das Gesetzmäßige in Böcklins Schaffen. Böcklin liebte es, gewisse, ihm lieb gewordene Bildthemen in immer neuer und vollendeterer Weise zu gestalten; so gibt es nicht weniger als fünf Darstellungen der „Toteninsel". Die Nebeneinanderstellung der ersten und letzten Fassung ergab, daß Böcklins Werk immer mehr von der Traumwelt zur Wirklichkeit geführt hat. Klare, künstlerische Ueberlegung und nicht träumende Phantasie hat die Bilder geschaffen, die den entzückten Beschauer in eine farbige Wunderwelt versetzen. Die schönsten Werke des Meisters, wie die „Heimkehr" und der „Frühlingstag", verdanken ihre Stimmung erweckende Wirkung zum großen Teil der Verwendung ganz bestimmter formaler Mittel.

Vereins-Anzeiger.

Verein für Volkswohl. Am 12. März 8 Uhr Generalversammlung im Evangelischen Vereinshaus.

Christlicher Verein junger Männer, Halle a. S., Geiststraße 29. Am Sonntag abends 8 Uhr Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Diakon Kallmeyer über „Vater Bodelschwingh und seine Lutindi-Mission". Eintritt 10 Pfg.

Deutscher Verband der Krankenpfleger und Pflegerinnen, Ortsgruppe Halle a. S. (dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften angeschlossen). Am 2. März abends in der „Börsenhalle" Stiftungsfest. Der Hauptvorsitzende des Verbandes, Herr Georg Streiter-Berlin, hat sein Erscheinen zugesagt.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Besserung im Befinden des Grafen Schwerin-Löwitz.

Berlin, 28. Febr. In dem Befinden des an Mittelohrentzündung erkrankten Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Schwerin-Löwitz ist seit gestern nachmittag eine wesentliche Besserung eingetreten. Der Patient hat die Hoffnung, seine Amtsgeschäfte schon am nächsten Montag wieder aufnehmen zu können.

Zur Förderung der Luftschiffahrt.

Berlin, 28. Februar. Kommerzienrat Theodor von Guilleaume-Köln hat der Rostocker Luftwarte 30 000 Meter Klavierseitendraht, der zum Hochlassen von Drachen und Fesselballons dient, geschenkt.

Gestrandeter Dampfer.

Wismar, 28. Februar. Heute morgen 7 Uhr ist der Dampfer „Stadt Lübeck", auf der Fahrt von Bornholm nach Lübeck, leer am Strande bei Klein-Klütz am Elmenhorster Ufer gestrandet. Schleppdampfer sind unterwegs. Die Mannschaft ist gerettet.

Tödlich verunglückt.

Hollwinkel (Westf.), 28. Februar. Der Vorsteher des Heroldsamtes, Freiherr v. d. Horst, ist auf seinem Gute Hollwinkel tödlich verunglückt.

Erdbeben.

Innsbruck, 28. Februar. Hier und in der Umgebung wurden heute früh zwei heftige Erdstöße verspürt.

Die belgische Heeressprache.

Brüssel, 28. Febr. Die Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf zugehen lassen, der die Gleichberechtigung der flämischen wie der französischen Sprache im Heere gewährleisten soll. Dieser Gesetzentwurf war notwendig, weil gewisse flämische Kreise die Trennung des Heeres in flämische und wallonische Regimenter verlangt hatten.

Hilfe für die Spitzbergen-Expedition.

Christiania, 28. Febr. Das Fangschiff „Hertha" ist vom Sandfjord abgegangen und erreichte Tromsö am 10. März. Die erforderliche Mannschaft für die Hilfsexpedition ist jetzt angeworben. Außer dem Leiter Staxrud und Dr. Böchmann beteiligen sich die beiden bekannten Seefahrer Sören Kachertassen und Nois mit geübten Hundepaaren und drei Lappen. Die Zeitungen veröffentlichen ein drahtloses Telegramm aus Spitzbergen vom 27. Februar, wonach aus der Crokbai telegraphiert wurde, daß der Leiter des dortigen deutschen Observatoriums Dr. Wagner mit einer Hilfsmannschaft versuchte, von der Kingsbai aus die Wijdebucht und das Expeditionsschiff in der Treurenbergbucht zu erreichen. Er und seine Begleiter brachen am 25. Februar auf und legten auf dem Marsche Proviantdepots an. Die Crokbai ist in den letzten Tagen mit Eis bedeckt worden. Von der Mündung des Isfjords bildet sich mehrere Kilometer landeinwärts ebenfalls neues Eis.

Vertrauenskundgebung für Lukacs.

Pest, 28. Febr. Die Regierungspartei veranstaltete heute eine große Vertrauenskundgebung für den Ministerpräsidenten Dr. von Lukacs. Dieser dankte und erklärte, er sei glücklich über das ihm erwiesene Vertrauen, da die Angriffe der Opposition nicht nur gegen seine Person, sondern gegen die ganze Partei gerichtet seien, die, so lange sie einträchtig sei, eine Garantie für die gedeihliche Entwicklung des Landes bilde.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 28. Febr. Die Verschiffung von Truppen aus Gallipoli nach einem anderen unbekannten Orte, wo eine Landung geplant ist, dauert fort. Große Truppentransporte sind gestern abend von Gallipoli abgefahren. — Der Kommandeur des 10. Armeekorps, Hurschid Pascha, und der Generalstabschef Enver Bey sind heute aus den Dardanellen eingetroffen und konferierten auf der Pforte mit dem Großwesir.

Der Theaterbrand in San Sebastian.

San Sebastian, 28. Februar. Bei dem gemeldeten Theaterbrande wurde ein Feuerwehrmann schwer verletzt. Außerdem sind sieben Gebäude eingeäschert worden.

Ein Tuberkulose-Heilverfahren.

Ottawa, 28. Febr. Der Premierminister erklärte im Unterhause, die Regierung erwäge mit Sachverständigen die Entsendung eines amtlichen Vertreters nach New-York, um mit Dr. Friedmann über die Demonstration seines Heilverfahrens für Tuberkulose in Kanada zu verhandeln.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3780 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	6⅝ bez. 5⅝ %
Amsterdam kurz	—,—
Paris 8.	—,—
Italien 8.	—,—
Amsterdam 8.	—,—
London 8.	20,45½
New-York visita	—,—
Wien auf London	81,62½
Wien kurz	—,—
Italien auf London	64 63½
Rio de Janeiro auf London	16⁹/₁₆

Geldsorten.

Englische Noten	84,65
Französische 8.	81,58
Holländische 8.	—,—
Russische Noten	16,27
Schweizerische Noten	419,½
Türkische 8.	—,—
Österreichische 8.	111,90
Ungarische 8.	20,44
Italienische 8.	81,16
Amerikanische 8.	168,75
Australische 8.	79,75
Brasilianische 8.	80,86

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzgebietsanleihen	99,40
4 do. Reichsanleihe	99,40
3½ do. do.	87,50
3 do. do.	76,75
4 Preußische Schatzanweisungen	99,40
4 do. Konsols	99,40
3½ do. do.	87,50
3 do. do.	76,80
4½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. '04	99,25
3½ do. do.	86,20
4 Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. unvert. 1887 91	87,00
3 do. Staats-Anl. v. 1886	77,70
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3½ do. 1896—1905	74,92
3 Sächsische Staats-Rente	78,25
4 Württemberg. Anl. 5, 6, 7 unv.	87,70
3½ do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	86,90
3 do. Anleihe 1852—98	89,90
4 Erfurt 1898, 1901	96,80
3½ do. 1893, 3	92,10
3½ Oldenburg 1897	—,—
4 Reichs 1900 1 u. 2 unv.	98,50
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unverz. 1910	98,50
3½ do. 1875—1902	89,60
4 Mecklenburg 1901 unv. 10	98,10
3½ do. Hamburg 1897/1900 cv.	88,75

Pfandbriefe.

3½ Ges. n. Kommunaler alte	99,00
3½ do. Comm.-Obl.	87,50
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	96,50
3½ do. do.	86,00
3½ do. do.	77,80
4 Ostdeutsche alte	101 10
3½ do. do.	—,—
3 do. do.	77,40
4 do. neue	96,20

Ausländische Staatspapiere.

4 Argentinier innere gr.	97,25
4 do. kl.	98,50
5 do. äußere gr.	—,—
4 do. Gold 100	97,00
4 Chinesen 1895 gr.	99,75
4 do. kl.	99,75
4 do. 1898 gr.	98,00
4 do. kl.	99,00
5 Griechen Monopol	55,40
4 do. Gold	—,—
4 Japaner v. 1899	97,80
4 do. v. 1904	91,90
4 Italiener Rente neue	—,—
4 Montenegro gr.	—,—
4 do. 100	97,00
4 Portugiesen Gold	90,60
4 do. Tabak	85,00
4 do. Silber	—,—
4½ Oesterreich. Papier	86,60
4 Portugiesen unif. 9	66,40
5 Russen unvert. 1905	99,70
4 do. 1890	92,25
4 do. 1889	86,75
4 Russen 1880	89,50
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	90 40
4½ do. 1904	99,00
3½ Schweden 1886	—,—
4 Serben unvert. St.-Anl.	80,75
4 Türken Admin. Anl.	77,50
4 do. unif. 03	98,70
Türkenlose 400 Fr.	157,50
4 Ungar. Gold gr.	96,60
4 do. mittel	88,20
4 do. kl.	86,60
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	79,20
3 do. Eisen. Tb. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	102,80

Eisenbahn-Aktien.

Anhaltische Bahnbedarf	96,60
Halle-Kattstedt	81,75
Lübeck-Büchen	179,40
Schantungbahn	128,90
Allgem. Deutsche Kleinbahn	136,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	165,50
Elektrische Hochbahn	190,00
Gr. Berliner Straßenbahn	174,50
Hamburger Straßenbahn	180,00
Magdeburger Straßenbahn	191,00
Franzosen alt.	153½
Lombarden alt.	24,00
Baltimore and Ohio	—,—
Canada-Pacific	232,75
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lonsmb. Prinz Heinrichbahn	161,00
West-Staltsenbahn	—,—
Halle-Kattstedter Obl.	83,10

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Kerchausen-Vorniger Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Elbm. Nordb. Gold Obl.	98,50
4 Oesterr. Gold Pr.	91,80
3 Ruß.-Prager Gold Obl.	72,50
2,50 Südöstl. Lombarden Pr.	58,10
4½ Iwang Dombrowa Pr.	96,75
4 Moskau Rjäsan Pr.	88,90
3 Transkaukasien 5 Pr.	—,—
4 Mladikawkas 1897 Pr.	86,75
5 Anatolier 1. Pr.	94,25
6 do. 2. Pr.	94,20
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	76,25
4 Nordwestbahn Pr.	103,00
4 St. Louis u. S. Fran. Anl. 1895	74,90

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	151,10
Hansa	908,90
Nordsee-Lloyd-Akt.	120,60
Vereinigte Elbe- u. Spree-Schiff.	—,—

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	150,75
Berl. Handels-Ges.	151,10
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	117,70
Commerz- u. Disk.-Bk.	118,75
Darmstädter Bk. Nat.-Pr.	123,75
Deutscher Länder-Bk.	115,00
Deutsche Bank	256,40
do. Scheideman-Bank	168,10
Deutsche-Kamerun-Akt.	190,00
Dresdner Bank	156,00
Leipziger Kredit	167,25
Leipziger Kreditanstalt	172,25
Magdeburger Bankverein	117,60
Mitteldeutsche Privatbank	120,40
Mitteldeutsche Privatbank	135,25
Nationalbank für Deutschland	122,60
Oesterr. Kreditanstalt ult.	208,00
Petersburger Diskontobank	197,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	156,00
do. Zentral-Bodenkredit	190,40
Reichsbank	138,50
Russ. Bk. f. ausw. Handel	158,50
Schlesischer Bankverein	159,60
Schwedische Bankverein	114,25
Schlesischer Bankverein	154,60
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	189,50
Deutsche Bierbrauerei	81,50
Pattenhofer	232,75
Schöneberger Schlossbr.	218,50
Schultheiß	349,10
Berliner Kindl	158,00
Bochumer Gußstahl	52,10
Leipziger Brauerei Riebeck	179,10
Vereln. Arbeln.	99,70

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	415,60
Aktien-Ges. f. Anilinf.	425,25
Adler Portl. Zement	113,25
Allgem. Berliner Omnibus	163,00
Allgem. Elektrik-Gesellschaft	224,50
Annengrüber Papierfabrik	370,25
Anglo-Kontinental Guano	122,50
Anhalt. Kohlenw.	154,80
Aschaffenburger Zellstoff	119,80
Baer & Stein	439,75
Bergmann Elektr.	130,75
Berl.-Anh. Masch.	170,00
Berliner Elektric.-Werke	170,00
do. Maschinen-Fab.	229,00
Bernburger Maschinen	55,00
Bernsdorfer Bergwerk	152,25
Boten- u. Mantelfr.	149,75
Bielefelder Maschinen	479,60
Bismarckhütte	162,25
Bochumer Gußstahl	214,90
Böhler & Co.	234,60
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	227,50
do. Jute	215,75
Buderus	114,00
Büchner & Co. Metall	166,50
Carolinen Braunkohlen	430,00
Chem. Fabr. Buckau	165,50
Chiner Bergwerk	518,00
Concordia Bergwerk	328,75
do. Spinnerei	130,75
Consolidation Schalke	351,00
Cottbuser Masch.	54,75
Crüllsches Papierfabrik	155,50
Dessauer Ges.	188,00
Deutsch. Atlant. Telegr.	125,75
do. Gasglühlicht T.-A.	103,00
do. Elektr.-Ges.	150 70
do. Gasglühlicht	478,25
do. Kabelwerke	139,75
Dt. Waffen u. Mun.	570,25
Donnersmarck-Hütte conv.	328,50
Dynamit-Trust	176,90
Eisenbahnwerkstätten	—,—
Electrizit. Burgau	519,50
Elektro Dresden	111,00
Erdmuther Garn	209,00
do.	—,—
Frauenhäfl. Zucker	221,75
H. Fritzler	271,50
Gaggenau Eisenw.	210,90
Gelsenkirchen	195,50
Gesellsch. f. elektr. Unterne.	169,60
Glauziger Zucker	161,00
Graupner Werke	215,00
Gollnsche Maschinen	424,75
Hann. Bergwerk St.-Pr.	40,10
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	279,00
Harburg-Wien-Gummi	144,50
Hannover Bergw.	191,75
Hartmann sächs. Masch.	138,50
Harzer A. u. B.	42,50
Hasse Eis. a. A.	170,75
Heidelberg Zement	56,25
Hammoor Portl.-Zement	125,50
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	158,75
Hirsch Kupfer	131,50
Höchster Farbwerke	628,00
Hoesch Stahlw.	321,50
Ilseburger Werke	174,00
Ilse Bergbau	456,00
Kahla Porzellan	342,10
Kalw. Aschersleben	160,00
Kattowitzer	241,00
Kirchner Masch.	377,75
König Wilhelm abg.	269,00
do. St.-Pr.	248,00
Körbisdorfer Zucker	143,00
Kronprinz Oblige	351,00
Kyffhäuserhütte	161,80
Lahmeyer & Co.	121,50
Lenz Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	175,25
Leopoldsgrube	158,50
Leopoldshall	81,00
do. St.-Pr.	111,00
L. Lesser & Co.	319,75
Libbecker Maschinen	110,90
Magdeburger Allgem. Ges.	196,10
Märk.-Westf.-Bergw.	126,00
Maschinenfabrik Buckau	168,25
Mitteldeutsche Eisen	71,25
Neue Bod.-Ges.	83,00
Niedersl. Kohlen	214,25
Nienburger Maschinen	66,00
Nordd. Wollkämmerei	158,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	102,00
do. Eisenindustrie	84,20
do. Kokswerke	267,75
do. Portland-Zement	155,00
Orenstein & Koppel	204,00
Otavimines	150,00
Phönix Bergw. Lit. A.	257,50
Rhein Metallw.	77,20
do. do. V.-A.	92,60
Rheinische Bergwerk	301,75
Rhein. Stahlwerk	166,00
Riebeck Montanw.	185,50
Rombacher Hütten	162,49
Rostiner Brauerei	99,75
do. Zucker	116,00
Schles. Webstuhl-Fab.	229,25
Salzke Salzungen	99,00
Sangerh. Masch.	139,90
Sassenfurt Portl.-Zement	126,25
Schering Chem. Fabrik	219,75
Schles. Textil	401,00
Schles. Portl.-Zement	144,00
Schneider Hugo	143,10
Schuckert, Elektr.	143,50
Schultz-Knaudt	146,50
Siemens Glasind.	390,75
Siemens & Halske	213,50
Spritfabrik Magdeburg	145,00
Stalf. Chem. Fabrik	139,50
Stettin-Bredower Portl. Zem.-w	92,50
Stettin. Chamotte	199,50
Stett. Vulkan	139,25
Stöhr, Kammgarn	178,40
Stollberger Stahlröhren	144,25
Strelsunder Spinnkarne	130,50
Tarra	100,25
Thüler Eisenb.	374,00
do. V.-A.	374,00
Thüringer Kalkwerk	61,00
Tittel & Krüger	152,00
Union, Fabr. chem. Prod.	268,00
Unter den Linden, Bergbau	112,90
Varziner Papier	173,50
Vorwohler Portl.-Zement	259,75
Wegelin & Hübner	185,00
Westfälische Kupfer	209,00
Westf. Drahtind.	168,00
do. Stahlw.	42,90
Wilhelm Gußstahl	192,75
Wanderer Fahrrad	68,80
Werzk.-Weissenf. L. Ser. a—d	168,45
do. L. Ser. e	154,25
Zeitzer Masch.	104,25

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	208
Deutsche Handelsgesellschaft	168⅞
Commerz- und Diskontobank	114
Dermstädter Bank	124⅞
Deutsch Bank	256⅛
Diskonto-Kommandit	191⅞
Dresdner Bank	156⅛
Nationalbank	122⅝
Schaaffhausenscher Bankverein	114⅛
Ges. Bank f. ausw. Handel	159⅛
Wiener Bankverein	133⅛
Lübeck-Büchener	—,—
Oesterr. Staatsbahn	158½
do. Lombarden	24
Anatol. Eisenbahn (66⅔)	—,—
Baltimore and Ohio	104⅛
Canada Pacific	234⅛
Orientalische Betriebs-Ges.	177½
Ital. Meridionalbahn	154⅞
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Lauramütte, Prinz Henry	161
Warschau-Wiener Eisenb.	—,—
3½ % Deutsche Reichsanleihe	76,75
4½ % Chinesen 1895	—,—
4½ % Japaner 1899	—,—
4½ % Ital. Rente 1905	90½
4½ % Spanische Anleihe (Rente)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	188¼
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	214
Deutsch-Luxemb. V.	103
Gelsenkirchen 8 Ges.	—,—
Johannisbgs-Werke	178⅛
Laurahütte	177⅞
Oberschles. Eisenindustrie	84¼
Phönix Akt.	268¼
Rhein. Stahl	166⅛
Rombacher Hütte	161⅛
Schalkerbrunn	197⅛
Bergwerk	198⅛
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	151¼
Hansa Dampfschiffahrt	305⅛
Nordd. Lloyd	121
Trust Dynamit	—,—
Edison	—,—
Deutsch-Ostafrica-Bank	161⅞
Siemens & Halske	213⅞
Ovaf	109

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 28. Februar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schausell & Co., Halle a. S.

Pros.	Dividende vorig.	letzte		
3 Sächsische Rente	—	—	78,450	
3½ do. Staatsanleihe	—	—	96,700	
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,906	
2½ do. v. 1904	—	—	88,100	
4 Prüßer Papierf.-Akt.	—	—	95,250	
4 Mannf. Gummik.-Obl. A. 1.	—	—	96,750	
4 do. do. 1892	—	—	93,500	
4 do. do. 1897	—	—	93,500	
4 do. do. 1903	—	—	93,800	
4½ do. do. 1906	—	—	99,500	
4½ Naumburg. Brauak.-Obl.	—	—	99,25B	
4 do. do.	—	—	93,750	
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	92,750	
4½ do. do.	—	—	99,500	
4 Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. II ausgeschr. bis 1914	—	—	97 100	
3½ % Kommunalbank für Ngr. Sachsen Ant.-Schein	—	—	98,750	
4 do.	—	—	99,800	

Aktien.

Aktien-Tapiteur Ek.-Akt.	18⅛	—	205,00G	
Bandfabrikat. Ek.-Akt. Lit. A.	10⅞	—	254,00G	
do. do. Lit. B.	11⅛	—	240,00G	
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	—	166,00G	
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	6	6	159,50G	
Städtische Bank-Akt.	8	—	159 50G	
do. Kred.-Kred.-Anst.	7	7	136,00B	
Große Leipziger Straßenbahn	10	—	250,00G	
Kollmarsche Straßenbahn	—	—	9,00G	
Leipziger Elektr. Straßenbahn	6	—	141,50G	
Leipziger Papierfabrik	0	—	165,00G	
Böhlitz-Ehrenberger Kohlenwerke	0	—	—,—	
do. do. Vorz.	0	—	37 00B	
Elektrische Bremsbahn A.-G.	4	—	95,00G	
Sächsischer Zuckerfabrik	0	—	161,500	
Halleasche Zucker-Raffinerie	2	—	142,50B	
Hildebrandt Zuckerfabrik	0	—	143 00G	
Leipziger Baumwollspinnerei	12	—	223,00G	
do. Wurkmannsl Riebeck	10	—	179,00G	
do. Kammgarnspinnerei	10	—	174,00G	
do. do. Wolltaffar. Schönefeld	0	2	—,—	
Manufaktur Russ excl Aschaffa	15,6	—	732G	
Portland-Zementfabrik Halle	3	—	88,75B	
Böhlitz & Co., Kammgarnspinn.	10	—	177,50B	
Thüringer Gas	14	—	276,00G	
Tittel & Krüger, L. Wollgarnf.	10	—	152 50G	
Wernshaus, Kammgarnspinn.	10	—	150,00G	
Thüs. Emaillerw. vorm. Gothaist	10	—	160,50B	
Pinkus & Co.	0	—	194,50B	
Kristsch Mühlen	2	—	111,75G	
Hartmann Maschinen	5	—	135,50G	
Pfälzer Werkzeug-Maschinen	25	—	415,00G	
Thüringer Salinen, Halle St.-Akt.	5	—	—,—	
do. Vorzugs-Aktien	5	—	—,—	
Kunstanstalt H. Gross	6	—	98,50B	

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 27. Febr. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: still.

	Bezahlt	Angeb.		Bezahlt	Angeb.
Adler-Kätzen	67%	69%	Hermann II	1325	1375
Alexandersbad	8450	8650	Hermannsrode	8750	3850
Belvedere	5700	5900	Irmgard	—	500
Brockhardt-Hallaüm	—	—	Johannesthal	4100	4400
Burbach	12200	13000	Justus-Kätzen	90%	92%
Carlshall	1000	1075	Kriegerhalde	132%	138%
Carlsfund	5600	5750	Ludwigshall	71%	73%
Deutschland	3700	3800	Meilenhall	—	160
Einigkeit	2900	3100	Nachtigall Halle	—	—
Friedrichshall-Kätzen	—	—	Oberhilfe	—	400
Gläckauf-Sondershausen	17500	19000	Reichstrost	350	450
Gewerkschaft von Seebach	—	—	Rinnbach	600	700
Glückauf	4400	4550	Richard	—	150
Halleasche Salinen-Aktien	47½	49%	Rothenberg	2450	2525
Hannover, Anl.-Aktien	68%	70%	Sachsen-Kolmar	—	600
Hansa-Silberberg	4925	5100	Salzmünde	5800	6000
Hattorf-Vorz.-Aktien	111%	118%	Siegfried I	5400	5600
Heilbgenreute	8700	8850	Stolz Heide Vorz.-Akt.	54%	56%
Heinrichssegen	1500	1600	Tonfunde	77%	79%
Goldberg-Aktien	51%	52%	Thüringen	2800	2900
Heinrichssegen I	775	825	Walther	525	600
Heidenegen II	875	925	Wilhelmshall	7800	8200

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0007

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Anfang abends 8 Uhr.

Heute zum 30. und letzten Male: Autoliebchen.

Morgen Sonnabend I. Debut der brillanten Operetten-Gesellschaft Dir. Braun & Meister

„Goldener Leichtsinn"

Ausstattungs-Operette v. J. v. Koblinski, **Musik v. Charles Alfredy.** (3774

Nur allererstes Solo-Personal. Ballett u. Chor 40 Personen.

Avis:

Um die Gesangsschlager aus **Goldner Leichtsinn** schnellstens populär zu machen, werden **1000 Stück Klaviernoten** (im Buchhandel à Stück 1.50) zur Première am Sonnabend, den 1. März und soweit der Vorrat reicht, an die Besucher an den nächsten Abenden **gratis** verteilt.

Tel. Nr. 1336.

Charles

der **Circus** der **Sensationen.**

Heute und täglich:

Das Riesen-Eröffnungs-Programm!

Zscheyges Hotel Wettiner Hof

Magdeburgerstr. 5. Siphon-Versand. Tel. 1018.

Salvator-Fest.

Sonnabend u. Sonntag Salvator-Rummel b. fr. Künstler-Konzert.

Alle Freunde, Gönner und Bekannte ladet freundlichst ein

Richard Zscheyge.

Flügel * Pianinos

Blüthner, Steinway, Ibach, Feurich, Irmler, Foerster. (1053

B. Döll,

Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

Kauf. — Miete.

Cecilienhaus,

Gütchenstr. 19. — **Halle a. S.** — Telephon 780.

Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.

Arztwahl steht jedem frei.

Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.

Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut. Operationszimmer.

Licht-, Kohlensäure- sowie **alle medizinischen Bäder.**

Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.

Radium-Kuren bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Ischias), Katarrhen der Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.

Besondere Abteilung für Ohrenkranke u. für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. **Yoghurt-Kuren.**

Großen Posten

Konfirmanden-Anzüge,

nur pa. Sachen, verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels schon von **12** Mark an.

Otto Knoll,

Leipzigerstraße 36.

Rabattmarken.

KUNST VEREIN

Sonnabend, den 1. März, abends 8¼ Uhr im Auditorium maximum d. Melanchthonianums

Lichtbilder-Vortrag von Dr. G. Roeder:

„Porträts u. Persönlichkeiten".

Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim., Abitur. **Ilmenau i. Thür. Prosp. frei.**

Klettenwurzel - Haaröl

von Carl Jahn in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Kopfbodens und Befestigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Erfinders versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei (983

Albin Hentze,

Schmeerstraße 24.

Akademisch. Lehr-Atelier

für Schnittzeichnen u. Anfertigung eleg. Garderobe nach der gesetzl. geschützt. präm. Dresdener **Triumph-Methode.** Prosp. gratis. Ia. Referenzen. Schnittmuster. **Abendkursus ab 1. März.**

Frau Berta Linke, Direkt. d. Triumph-Meth. f. d. Prov. Sachsen, **Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63.**

Apollo-Theater.

Heute **zum letzten Male: Mein Baby** mit **Ida Frey a. G.** und die großen Februar-Attraktionen.

Ab Sonnabend: **Gastspiel d. „Operettentheaters" Hamburg.**

Mit hier noch nie gesehener Pracht-Ausstattung:

100 Personen! Halle steht Kopf 100 Personen!

große Ausstattungsrevue mit Gesang und Tanz in 8 Bildern v. L. u. J. Bendiner u. Müller-Förster. Musik v. J. Lehner.

Das Corps de Ballett besteht aus 40 Damen.

3 glänzende Ballett-Divertissements: Solotänzerin: Miss Bevan. 3

Höllenzauber. ◆ Europa in Waffen. ◆ Silberballett.

Die besten norddeutschen Komiker

Gebrüder Wolf in den Hauptrollen.

1. Bild: **In der Hölle.**
2. Bild: **Alt-Halle.**
3. Bild: **Im Hotel.**
4. Bild: **Ballett-Divertissement Europa in Waffen.**
5. Bild: **Im Tingel-Tangel.**
6. Bild: **Am Marktplatz v. Halle.**
7. Bild: **Fietje und Tetje auf der Flucht.**
8. Bild: **Silberballett.**

Die Zwergschauspieler H. u. Th. Williams als „Kapellmeister Meschugge" u. „Piccolo".

Vorverkauf zur Première und Sonntag, d. 2. März, täglich im Theaterbureau 9 bis 1 u. 5 bis 7 Uhr. **Gewöhnl. Preise!**

Literarische Gesellschaft, Halle a. S.

Montag, den 3. März, abends 8¼ Uhr im Saale der **„Loge zu den 3 Degen"** (Paradeplatz)

Vortrags-Abend

Dr. Ludwig Ganghofer-München.

„Aus eigenen Werken".

Zutritt haben nur die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte. Beginn des Vortrages pünktlich 8¼ Uhr. [3758

Der geschäftsführende Ausschuss.

Handschuhe

für Ball u. Gesellschaft

in Leder, Seide, Stoff in grosser Auswahl.

Gust. Liebermann,

Geiststrasse 42 (Ecke Thaliasäle).

Stadttheater in Halle.

Sonnabend, d. 1. März 1913

170. Vorst. im Abonn. 2. Viertel. Schülerkarten à 1,30 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.

Personen:

Elisabeth, Königin von England . . . . Grete Höcker.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England . Futta Versen a. G. a. E.
Robert Dudley, Graf von Leicester . Hans Hofer.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury . A. Friedrich.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister . : . W. Sieg.
Graf von Kent . . E. Hammes.
Wilhelm Davison, Staatssekretär . . W. Braune.
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria . K. Scholling.
Mortimer, sein Neffe Rud. Rieth.
Graf Aubespine, franz. Gesandter W. Fahrenbach
Graf Bellievre, außerordentl. Botschafter von Frankreich . Otto Patry.
Olelly, Mortimers Freund . . . . Dammann.
Drugeon Drury, zweiter Hüter der Maria . Paul Jungk.
Melvil, ihr Haushofmeister . . . . E. v. Weber.
Hanna Kennedy, ihre Amme . . . . M. Brandow.
Margaretha Kurl, ihre Kammerfrau . . . H. Welden.
Burgoyn, ihr Leibarzt Matthiesen.
Ein Page . . . . Marg. Wolf.
Offizier der Leibwache Schnelting.
Franz. und engl. Herren, Trabanten, Hofdiener der Königin von England, Diener u. Dienerinnen der Königin von Schottland.

Nach dem 3. Akt längere Pause. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. **Ende 11 Uhr.** [3733

Sonntag, den 2. März 1913, nachmittags 3 Uhr:

Fremd.-Vorst. zu ermäßigt. Preisen.

Carmen.

Abends 7½ Uhr:

171. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Novität! Zum 3 Male: Novität!

Grigri.

Im **Weinhaus Broskowski** reichhaltige Auswahl auserlesenster Delikatessen zu kleinen Preisen.

Naturreine Weine hervorragender Qualität in grosser Auswahl.

Hotel Stadt Berlin empfiehlt **Mittagstisch,** Suppe, 2 Gänge, Butter u. Käse, im Abonn. 1.— Mk. C. Nesse.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonnabend: Undine. — Sonntag: Carmen.
Altes Theater: Sonnabend: Lustiger Vortragsabend. — Sonntag: Das Buch einer Frau.
Operetten-Theater: Sonnabend: Der liebe Augustin. — Sonntag: Der liebe Augustin.
Schauspielhaus: Sonnabend: Kammermusik. — Sonntag: Kammermusik.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Sonnabend: Der Richter von Zalamea. — Sonntag: Nachm.: Der gestiefelte Kater. Abends: Tristan und Isolde.

Dessau.

Hof-Theater: Sonnabend: Prinzess Tausendhändchen. — Sonntag: Mignon.

Weimar.

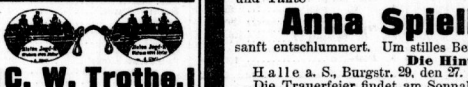
Hof-Theater: Sonnabend: Götterdämmerung. — Sonntag: Mignon.

Erfurt.

Stadt-Theater: Sonnabend: König Lustig. — Sonntag: Die Walküre.

Altenburg.

Hof-Theater: Sonntag: Susannens Geheimnis. Hierauf: Hänsel und Gretel.



C. W. Trothe,

Optisches Institut,

Poststraße 9/10.

Gegründet 1816.

Trauer-Kleider und -Hüte,

Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.

Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken.

A. Huth & Co.,

Gr. Steinstr. Halle, Marktpl.

[3769

Der Herr Oberpräsident hat uns eine Kollekte für den Monat März bewilligt. Freundinnen unserer Gesellschaft — legitimiert durch schriftliche, bescheinigte Verfügung des Herrn Oberpräsidenten — werden die Sammlung selbst in die Hand nehmen. Wir bitten, sie liebenswürdig aufzunehmen. (1188

Gesellschaft für Säuglingsschutz.

Säuglingspflege.

Babywaschbecken, Babynäpfe, Windelhosen, Nabelbinden, Sauger, Milchflaschen etc.

Kinderwagen z. Wiegen d. Säuglinge, auch leihweise.

F. Hellwig, Barfüsserstr. 10. Halle a. S., Fernruf 2620. — Gegr. 1831.

Konfirmations-Geschenke

Juwelier Tittel.

Gef. gesch.

Familien-Nachrichten

Aus diesigen Blättern.

Gestorben:

Des Herrn Adolf Jauer Tochter Frieda, 12 J., Hordorferstraße 1a. Beerdigung: Sonnabend nachmittag 2 Uhr auf dem Nordfriedhofe.

Frau Minna Gräfe geb. Riemer, 36 Jahre. Beerdigung: Sonnabend nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause in Burg b. Reideburg.

Frau Marie Jammermann geb. Heine, 42 J., Gr. Klausstr. 16.

Heute nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine herzlich geliebte Mutter, die

verw. Frau Dr. med. Albine Bucholz

geb. Hertzsch

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Amtsgerichtsrat Friedrich Bucholz.

Halle a. S., Luisenstr. 9, den 27. Februar 1913.

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. März, nachmittags 2½ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Heute morgen entschlief sanft nach langem Leiden unsere geliebte Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Julie Groos geb. Müller

im 77. Lebensjahre.

Else Nürmberger geb. Groos, Angermünde
Dr. E. Gisbert Groos, Konsistorial-Präsident, Coblenz
Anna Groos, Halle a. S.
Propst **C. Nürmberger,** Superintendent
Laura Groos geb. Colsman
acht Enkel und zwei Urenkel.

Halle a. S., Hermannstr. 8, den 27. Februar 1913.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 1. März, um 3 Uhr auf dem Neumarkt-Kirchhof statt.

Statt besonderer Meldung.

Nach schwerem, mit grosser Seelenstärke getragenem Leiden und bis zuletzt unermüdlich für andere sorgend, ist heute morgen unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Spielberg

sanft entschlummert. Um stilles Beileid bitten

Die Hinterbliebenen.

Halle a. S., Burgstr. 29, den 27. Februar 1913.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, den 1. März, nachm. 3 Uhr im Trauerhause statt. Auf besonderen Wunsch der Entschlafenen wird gebeten, von Kranzspenden Abstand nehmen zu wollen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern früh 2 Uhr verschied nach schwerem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Kahlmann

geb. **Süchting**

im Alter von 26 Jahren.

Halle a. S., Merseburgerstr. 14, und Zschortau, den 28. Februar 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Willy Kahlmann.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. März cr., 1¾ Uhr nachmittags von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Durch das am 25. d. Mts. erfolgte plötzliche Hinscheiden des

Königlichen Kreistierarztes

Veterinärrats Tannebring

hat der Kreis Querfurt einen schweren und schmerzlichen Verlust erlitten.

23 Jahre lang war der Entschlafene im hiesigen Kreise, der seinen Anregungen so manche wertvolle Einrichtung verdankt, amtlich tätig; er hat es verstanden, durch seine vorbildliche und unermüdliche Pflichttreue, sein allezeit liebenswürdiges Wesen und seine reichen Kenntnisse sich das Vertrauen und die Verehrung aller Kreiseingesessenen in hohem Masse zu erwerben.

Sein Andenken wird im Kreise Querfurt stets in Dankbarkeit fortleben.

Querfurt, den 27. Februar 1913.

von Helldorff, Königlicher Landrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

In der Sitzung des Weimarischen Landtages

am 27. Februar wurde der Voranschlag der Zentralkasse für das Feuerlösch- und Sicherheitswesen auf die Jahre 1914/16 gemäß des Berichtes des Ausschusses genehmigt. Den Gemeinden sollen bei Wasserleitungsbauten wieder Zuschüsse gewährt werden, im ganzen 72 000 Mk. Abg. Gramann tritt für die Gemeinde Landgrafroda bei Allstedt ein. Das Ministerialdekret, betr. Unterbringung von Geisteskranken in der Königl. sächsischen Heilanstalt in Waldheim wird dem Verwaltungsgesetzgebungsausschuß überwiesen. Hierauf erstattet Abg. Reimann, die Berichte des Bauausschusses über den Neubau der Präzisionstechnischen Anstalten in Ilmenau. Für den Neubau werden 120 000 Mark bewilligt. Der Gesetzentwurf, betr. die Erhöhung der Krankenpflegekosten im Großherzogtum wird an den Verwaltungsgesetzgebungsausschuß überwiesen. — Hierauf wird die Beratung des Finanzausschusses über den Staatshaushaltsetat fortgesetzt. Bei Kapitel 28 spricht der Berichterstatter, Abg. Polz, für die Vermehrung des militärischen Kontingentes im Großherzogtum.

Rudolstädter Landtag.

Die sozialdemokratische Mehrheit des Landtages stellte den Antrag, die Beschlußfassung über die Einkommensteuer bis zur zweiten Etatslesung auszusetzen. Gleichzeitig wird von der Regierung gefordert, daß sie die Regierungsvorlagen vom 10. und 12. Februar 1912, betreffend Abänderung des Einkommensteuergesetzes und betreffend Abänderung des Landtagswahlgesetzes, dem Landtag erneut zur Beratung und Beschlußfassung vorlegen möge. Die genannten Vorlagen beschäftigten den Landtag bereits im vorigen Jahre. Sie wurden damals von der sozialdemokratischen Mehrheit abgelehnt, und die Regierung löste daraufhin am 4. März den Landtag auf. — Der Landtag trat sodann in die Beratung des Etats für die Finanzperiode 1912 bis 1914 ein. Der Finanzausschuß, in dem die Sozialdemokratie die Mehrheit hat, empfahl, wie schon gemeldet, die Annahme des Etats. Abgeordneter Hartmann (Soz.) bemerkte, daß die Annahme des Gehalts für den Staatsminister kein Vertrauensvotum für diesen bedeute; Frhr. v. d. Recke vertrete einseitig politische Anschauungen, die im Lande keine Billigung fänden. Staatsminister Frhr. v. d. Recke erwiderte, daß er von den Sozialdemokraten kein Vertrauensvotum erwarte. Er vertrete und wahre die Interessen aller Staatsbürger gegenüber Bestrebungen, die einseitig Parteianschauungen dienten. Die Abgeordneten Flume, Meißner und Kirsten lehnten es namens der bürgerlichen Minderheit ab, die Ausführungen des Abgeordneten Hartmann zu unterstützen. Abgeordneter Crone stellte die Anfrage, was an den Erörterungen über Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Fürsten und dem Prinzen Sizzo wahr sei. Der Staatsminister lehnte es ab, sich zu der Angelegenheit zu äußern. Der Landtag nahm weiterhin, wie ebenfalls schon kurz gemeldet wurde, einen sozialdemokratischen Antrag an, wonach in Zukunft bei Ordensverleihungen von den betreffenden Personen besondere Abgaben erhoben werden sollen.

Der Landtag für das Herzogtum Coburg

trat am Donnerstag nachmittag zu einer zweiten Tagung zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde nochmals über den Paragraphen 15 des Waldschutzgesetzes, der verschiedene Bestimmungen über die Entnahme von Waldstreu enthält und bei dem sich in der letzten Tagung Stimmengleichheit ergab, abgestimmt. Der Paragraph 15 wurde mit 6 gegen 5 Stimmen abgelehnt, dagegen wurden die übrigen Paragraphen des Gesetzes angenommen. Hierauf gab Präsident Arnold unter anderem folgende Regierungsvorlagen bekannt: Voranschlag der Herzoglichen Staatskasse und der Domänenkasse für die Zeit vom 1. April 1913 bis 31. März 1915, einen Gesetzentwurf betreffend die Zuständigkeit des Thüringischen Oberverwaltungsgerichts, einen Antrag auf Bewilligung von 12 600 Mark zum Bau eines Arbeiterwohnhauses für die Domäne Oeslau. Abgeordneter Gutsel brachte einen Dringlichkeitsantrag ein, der bei einem Verkauf der Ueberlandzentrale der Stadt Koburg die Wahrung der Interessen der Gemeinde und der bereits bestehenden Elektrizitätswerke verlangt. Ein Schreiben der Herzoglichen Staatsregierung gibt bekannt, daß die finanzielle Lage eine Uebernahme der Bezirksstraßen auf den Staat nicht gestatte.

Die Vereinigung rechtsstehender Männer in Reuß

hält kommenden Montag in Verbindung mit der Monatsversammlung ihrer Mitglieder abends 8 Uhr im Gewerbehause zu Gera wieder einen Diskutierabend ab. Gegenstand der Besprechungen sollen die Ergebnisse der letzten Kommunalwahlen, sowie die die nächste Tagung des Landtages beschäftigenden Vorlagen sein, soweit deren Inhalt bereits bekannt geworden ist. Gegebenenfalls werden auch Organisationsfragen in den Kreis der Erörterungen gezogen. Die Diskutierabende erfreuen sich steigender Beliebtheit. Die Zahl der regelmäßigen Besucher ist in stetigem Wachsen.

Die Bienenzucht im Großherzogtum Sachsen.

In Weimar hielt am Mittwoch der unter dem Vorsitz des Pfarrers Weise in Stedtfeld (Eisenach) stehende Landesbienenzuchtverein für das Großherzogtum Sachsen seine diesjährige Jahresversammlung ab. Die Beteiligung war eine sehr rege. Die Verhandlungen betrafen u. a. die Einigungsverhandlungen mit dem Thüringer bienenwirtschaftlichen Hauptverein, die Verbesserung der Bienenweide, den Bezug steuerfreien Zuckers, die Abhaltung von Lehrkursen usw.

Unglücks-Chronik.

Auf dem Bahnhofe in Solpke, Kreis Gardelegen, stürzte beim Abladen von Holz der Altsitzer Lübke aus Breitenfeld so unglücklich von dem Wagen, daß er einen Schädelbruch erlitt und nach einigen Stunden starb.

In Schmalkalden tödlich verunglückt ist die Witwe Henriette Schleicher. Die 75 Jahre alte Frau wollte Holz vom Boden holen. Hierbei scheint sie auf der Leiter fehlgetreten zu sein. Sie stürzte aus einer Höhe von ca. 2 Metern herab, erlitt einen Genickbruch und war sofort tot.

Von dem Automobil eines Erfurter Fabrikbesitzers wurde auf dem Dalbergsweg der 8 Jahre alte Sohn des Bäckermeisters Müßlein umgestoßen und am Kopfe schwer verletzt. Der Arzt hält den Zustand des Knaben für bedenklich.

Ein 9jähriger junger Mann aus Zeitz, dessen Personalien vorerst noch nicht festzustellen waren, ließ sich Mittwoch nachmittag unweit der Station Neue Scheuke vom Personenzuge Gera—Weimar überfahren. Die Räder des Zuges trennten ihm den Kopf vom Rumpfe. Wie aus einem bei ihm vorgefundenen Schreiben hervorgeht, hat er den Tod aus Lebensüberdruß gesucht.

*

+ **Beesenlaublingen**, 27. Febr. (Einzug des neuen Pfarrers.) Heute hielten Herr Divisionspfarrer Paschke und Frau Gemahlin ihren Einzug in Beesenlaublingen. Der vollzählig vertretene Gemeindekirchenrat begrüßte die Ankommenden auf dem Bahnhof und geleitete sie in das Pfarrhaus. Nachdem die Kinder der 1. Schulklasse zwei Chöre vorgetragen und ein Mädchen einen Blumenstrauß überreicht hatte, hielt Herr Pfarrer Paschke eine zu Herzen gehende Ansprache an die zahlreich Erschienenen. Aus den freudigen Gesichtern bei Jung und Alt konnte man entnehmen, daß die warmen Worte einen wohltuenden Eindruck hinterlassen hatten.

K. **Bitterfeld**, 28. Febr. (Wahlen. — Wochenferkelmarkt. — Festgenommen. — Kontraktbrüchige Arbeiter.) In Werderthau (Kreis Bitterfeld) wurde Gärtnereibesitzer Fischer zum Schöffen gewählt und bestätigt. Desgl. in Löberitz Kaufmann Turich. — Beim gestrigen Wochenferkelmarkt waren aufgetrieben 158 Stück, von denen das Paar mit 40 bis 52 Mk. bezahlt wurde. — Festgenommen wurde hier der wohnungslose Kaufmann Bosse aus Glaucha i. S., der von der Staatsanwaltschaft in Halberstadt wegen Betrugs steckbrieflich gesucht wurde. — Die ausländischen Arbeiter Michel, Dragula und Zuk sind in Klieken (Anhalt) vertragsbrüchig geworden. Bei ihrem Weggange führten sie noch verschiedene Diebstähle aus. Die Flüchtigen sollen sich nach hier gewendet haben, um hier oder in der Umgebung Arbeit zu suchen. Ihre Festnahme ist noch nicht gelungen.

K. **Bitterfeld**, 28. Febr. (Todesfall. — Markt. — Konfirmation.) Gestern starb hier der im ganzen Kreise allgemein beliebte Kgl. Kreistierarzt Stabsveterinär d. L. Robert Lauche im 47. Lebensjahre. — Der nächste Kram- und Viehmarkt findet am 4. März statt. — Am Sonntag Lätare werden in hiesiger evangel. Kirche 21 Schüler der Oberrealschule und 61 Schüler der Knabenvolksschule durch Diakonus Dellwig konfirmiert.

Querfurt, 27. Febr. (Kursus für Krankenpflege. — Gedenkfeier.) Seitens des Vaterländischen Frauenvereins, Ortsgruppe Querfurt, wird im hiesigen Kreisständehause ein „Kursus für Krankenpflege im Hause" abgehalten. — An der Feier zur Erinnerung an die Erhebung Preußens werden sich außer Turnverein, Jugendwehr, Feuerwehr u. a. auch der Kreisktriegerverband Querfurt beteiligen. Sämtliche Vereine werden Deputationen mit Fahne nach Querfurt entsenden. Dieselben nehmen Aufstellung am Roßplatze, marschieren mit den anderen Vereinen zur Stadtkirche, um an dem Festgottesdienste teilzunehmen, treten dann auf dem Marktplatze an, woselbst der Königliche Landrat, Herr von Helldorff, eine Ansprache hält und beteiligen sich an dem Umzuge durch die Stadt.

— **Eilenburg**, 27. Febr. (Der Amtmann Ilse), der 38 Jahre lang den landwirtschaftlichen Verein Eilenburg und Umgebung als Vorsitzender geleitet hat, wurde in einer Festsitzung zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zu seinem Nachfolger als Vereinsvorsitzender wurde der Stadtgutspächter Donner-Eilenburg gewählt.

+ **Stößen**, 27. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach ½8 Uhr ertönte Feuerlärm. Es brannte in der Töpferstraße das Wohnhaus des Maurers A. Behring. Das Feuer, das auf dem Boden ausgebrochen war, griff schnell um sich und bald stürzte das Dachgeschoß nieder. Auch das benachbarte Neßlersche Wohnhaus, das von zwei Familien bewohnt wurde, war bedroht und der Giebel geborsten. Vorräte an Heu, ferner Kleider, Betten und Wäsche wurden ein Raub der Flammen. Schließlich gelang es, das Feuer auf den Herd zu beschränken und das Nachbargrundstück zu retten. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

+ **Oschersleben**, 27. Febr. (Sich selbst gestellt.) Der frühere Verwalter der Filiale der Mitteldeutschen Bank in Oschersleben, Engelmann, der wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung von der Staatsanwaltschaft schon seit langem gesucht wird, hat sich jetzt der Halberstädter Staatsanwaltschaft selbst gestellt. Er hat sich in Lyon aufgehalten.

× **Torgau**, 27. Febr. (Der Geburtstag des Königs der Bulgaren), des Chefs des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72, wurde heute von dem hier garnisonierenden 1. und 2. Bataillon dieses Regiments festlich begangen. Mittags 12,30 Uhr fand Appell statt, wobei die Bataillonskommandeure dem Tage entsprechende Ansprachen an ihre Bataillone hielten und ein „Hurra" auf den Zaren ausbrachten. Dem verklingenden Hurra folgte die von der Regimentsmusik gespielte Nationalhymne der Bulgaren. Der Tag war für die Kompagnien dienstfrei. Abends fand im Offizierskasino des Regiments ein Festmahl statt, an dem der Militärattaché der bulgarischen Gesandtschaft in Berlin teilnahm.

+ **Seehausen i. Altm.**, 27. Febr. (Verkoppelung. — Schweinemarkt. — Landwirtschaftlicher Verein.) Die hier geplante Verkoppelung der Felder auf den Grashöfen wird von vielen Besitzern nicht gewünscht. Auch für die kirchlichen Grundstücke ist die Beteiligung abgelehnt, dagegen für die städtischen Grundstücke angenommen worden. — Auf dem hiesigen Schweinemarkte waren 350 Ferkel zum Verkauf gestellt. Die Nachfrage war lebhaft; die Preise betrugen für 6 Wochen alte Tiere 20—24 Mk. — Im landwirtschaftlichen Verein „Auf der Höhe" zu Dewitz hielt Herr Landwirtschaftslehrer Wuttke-Arendsee einen Vortrag über Schweinezucht. Für die in Seehausen abzuhaltende Kreistierschau wurden 100 Mk. bewilligt. Die Mitglieder wollen sämtliche Sämereien gemeinsam beziehen; fast alle wollen sich an dem in Arendsee stattfindenden Obstbaukursus beteiligen.

+ **Salzwedel**, 27. Februar. (Geflügelausstellung.) Am 7. und 8. März d. Js. wird hier eine Geflügelausstellung stattfinden. Eine größere Ausstellung wird für 1914 geplant. Es ist auch ein Zusammenschluß der verschiedenen Lokalvereine zu einem größeren Verbande beabsichtigt.

(·) **Zerbst**, 27. Febr. (Feuer.) In vergangener Nacht entstand in dem Hintergebäude eines Hauses auf der Alten Brücke ein Schadenfeuer, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. In kurzer Zeit hatte das Feuer die eng zusammenliegenden, aus Fachwerk bestehenden Anbauten der Häuser Alte Brücke 7, 9 und 13 ergriffen und äscherte diese fast vollständig ein. Der Feuerwehr gelang es, die Vorderhäuser vor den Flammen zu bewahren. Der Schaden ist beträchtlich.

y. **Neundorf**, 27. Febr. (Elektrisch!) Neundorf soll Anschluß an die elektrische Zentrale in Börnecke erhalten, wenn ein Mindestanschlußwert von 30 Kilowatt mit 300 Brennstunden jährlich gesichert ist. Auf Einladung des Gemeindevorstandes hatte sich daher eine große Angahl Interessenten im „Deutschen Hause" eingefunden. Direktor Maußner vom Gaswerk Hecklingen gab den Erschienenen die nötigen Erläuterungen zu der geplanten Anlage. Die genannte Gesellschaft ist bereit, die Lieferung von elektrischer Energie zu übernehmen, wenn die Gemeinde die gleichen Bedingungen eingeht, wie diese im Vertrage mit dem Kreise Calbe festgelegt sind und auch bei der Ueberlandzentrale Anhalt Geltung haben. Die Preise sind also dieselben wie dort. Der Vertrag soll bis Ende 1940 laufen.

y. **Neundorf**, 27. Febr. (Ein hoffnungsvolles Früchtchen) scheint ein hier im Kammeshorn wohnender jugendlicher Arbeiter zu sein. Derselbe kam vorgestern nach durchschwärmter Nacht früh um 5 Uhr nach Hause. Als achtzehn-

Gegen aufgesprungene, rote Haut!
Die nichtfettende Hautcreme!
Kombella
Ärztlich empfohlen als Bestes zur Haut- und Schönheitspflege! Zur Erhaltung einer jugendlichen, reinen Teints gegen aufgesprungene rote Hände und alle Hautunreinheiten. Tube 60 u. 100 Pf.
Probetube 20 ₰, Schnupfencrême 30 ₰, Frostcrême 30 ₰, Schweisscrême 40 ₰, Kombellaseife 50 ₰, Kombella-Eiershampoon 20 ₰.
Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Am **Konfirmationstag** möchte die Hausfrau ihren Angehörigen und Gästen einen wirklich schmackhaften Kuchen vorsetzen. Das Kuchenbacken wird aber zu einer teuren Sache, wenn die Hausfrau meint, unbedingt Kuhbutter verwenden zu müssen. Sie kann viel Geld sparen, wenn sie an Stelle der heute so teuren Kuhbutter das aus Pflanzenfetten hergestellte Produkt Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine) nimmt, das nur etwa halb soviel kostet wie Butter. Dabei läßt sich bei Verwendung von Palmona nicht nur die gleiche Schmackhaftigkeit erzielen, sondern der Kuchen bekommt auch eine schöne, gleichmäßig braune Farbe, wie sie selbst beim Gebrauch von Butter nicht besser erreicht werden kann.

SONNABEND den 1. MÄRZ
und folgende Tage
sind in unseren Schaufenstern die neuesten
FRÜHJAHRSMODELLE
ausgestellt.

Elegante Damen-Stiefel von 6.75 M. an
Elegante Herren-Stiefel von 7.50 M. an
Elegante Modehalbschuhe für Damen von 5.90 M. an
Elegante Modehalbschuhe für Herren von 8.50 M. an
Wir bringen für diese Saison ganz besonders aparte Neuheiten und sind dieselben um so mehr sehenswert, da sie Eleganz und Billigkeit verbinden.
Beachten Sie unsere neuesten Schaufenster-Auslagen.
CONRAD TACK & CIE. G. m. b. H.
HALLE a. S. nur Schmeerstrasse 1. Fernruf 240. [1177

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0009

jähriger „hoffnungsvoller" Sohn hielt er es natürlich nicht für angebracht, daß sein um seine Zukunft besorgter Vater ihm Vorhaltungen über seinen Lebenswandel machte. Er bedrohte den Vater, so daß polizeiliche Hilfe herbeigeholt werden mußte. Der Rohling wurde in die Arrestzelle abgeführt.

× **Roßlau**, 27. Febr. (Aussichtsturm.) In der letzten Sitzung des Verschönerungsvereins wurde angeregt, zur Erinnerung an 1813 und an das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers in der Riekke einen Aussichtsturm zu errichten, wozu noch in diesem Jahre der Grundstein gelegt werden soll.

W. Eisenach, 27. Febr. (Todesfall.) Heute nacht starb hier der Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der weimarischen Handwerkskammer Architekt Lorenz Freitag nach längerer Krankheit. Freitag, der auch dem Gemeinderat seit langen Jahren angehörte, hat sich um die Entwickelung Eisenachs große Verdienste erworben. Die bauliche Erschließung der Marienhöhe war unter anderem sein Werk.

W. Oberwind bei Eisfeld, 27. Febr. (Brandstiftung?) Hier ist die Besitzung des Landwirts Martin Bauer vollständig niedergebrannt. Wie die „Eisfelder Zeitung" erfährt, wurde die Ehefrau des Besitzers wegen Verdachtes der Brandstiftung verhaftet.

W. Meiningen, 27. Febr. (Neue Pfarrer.) Der Herzog hat den Pfarrvikar Karl Keßßner in Wallendorf zum Pfarrer in Wallendorf und den Pfarrvikar Gotswalt Lohmann in Pößneck mit dem 1. April d. J. zum Pfarrer in Vierzehnheiligen ernannt.

—t. **Langenberg**, 27. Febr. (Gemeinderatswahlen.) Die diesjährigen Gemeinderatswahlen, die am Mittwoch stattgefunden haben, brachten, wie nicht anders erwartet wurde, einen Sieg der Sozialdemokratie. Wegen Ungenauigkeiten, falscher Vornamen oder Berufsangaben mußten zahlreiche Stimmen für die bürgerlichen Kandidaten als ungültig ausgeschieden werden.

W. Sondershausen, 27. Febr. (Oberlehrer Dr. Koch) vom hiesigen Oberlyceum wird am 1. April einem Rufe als Professor am Instituto nacional Profesorado fecundario in Buenos Aires Folge leisten.

= **Greiz**, 27. Febr. (Geschäfts-Jubiläum.) Die Firma Löffler & Co., Fürstliche Hoffunstanstalt, Verlag der „Greizer Zeitung" in Greiz, feiert am Montag, den 3. März d. J. ihr 50jähriges Jubiläum.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Möwe" am 25. Febr. in Daressalam. S. M. S. „Eber" am 26. Febr. in Freetown (Sierra-Leone). S. M. S. „Cormoran" am 26. Febr. auf der Insel Norfolk (Südsee). S. M. S. „Hela" am 26. Febr. in Wilhelmshaven.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 27. Februar. Angekommen: „Wasgenwald" 25. Febr. in Havana. „Sicilia" 26. Febr. in Havre. „Hohenstaufen" 26. Febr. in Lissabon. „Schaumburg" 26. Febr. in Puerto Merikto. „Calabria" 26. Febr. in Havre. „Bulgaria" 26. Febr. in Baltimore. „Andalusia" 26. Febr. in Baltimore. „Blücher" 26. Febr. in Buenos Aires. „Sithonia" 27. Febr. in Port Said. „Segovia" 27. Febr. in Havre. — Abgegangen: „Fürst Wilow" 26. Febr. von Malta. „Almeria" 26. Febr. von Malta. „Istria" 26. Febr. von Norfolk. „Ekbatana" 26. Febr. von Cochin. „Neneric" 26. Febr. nach Hamburg. „Antonina" 26. Febr. nach Hamburg. „Frankenwald" 26. Febr. von Bilbao. „Arabia" 26. Febr. von Cuxhaven. „König Wilhelm II." 26. Febr. von Teneriffa. „Hohenstaufen" 26. Febr. von Lissabon. — Passiert: „Amerika" 27. Febr. Lizard. „Prinz Oskar" 26. Febr. Lizard. „Amerika" 27. Febr. Scilly. „Assyria" 27. Febr. Scilly. „Sambia" 27. Febr. Barfleur. — In der gestrigen Vormittagsmeldung muß es unter „abgegangen" richtig heißen: „Dacia" (nicht Odenwald) 25. Febr. von Maranhao nach Para.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 27. Februar. „Gessen" Mittwoch von Antwerpen ab. „Prinzeß Alice" Mittwoch von Port Said ab. „Prinzregent Luitpold" von Marseille ab. „Prinz Ludwig" Mittwoch von Southampton ab. „Prinz Heinrich" Mittwoch von Alexandrien ab. „Cordoba" Mittwoch von Funchal ab. „Berlin" Mittwoch in Neapel an. „Prinz Eitel Friedrich" Donnerstag in Nagasaki an. „Crefeld" Mittwoch St. Vincent pass. „Neckar" Mittwoch von Baltimore ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 27. Februar. „Lili Woermann" Mittwoch auf Heimreise von Sekondi ab. „Henriette Woermann" Donnerstag auf Heimreise in Hamburg an. „Aline Woermann" Mittwoch auf Ausreise Dover pass. „Alexandra Woermann" auf Ausreise Mittwoch Dover pass. „Alexandra Woermann" Mittwoch von Boulogne-sur-Mer ab. „Professor Woermann" auf Heimreise Mittwoch von Lagos ab. „Lome" auf Ausreise Mittwoch von Las Palmas ab. „Erna Woermann" auf Heimreise Donnerstag Ouessant pass. „Eleonore Woermann" auf Ausreise Donnerstag in Sekondi an.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Hamburg, 26. Febr. P.-D. „Khalif" 26. Febr. in Rotterdam an. Reichs-P.-D. „Bürgermeister" 25. Febr. von Bremerhaven ab. P.-D. „König" 25. Febr. in Bombay an. Reichs-P.-D. „Prinzregent" 25. Febr. von Zanzibar ab.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

Sonntag Lätare, den 2. März.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Diak. Jahr. (Chorgesang.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; Hilfsprediger Lic. Mosring. Abends 6 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. — Montag, den 3. März, abends 6 Uhr: Passionspredigt in der Gertraudenkapelle; Oberpfarrer Prof. Schmidt. — Mittwoch, den 5. März, vorm. 9 Uhr: Beichte und heil Abendmahl; Diak. Jahr. Nachm. 4 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Archidiak. Grünesjen. Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser; Diak. Jahr. — Donnerstag, den 6. März, vorm. 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl; Diak. Jahr. — Freitag, den 7. März, abends 6 Uhr: Passionspredigt in der Gertraudenkapelle; Sup. D. Wächtler.

St. Ulrich: Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 9 Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Heinke. Vorm. 11½ Uhr: Konfirmation der Mädchen; Pastor Heinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Gottesdienst; Sup. D. Wächtler. Abends 8 Uhr geistliche Abendmusik. — Montag, den 3. März, vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Heinke. — Mittwoch, den 5. März, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst, Beichte und Abendmahl; Pastor Heinke — Donnerstag, den 6. März, nachm. 4½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Richter.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung); Pastor Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung); Derselbe. Abends 6 Uhr: Gottesdienst; Pastor Schinke. — Donnerstag, den 6. März, abends 8¼ Uhr Passionsgottesdienst; Pastor Schinke.

Johanneskirche: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation; Pastor Kindervater. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Nachm. 3½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Buß. Abends 6 Uhr: Abendmahlsfeier; Pastor Kindervater. — Mittwoch, den 5. März, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde Rudolf-Haymstraße 37: Pastor Faßmer. — Freitag, den 7. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst: Pastor Faßmer.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Keller. (Kollekte für den Verband evangelischer Jungfrauenvereine.) Nachm. 2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Oberpfarrer Keller. Nachm. 5 Uhr: Passionsstunde (2. Teil der Leidensgeschichte); Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Hellmann. (Chorgesang.) Nach der Konfirmation Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Pastor Hellmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche. Nachm. 5 Uhr: Pastor Witte. — Montag, den 3. März, abends 8 Uhr: Bibelbesprechstunde; Konf.-Rat Runge. — Mittwoch, den 5. März, nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Witte. — Freitag, den 7. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst in der St. Georgskapelle; Pastor Hellmann.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Provinzial-Blindenanstalt: Donnerstag, den 6. März, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Domkirche (reform. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Domprediger Prof. D. Lang. (Kollekte für die deutsche evangelische Kirche in Rom.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Domprediger Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Domprd. Konf.-Rat Josephson. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion; Derselbe. — Dienstag, den 4. März, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12. — Freitag, den 7. März, abends 6 Uhr: 5. Passionsgottesdienst im Domgemeindehaussaal Kl. Klausstr. 12; Domprediger Konf.-Rat Josephson.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider.

Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Bach. Vorm. 11¼ Uhr: Besprechung mit den konfirmierten Mädchen über Lebensfragen im Gemeindehaus, Hohenzollernstr. 11; Pastor von Broecker. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. Nachm. 3½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor von Broecker. Nachm. 5½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Haberland. — Dienstag, den 4. März, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde; Pfarrer Bach. — Mittwoch, den 5. März, abends 8 Uhr: 5. Passionsgottesdienst; Pastor Haberland. — Donnerstag, den 6. März, abends 8¼ Uhr: Religiöse Besprechung; Pastor von Broecker.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für das Syrische Waisenhaus in Jerusalem.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 3½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden (Knaben); Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Prüfung der Konfirmanden (Knaben und Mädchen); Pastor Förster. — Dienstag, den 4. März, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung Breitestr. 29; Pastor Wagner. — Mittwoch, den 5. März, abends 6 Uhr: Passionsfeier; Pastor Förster. — Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen; Pastor Förster.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für das Syrische Waisenhaus in Jerusalem.) Danach Versammlung der konfirmierten Töchter; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Hilfsprediger Freund. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred. Freund. — Dienstag, den 4. März, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Freund. — Mittwoch, den 5. März, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen; Hilfspred. Freund. Freitag, den 7. März, abends 8 Uhr: Passionsfeier; Pastor Meinhof.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Rambaud. — Mittwoch, den 5. März, abends 8 Uhr: Passionsandacht.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht. — Freitag, den 7. März, abends 7½ Uhr: Fastenandacht und Predigt.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 7 Uhr: Fastenandacht und Predigt.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Konf.-Rat Scharfe. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Melzer. Nachm. 5 Uhr: Beichte und Abendmahl; Konf.-Rat Scharfe. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe. — Mittwoch, den 5. März, nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Melzer.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Melzer. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Pastor Melzer. — Mittwoch, den 5. März, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Kunitz.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hobbing Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hobbing. Nachm. 1½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Jenrich. Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Jenrich. — Donnerstag, den 6. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Hobbing.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Vortrag. — Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde. — Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. — Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Glaucharerstraße, Gemeindehaus Hohenzollernstraße 11 und Schmiedestraße 21. Dasselbe Freitags Petalozzistraße 4. — Filiale Schmiedestraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Dongemeinde: Dienstag abend 8¼ Uhr Kl. Klausstr. 13 — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstr. 37), Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer, Donnerstag nachmittag 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachmittag 3 Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstraße 27 und Henriettenstr. 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft Hohenzollernstraße 11). Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der evang. Stadtmission (Weidenplan 4): Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde mit Besprechung.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche), Margaretenstraße 5. Sonntag nachm. 2 Uhr: Kinderstunde. Abends 8½ Uhr: Biblischer Vortrag. — Mittwoch, den 5. März, nachm. 4½ Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Abends 8½ Uhr: Versammlung für junge Mädchen. — Donnerstag, den 6. März, abends 8½ Uhr: Schriftauslegung.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten): Ludwig-Wuchererstraße 39: Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Prediger Balzer. Anschließend Abendmahlsfeier. Mittwoch, den 5. März, abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde; Pred ger Balzer. — Für Nietleben (Quellgasse 22c): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, den 6. März, abends 8 Uhr: Versammlung; Prediger Balzer.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstr. 7): Vorm. 10 Uhr: Predigt. Nachm. 3 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; Pastor Wottrich.

Gottesdienst für erwachsene Taubstumme: Vorm. 10 Uhr Jägerplatz 24—26.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Sonntag vorm. 9 Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige), Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeden Abend 8½ Uhr Vorträge des Evangelisten Friedr. Kuhs aus Gernsbach (Baden) über folgende Themen:

Zur Eröffnung der

Frühjahrs-Saison veranstalten wir in unseren Auslagen eine übersichtliche **Modenschau.**

Die Beziehungen zu den ersten Häusern des In- und Auslandes und die ganz enormen Umsätze bilden das Fundament unserer **hohen Leistungsfähigkeit** und begründen die **ausserordentlich billigen Preise.**

Neue Frühjahrs-Kleider- u. Kostümstoffe.

Whipcord changeant zweifarbiges Diagonal-Gewebe, Breite 110/130 cm Mtr. 5.00 4.50 4.00 3.50 3.00 2.50 2.35 1.85

Fresko einfarbig und mit schmalen weissen und farbigen Streifen, Breite 110/130 cm . Meter 3.75 3.50 3.25 3.00 2.65 2.35 2.00

Crepelisse Wolle mit Seide, crepeartiges Gewebe, 110 cm breit . . . . . Meter 4.50 3.75 3.00

Voile broché klares Gewebe mit farbigen Seidenblumen bestickt, Breite 108/110 cm . . . . . Meter 4.75 4.25 3.75 3.50 2.85

Covert coat solider Kostümstoff, Breite 110/130 cm . . . . . Meter 4.50 3.50 3.00 2.50 2.00

Diagonal melange englisch Geschmack, Breite 110/130 cm . . . . . Meter 3.50 2.75 2.25 1.65 1.50

Composé Karos auf Granit-Grund mit passendem Uni-Stoff, Breite 130 cm Meter 4.75 4.00 3.75 3.25 3.00

Composé Streifen auf Whipcord- und Diagonal-Grund, mit passendem Uni-Stoff, Breite 130 cm . . . . . Meter 5.75 5.00 4.50

Loden melange für Sport-Kostüme, Breite 130 cm . . . . . Meter 3.50 2.75 2.50 2.00 1.65

Cheviot-Karos, Streifen u. Noppen Breite 110/130 cm . . . Meter 3.50 2.75 2.50 2.25 1.75

Cheviot rayé schwarzgrundig, mit farbigen Nadelstreifen, Breite 110/130 cm Meter 3.75 3.25 2.50 2.10 1.95

Kammgarn gestreift u. Melangen, Breite 110/130 cm . . . . . Meter 5.25 4.50 3.75 3.25 2.75 2.50

Original-Modelle erster Pariser Ateliers

Modellhut-Ausstellung

Eigene Entwürfe Hutformen Putzzutaten

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0010

1. Der vollkommene Dienst Jesu"; 2. „Ausgeldst durch ein Lamm"; 3. „Die vollkommene Gnade Gottes"; 4. „Siehem oder Bethel? Wo befinden wir uns?

Ammendorf: Vorm. 10 Uhr: Liturgische Passionsfeier; Pastor Balthasar. Abends 6 Uhr: Liturgische Passionsfeier; Pastor Balthasar.

Beesen: Vorm. 9½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Hilfsprediger Langguth. Nachm. 5 Uhr: 4. Passionsgottesdienst; Derselbe.

Katholische Kapelle in Ammendorf-Radewell (Mühlenstr. 2) Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt.

Steben: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. — Mittwoch, den 5. März, abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Zenrich.

Dölnitz: Vorm. 9 Uhr: Joh. 12, V. 35—41. Nach dem Gottesdienste Beichte und heiliges Abendmahl. (Kollekte für die Blaukreuz-Vereine.) — Mittwoch, den 5. März, abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst Matth. 26, V. 20—25: Die Ankündigung des Verrates).

Tölau: Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst; Pastor Dieß. — Donnerstag, den 6. März, nachm. 4 Uhr: Passionsandacht; Derselbe.

Lettin: Vorm. 9½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Dieß. — Freitag, den 7. März, abends 7½ Uhr: Passionsandacht; Derselbe.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 1. — Evangel. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Lyphienstr. 6 (Marthahaus).

St. Ulrich: Evang. Männer-, Jünglings- und Jugendverein an St. Ulrich, Charlottenstr. 15: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Montag abend 8 Uhr Turnabteilung. Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung, Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung Versammlung. Donnerstag abend 8 Uhr Stenographieunterricht. Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung. Sonnabend abend 8 Uhr Gesangsabteilung; Pastor Richter. — Evang. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachm. von 5—7 Uhr Kl. Märkerstraße 1; Pastor Richter. — Pastor Richter. — Missionsverein an St. Ulrich: Freitag, den 7. März, nachmittags von 3 bis 5 Uhr Kleine Märkerstraße 1: Kirchengesang-Verein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestraße 1: Pastor Richter. — Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; abends 7½ Uhr Versammlung im Evang. Vereinshause Kl. Klausstr. 16; Sonnabend abend 8 Uhr Turnabteilung in der Turnhalle der Mittelschule Torstraße. Sonnabend abend 8½ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat (Mauerstr. 7); Pastor Heinkte. — Evang. Jungfrauenverein an St. Ulrich: Donnerstag nachm. 4½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Heinkte.

Johannesstirche: Pastor Faßmer; Versammlungsräume Rudolf-Hammstraße 37: Jugendbund, Abteilung junge Männer: Sonntag nachm. 4½ Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. — Abteilung junger Mädchen: Donnerstag abend 8¼ Uhr Jugendbundstunde. — Pastor Lischer; Jungfrauenverein der Johanne-gemeinde: Dienstag abend von 8—10 Uhr Versammlung An der Johanneskirche 5. — Pastor Buß; Versammlungsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerthöhe. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein: Stenographie. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag abend 8¼ Uhr Uebungsstunde Merseburgerstraße 10. — Jugendverein der Johannesgemeinde: Vereinsstunde An der Johanneskirche 5. Sonntag abend 8—10 Uhr: Spiel, Unterhaltung, Schlußandacht. Montag abend 8—10 Uhr Handfertigkeitsstunde (Kursus I). Dienstag abend 8 Uhr Konfirmanden- und Familienabend. Freitag abend 8 Uhr Beteiligung am Passionsgottesdienst. Abends 9¼ Uhr Arbeitsausschuß-Sitzung. Sonnabend abend 8 Uhr Handfertigkeitsstunde (Kursus II). — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde: Mittwoch nachm. 3¼ Uhr Versammlung Lindenstraße 78 I; Pastor Buß.

St. Moriz: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Weidenplan 4. Dienstag abend ½½ Uhr Posaunenchor Weidenplan 4. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Torstr.-Schule. Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung Weidenplan 4. Leiter: Oberpfarrer Keller. Freitag abend 8½ Uhr Uebungsstunde des Posaunenchors für Anfänger Weidenplan 4. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße 7. — Kirchenchor: Montag abend 8½ Uhr Versammlung im „Augustinerbräu", Mittelstraße. — Missions-Nähverein: Montag nachm. 3 Uhr An der Moritzkirche 7.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr im Gemeindehause; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr Langenstraße 25; Donnerstag abend 8 Uhr gemeinsamer Nähabend im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Älterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7. Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Dom gemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauenverein: ältere Abteilung Dienstag abend 8—10 Uhr Kl. Klausstraße 12; jüngere Abteilung Sonntag nachm. 3—6 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Missions-Nähverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung; Pastor von Broecker. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle der Klosterstr.-Schule. Dienstag abend 8½ Uhr englischer Kursus im Gemeindehause. — Jünglingsverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung; Pastor Haberland. Mittwoch abend 8½ Uhr Turnen in der Lessingstr.-Schule. — Jungfrauenverein I: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung. Jungfrauenverein II: Montag abend 8 Uhr Versammlung. — Missions-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Versammlung im Gemeindehause. — Blaues Kreuz: Sonnabend, den 8. März, abends 8½ Uhr Versammlung; Diakon Deubel.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Montag abend 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Klosterstraßen-Schule. — Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstraße 34.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abteilung Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung von 7—9 Uhr Versammlung. Donnerstag abend Turnen in der Turnhalle. — Posaunenchor: Mittwoch abend Pestalozzistr. 4. — Evang. Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung, Dienstag Schneidestunde Pestalozzistraße 4. Donnerstag fällt aus. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistr. 4.

Halle-Trotha: Jungmännerverein: Sonntag abend 8 Uhr Unterhaltungsabend. Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde. Freitag abend 8 Uhr Posaunenstunde. — Evangel. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause. — Kirchenchor: Mittwoch abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Baptistengemeinde (Versammlungslokal Ludwig-Wuchererstr. 39): Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8¼ Uhr Vereinsstunde. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8¼ Uhr Vereinsstunde.

Ammendorf: Jungfrauenverein: Montag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause.

Beesen: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 4 Uhr Versammlung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 3. m. Mts. findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung nicht statt.

Halle a. S., den 28. Februar 1913.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. V.: **Föhring.**

Bekanntmachung.

Bei den in den Bestimmungen über die bei Hochbauten anzunehmenden Belastungen usw. vom 31. Januar 1910 enthaltenen Gewichtsangaben ebener Ziegeldecken (Nr. 18 bis 24 a der Bestimmungen bzw. Nr. 15 bis 19 der Berechnungsgrundlagen) ist davon auszugehen, daß die aus Hohlsteinen bestehenden Decken nur dann die angegebenen Gewichte besitzen, wenn das Einlaufen des Fugenmörtels in die Hohlräume der Steine sicher vermieden wird. Ist dies, wie zurzeit bei den meisten Hohlsteinarten mit kopfseitig offenen Hohlräumen nicht der Fall, so müssen entsprechend höhere Eigengewichtszahlen für die Deckenplatten, beispielsweise in Pos. 19 der Bestimmungen 140 statt 115 kg/qm, also etwa 20 v. H. mehr angesetzt werden.

Berlin W. 66, den 14. Januar 1913.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.
Im Auftrage: (gez.) **Hinckeldeyn.**

Vorstehender Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten wird hiermit zur Kenntnis gebracht.

Halle (Saale), den 22. Februar 1913.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die seit einiger Zeit hier von der Firma Zwingmann & Co., Harz 51, vertriebene **Nährsalzmilch** besteht nach der in dem städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsamte vorgenommenen Untersuchung im wesentlichen aus schwach erhitzter (pasteurisierter) **Magermilch**, der wechselnde Mengen Sahne sowie sehr geringe — praktisch belanglose — Mengen von Zucker, Eisubstanz und Salzen (Natriumphosphat und glyzerinphosphorsaurem Kalzium) zugesetzt worden sind; ihr Fettgehalt schwankt zwischen 1 und 1½ Prozent. Der **Wert dieser „Nährsalzmilch"** ist in Wirklichkeit **nicht** höher einzuschätzen wie derjenige einer schwach erhitzten, **gleich fetthaltigen Magermilch.** Der Verkaufspreis von 18 Pfg. für ein Liter erscheint unter diesen Umständen ziemlich hoch; gewöhnliche Magermilch mit ähnlichem Fettgehalte kostet nur 12 bis 13 Pfg. Die Anpreisung und der Verkauf der Nährsalzmilch unter der Bezeichnung „Vollmilch" oder „Säuglingsmilch" ist unzulässig.

Halle (Saale), den 24. Februar 1913.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Liste der in der Provinz Sachsen ansässigen, zur **Zahnärztekammer** wahlberechtigten approbierten Zahnärzte liegt gemäß § 5 Absatz 2 der Verordnung betreffend die Einrichtung einer Standesvertretung der Zahnärzte vom 16. Dezember 1912 **vom 3. bis 16. März d. Js.** in unserm Büro VIII, Gr. Berlin 11, Zimmer Nr. 4, öffentlich aus. Einwendungen gegen die Liste sind unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen binnen 14 Tagen nach beendigter Auslegung bei dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen in Magdeburg anzubringen.

Halle a. S., den 21. Februar 1913.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten **Leihamte** im Monat **Dezember 1911 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 66601 bis 69477 tragen und über welche die Pfandscheine in braunem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 12. März 1913 und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Nähmaschinen, Bilder, Spiegel, Musikinstrumente, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 11. März 1913 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 17. Februar 1913.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Verdingung

von **Telegraphenbaumaterialien**, nämlich: 1410 Abspannkonsole, 400 Kreuzungskonsole, 4800 Isolatorenträger, 2900 Ankerbacken, 467 750 kg verzinkter Eisendraht, 18 100 kg isolierter Draht, 2900 kg Kupferdraht, 3700 Porzellanisolatoren Nr. 2 und 3, 2300 gebogene Schraubensitzen Nr. 2 u. 3, 46 880 gerade Schraubensitzen, 19 000 Doppelsitzen, 5400 Kabelwerkzeichen, 10700 Strebenschraub., 900 Einführungsstützen, 111 700 m Telegraphenkabel, 1290 kg Isolierband, 5550 Richtungspfeile, 1670 kg Quecksilber, 1500 Kupferhülsen, 14500 Leitungskennen, 6400 m Leitungskanäle, 100 Blitzschutzvorrichtungen für die Königlichen Eisenbahndirektionen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle a. S., Königsberg i. Pr., Magdeburg, Stettin. Lieferzeit: Mai 1913 bis September 1914. Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum **19. März 1913 vorm. 11 Uhr** an das **Zentralbureau der Eisenbahndirektion Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, Zimmer 257,** Proben bis spätestens 19. März 1913 porto- und bestellgeldfrei an die Eisenbahn-Telegraphenwerkstätte in Berlin, Hamburger Bahnhof, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem Zentralbureau, Zimmer 257, eingesehen, auch von dort gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mk. bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis **25. April 1913.**

Berlin, den 22. Febr. 1913.

Königl. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Im Monat November 1912 hat ein Schneidebrennerlehrling auf dem Wege von Cönnern nach Halle ein Fahrrad (Marke Adler) mit schwarzem Rahmenbau gestohlen, das jetzt als Fundsache behandelt werden soll. Der Eigentümer wird daher aufgefordert, seine Rechte innerhalb von 6 Wochen im Polizeiverwaltungsbüro I, Drehauvirstraße 6, Zimmer 98, geltend zu machen.

Halle a. S., d. 27. Februar 1913.

Die Polizeiverwaltung.

In das hiesige Handelsregister Abt. A bei 2057 betreffend die Firma **P. Naucke Nachf. Heinrich Voigt,** Halle a. d. S., ist heute eingetragen: Die Firma ist auf die Witwe **Emma Bauer,** geb. Ertel, Halle a. d. S. übergegangen und in **P. Naucke Nachf., Inh. Ww. Emma Bauer,** geändert. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch die Ww. **Emma Bauer** ausgeschlossen.

Halle, den 21. Februar 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. bei 1703 betr. die Firma **G. W. Neumann,** Ingenieur-Bureau, Inh. G. Wrostauer, Zivil-Ingenieur, Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Halle S., d. 21. Februar 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A bei 1855 betreffend **Grand Hotel Preußischer Hof, Moritz Rieser, Halle a. S.,** ist heute eingetragen: Die Firma ist geändert in **Hotel Brühl, vorm. Grand Hotel Preußischer Hof, Moritz Rieser.**

Halle S., den 21. Februar 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A ist heute zu 2405 die Firma **„Mühlbeuts Corona" Otto Böhme** mit dem Sitz in Halle S. und als Inhaber der Kaufmann **Otto Böhme** hier eingetragen worden.

Halle S., den 20. Febr. 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren,
Galvanisieren bei
Ferdinand Haassengier,
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Eilenburg, Schulstrasse 16 I; Eisleben: Plan 2; Erfurt, Schmidtstedterstrasse 57/58; Halberstadt: Königstr. 35; Magdeburg, Bahnhofstrasse 11; Naumburg: Moritzplatz 3; Nordhausen, Königshof 15; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommhagenstrasse 1a; Torgau, Fischerstrasse 4 II; Weissenfels, Hirsemannstrasse 3; Wittenberg, Bez. Halle, Coswiger Strasse 20; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft); Zeitz, Rossmarkt 15. [3749

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen u. Aufsichtspersonal.**

Tüchtige Wagensattler,

auf **Klubsesselpolsterung** eingerichtet, für unseren Automobilbau bei höchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung **gesucht.**

Prestowerke A.-G., Chemnitz.

Berliner Verein Deutscher Landwirtschafts-Beamten
unt. Protektor. Sr. Maj. d. Kaisers, **Berlin SW., Dessauerstr. 14.**
Gegründet 1865.
Vermögen 1. 1. 1913: Mk. 455 989.
Mitglieder können gut empfohlene Landwirtschaftsbeamte aller Branchen werden. Pensionsberechtigung erworben, der Witwen-Unterstützungskasse beitreten, in besonderen Notlagen Unterstützung erhalten. [5198
Stellenvermittl. beiderseits kostenlos.
Das Direktorium.
Ehrhardt, Oekonomierat.

500 Mark
zahle u. str. Diskr. nach erfolgtem Antritte e. selbständigen Stellung a. gr. Besitz demjenigen Herrn, d. d. Güte besitzt und einem durchaus brauchbaren, sol., fl., energ., kautionsf. u. selbst. Beamten, 35 J. alt, led., ev., m. g. S. u. Empf. versehenen Beamten a. 1. 4. od. 1. 7. eine solche nachweist. Gefl. Off. zu richt. unt **Z. t. 2356** a. d. Exped. d. Ztg.

Gärtnerlehranstalt Köstritz
(Thüringen). Höhere Fachschule für Gärtner. Man verlange f. Söhne, d. sich d. Gartenbau u. der Gartenkunst widmen resp. noch die Berechtigung zum Jahr. freiw. Dienst erlangen sollen, Prosp. d. Lehrlings-Abteil. von dem Direktor Prof. Dr. H. Settegast. [862

Verlangte Personen

Generalvertretung
eines vornehmen Artikels an tüchtig., solventen Herrn oder Firma zu verg. Domizil Nebensache. Off. u. **F. O. K.** 563 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

An verläßlichen Mann
Versandstelle zu vergeben. Beruf und Wohnort gleich. Monatl. Einkommen 400 Mk. und mehr. Auskünfte umsonst. **Lamberty & Co. in Kassel Nr. 366.** [3790

Landwirt, 25 Jahren, nicht unter für ein Gut von zirka 200 Morgen 1. April **gesucht.** Derselbe muß im Getreide-, Rübenbau und in Viehzucht gute Erfahrung haben und Routine besitzen, die Leute anzustellen, eu. selbst mit Hand anlegen. Gefl. Offerten m. Gehaltsanspr. richten unter **R. F. 8140** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Zum 1. April findet junger Mann als

Eleve
oder **Volontär** auf hiesiger ca. 4500 Morgen großen Herrschaft (Brennerei, Wiesen) gegen Pension Aufnahme. [1137
Administrator Deunert, Groß-Machnow bei Berlin.

Zum 1. April 1913 suche ich einen **erfahrenen jungen Kutscher.** Derselbe muß gut empfohlen sein und servieren können. (1175
Amtsrat Walther-Weisbeck, Domäne Wegeleben, Sachsen.

Ruhmeister gesucht
für 1. 4. **Rittergut Tauschwitz** b. Belgern a. E. (1181

Unentgeltliche Stellenvermittlung
des
Halleschen Hausfrauenbundes,
Salzgrafenstraße 2.
Aeltere Köchinnen u. Hausmädchen werden gesucht. [1167

Zur Erlernung der Landwirtschaft **suche** zum baldigen Antritt **junges, bescheidenes Mädchen** nicht unter 17 Jahren, welches sich keiner Arbeit scheut, ohne gegenseitige Vergütung. Milchmolkerei, Hausmädchen vorhand.
Frau Gutsbesitzer Herold, Groß-Osterhausen b. Eisleben.

Gesucht zum 1. April jüngeres, häuslich erzogenes, kinderfreundliches **Mädchen** als zweites Mädchen. Freie Reise. Lohn nach Vereinbarung. [1153
Frau Apotheker Kosse, Heidbrunnen b. Sangerhausen.

Kinderfräulein oder Kindergärtnerin II. Kl., nicht unter 18 J., von heiterem Wesen und kinderlieb, zu 3 Kindern, noch nicht schulpflichtig, gesucht. (1172
Frau F. Lehmann, Dessau, Antoinettenstraße 36.

Suche z. 1. April selbständ. erf. Köchin
od. **einf. Stütze** f. gr. Haushalt. Hoher Lohn. Beste Zeugn. Beding.
Frau Landrat von Erffa, Ranis, Kreis Ziegenrück.

Zum 1. April eine
solide Wirtschafterin
für kleinen, ruhigen herrschaftlichen Haushalt **gesucht.** Aufwartung u. Wäscherin vorhanden. Offerten unter **Z. u. 2335** an die Exped. d. Ztg. [3032

Mamsells auf Güter,
Köchin., Stuben- und Hausmädchen sucht sofort u. später
Emma Franke,
gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
Schmeerstraße 4.

Suche für 15. 3. od. 1. 4. ein in der Küche tücht. und in Behandlung des Federviehs erfahrenes
Wirtschaftsfräulein
oder Stütze. Gehalt 30 Mark. Zeugnisse bitte einzusenden
Frau Oekonomierat Lessing, Kammergut Zella b. Rossen,
Bezirk Dresden. (1174

Für den städtisch eingerichteten Haushalt einer älteren Dame auf dem Lande wird wegen eines Krankheitsfalles möglichst zum 1. April ein **Mädchen** gewandtes für Küche und Haus **gesucht.**
Frau Toni Vogt,
Rittgt. Löbitz b. Osterfeld i. Th.

Personen-Angebote

Suche für mein. Sohn 1. April cr.
Stellung als Verwalter.
Derselbe hat seine Lehrzeit beendet und ist im Besitze des Einjährig-Freiwilligen Militärdienstzeugnisses. (1184
Gg. Hrenrleben, Naumburg a. S.

Suche für 17j. jg. Mann mit Einj.-Zeugn. ein Jahr auf großer Wirtschaft in Schlesien vorgebildet.
Stellung als Volontär
i. intensiver Wirtschaft d. Halleschen Gegend bei vollem Familienanschluß. Gefl. Offerten unter Angabe der Bedingungen erbeten an **R. Karst III. Stotternheim.**

Landwirtssohn, 21 J., federgewandt, maschinenkundig, mit jed. prakt. Arbeit vertr., sucht zu seiner weit. Ausbild. zum 1. April evtl. etwas früh. od. spät. Stellung als **Volontär-Verwalter** ohne gegenl. Vergütung. Selbiger ist imstande, leichtere Verwaltertätigkeit zu befleid. Vorstellung jederzeit. Off. u. Z. r. 2354 an die Exp. d. Ztg. erb.

Perfekter Diener, 23 J., ledig, **sucht,** geeignet auf gute Zeugnisse u. Empfehlg., **Stellung** zum 1. April. Off. u. Z. s. 2355 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

62jähr. verh. Ochsenfuchs sucht 1. April Stelle durch **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.**

Empfehle **Mamsell** für Ritter- ältere gut 1. 4.
Louise Schmilgun verw. **Bärwinkel,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 8 I. Telephon 2565. [1178

Jung. gebild. Mädchen sucht zum 1. April 1913 **Stellung als**
Kinderfrl. od. Stütze, Dienstmädch. gehalt. Offert. erb. u. H. W. postlag. Wintzingerode, Eichsfeld.

Geb. Dame, Ww. ohne Anhang, in Küche u. Haush. perfekt, auch pflegegewandt, s. gewissenhaft und pflichtbewußt, sympathisch, mit 1a. Ref., **sucht Stellung als Haushame.** Werte Offert. erb. unt. **A. T. 75** hauptpost. **Halle a. S.** [3785

Mietgesuche

Gesucht zum 1. April
4 Zim.-Wohnung, Bad, Zubehör, Gas, ca. 500 Mk. Nicht über II. Etage. Möglichst Zentrum. Genaue Angabe des Preises. Off. u. **Z. i.** 2346 an die Exped. d. Ztg. (3116

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0011

Hallesche Straßenbahn i. Liqu.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft beehren wir uns, zu der am **Mittwoch, den 19. März 1913, vormittags 10 Uhr** im Hotel zur „Stadt Hamburg" hier stattfindenden **außerordentlichen Generalversammlung** ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Schlußrechnung und der Revisionsberichte.
2. Genehmigung der Schlußrechnung sowie Beschlußfassung über Auszahlung der Rest-Liquidationsrate und Verwendung des Ueberschusses.
3. Entlastung des Aufsichtsrats und Liquidators.

Gemäß § 20 des Gesellschaftsvertrages haben diejenigen Aktionäre, welche sich an der Abstimmung beteiligen wollen, ihre Aktien nebst einem doppelten Nummernverzeichnis oder die Bescheinigung eines deutschen Notars über die bei ihm erfolgte, die Verpflichtung zur Aufbewahrung bis nach Abhaltung der Generalversammlung enthaltende Hinterlegung oder einen Hinterlegungsschein der Reichsbank **spätestens 72 Stunden vor der Stunde der Generalversammlung** bei einer der nachbenannten Bankfirmen:

H. F. Lehmann, hier,
Reinhold Steckner, hier,
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abt. Becker & Co., Leipzig,

während der üblichen Geschäftsstunden zu hinterlegen. (3779

Halle a. S., den 27. Februar 1913.

Hallesche Straßenbahn i. Liqu.
Der Aufsichtsrat.
Dr. Heinrich Lehmann, Vorsitzender.

Disconto-Gesellschaft
Berlin.
Ordentliche Generalversammlung.

Die Kommanditisten unserer Gesellschaft werden hierdurch auf

Montag, den 17. März 1913, nachm. 4 Uhr

zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung nach unserem hiesigen Geschäftshause, Behrenstrasse 42 II, eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Jahr 1912. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.
2. Aufsichtsratswahlen nach Art. 21 des Statuts.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditist, zur Stimmenabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, deren Anteile mindestens acht Tage vor Berufung der Generalversammlung im Aktienbuche der Gesellschaft auf ihren Namen eingetragen sind, und welche ihre Anteile — oder Depotscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins — spätestens einen Tag vor der Generalversammlung entweder bei einem Notar oder

in **Berlin** in **unserem Effekten-Bureau**, W., Behrenstrasse 43/44,
„ **Bremen** in **unserem Effekten-Bureau**,
„ **Essen (Ruhr)** in **unserem Effekten-Bureau**,
„ **Frankfurt a. M.** in **unserem Effekten-Bureau**,
bei der **Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank**,
„ **Mainz** in **unserem Effekten-Bureau**,
„ **Saarbrücken** in **unserem Effekten-Bureau**,
„ **Frankfurt a. O.** bei **unserer Zweigstelle**,
„ **Höchst a. M.** „ „ „
„ **Homburg v. d. H.** „ „ „
„ **Offenbach a. M.** „ „ „
„ **Potsdam** „ „ „
„ **Wiesbaden** „ „ „
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg**,
„ **Leipzig** bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.**,
„ **Dresden** bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt**, Abteilung **Dresden**,
„ **Köln** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Cie.**,
„ **Magdeburg** bei dem **Magdeburger Bank-Verein**, bei dem Bankhause **F. A. Neubauer**,
„ **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.**,
„ **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.**,
„ **Nürnberg** / **Augsburg** bei der **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.**,
„ **Barmen** bei dem **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.**,
„ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank**, bei der **Bayerischen Vereinsbank**,
„ **Stuttgart** bei der **Stahl & Federer A.-G.**,
„ **Aachen** bei d. **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.**,
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein**, bei dem Bankhause **E. Heimann**,
„ „ **G. v. Pachaly's Enkel**,
„ **Karlsruhe i. B.** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.**, bei dem Bankhause **Veit L. Homburger**, bei dem Bankhause **Straus & Co.**

gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegen.

Berlin, den 26. Februar 1913.

Direction der Disconto-Gesellschaft.
Die Geschäftsinhaber
Dr. Salomonsohn. Schinckel. Dr. Russell. Urbig. Dr. Solmssen. Waller. Dr. Mosler. [3765

= Stuttgarter =
Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Neue Anträge in 1912 . . . . . 111 Million. M.
Versicherungsstand . . . . 1 Milliarde und 78 Million. M.

Die Bank wird vertragsgemäss von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ihren Mitgliedern zur Versicherungsnahme empfohlen.

Auskünfte erteilen: [3766
Oberinspektor **H. Becker**, Kohlschütterstr. 9 II, **Otto Korth**, Gen.-Ag., Leipzigerstrasse 36.

5—10 Tonnen

Ia. Roggen Laufe täglich. (3775
Verlangt wird 30—60 Tage Ziel.
Offene Beträge werden hypothekarisch sichergestellt.
Gefällige Angebote an **Haasenstein & Vogler A.-G.**, Leipzig unter **B. 10686** erbeten.

SAALE
Briketts

für Hausbedarf und Industriezwecke.

Nasspresssteine
Eiformbriketts
Gaskoks
Steinkohlen
Bündelholz

liefert jedes Quantum zu den billigsten Tagespreisen

Hallescher Kohlenhof
G. m. b. H.

Telephon 1439. Kontor: Delitzscherstr. 81.

Zu sehr günstigen Bedingungen verkaufe an schnell entschlossenen Käufer **mein in Sallschütz**, 4 km von der Kreisstadt, Zuckerfabrik u. Bahnstation Guhrau i. Schlesien **belegenes,**

425 Morgen großes Freigut.

Vorzügliche Gebäude, 60 Morgen dreischürige Wiesen, Rest sehr guter **Weizen- und Zuckerrübenboden.** Lebendes und totes Inventar sehr reichlich und in allerbestem Zustande. Preis pro Morgen nur 550 Mark. Eine kleinere Wirtschaft in hiesiger Gegend wird auf Wunsch mit in Zahlung genommen.

Carl Cohn, Halle a. S., Große Ulrichstraße 16.
Immobilien-Verwertung. Telephon 2962. [3780

Am Montag, den 3. März,
erhalte ich
belgische

Arbeits-Pferde.
Max Welsch.

3764) **Tel. 564.**

Von morgen Sonnabend ab steht ein großer Transport

prima hochtrag. u. neumilch.
Kühe
preiswert bei mir zum Verkauf.

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.

Telephon 288.

Schweinezüchterei Domäne Badetz
bei Zerbst i. A. Fernsprecher: Zerbst Nr. 71.

Bestand durchschnittlich 4—500 Schweine, darunter 130 Zuchtsauen. Ausgedehntester Weidegang sämtlicher Tiere und damit verbunden gesunde, kräftige Figuren.

Wir laden zur Besichtigung unserer Züchtereien ein.

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau bei Halle a. S.

— Begründung 1872. —

Telegr.: Baensch-Dölaubzhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.

Caolin-Schlämmerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.

Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.
Mörtel — Stampf-Caolin. [3415
Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.
Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachswerfen a. H.**
— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —
Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Vieh- und Inventar-Auktion
in Gerbstedt bei Hettstedt
— Bahnstation Gerbstedt. —

Am Sonnabend, den 1. März 1913, vormittags pünktlich 10 Uhr anfangend,
soll wegen Auflösung der bisher
Rudolf Endlich'schen Stadtgutswirtschaft
zu Gerbstedt das gesamte lebende und tote Wirtschafts-inventar öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden. Unter anderem:

2 Pferde, Rappstuten,
2 Pferde, Füchse,
1 Pferd, Schwarzfuchs,
10 schwere Milchkühe,
5 Fürsen,
3 Bullen,
6 Stück Jungvieh,
5 Schweine,
3½ zöll. Ackerwagen,
3 schmale Ackerwagen,
1 ll. Wagen,
1 Jagdwagen,
1 gelber Kutschwagen,
1 Rennschlitten,
1 Lastschlitten,
1 Bindemähmaschine,
1 Mähmaschine,
1 Grasmäher,
1 Hackmaschine,
1 Handbackmaschine,
1 Drillmaschine,
1 Rübenheber,
1 Kartoffelpflug,
1 Reinigungsmaschine,
Dreschmaschine m. Göpel,
Häckselmaschine,
Rübenmühle,
div. Pflüge,
div. Krümmer und Eggen,
Walzen, Schleppen,
Kutschgeschirre u. Arbeitsgeschirre,
1 Plemenplane,
1 Dezimalwage,
von 16 Morgen Hafer im Stroh.

Ferner größere Posten **Kleeheu, Stroh, Trockenschnitzel, Schnitzel mit Rübenkraut, ca. 400 Ztr. Haferstrohdiemen, ca. 600 Ztr. Weizenstroh.**

Der Verkauf d. leb. Inventars beg. präzise 11 Uhr.
3070] Der Besitzer.

Bekanntmachung.
Die diesjährige

24. Magdeburger Pferde-Ausstellung und Markt

verbunden mit einer

Ausstellung landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte

findet statt und zwar **die Ausstellung am 31. Mai, 1., 2. und 3. Juni** und **der Markt am 31. Mai, 2. und 3. Juni d. Js.** auf dem Cracauer Anger, zwischen „Angerschlösschen" und Schiesstandweg. — **Bedingungen und Anmeldeformulare** sind zu beziehen vom

Magdeburger Verein für Landwirtschaft, Kaiserstrasse 86,

Die Ziehung der 23. Magdeburger Pferde- u. Equipagen-Verlosung

findet am **2. und 3. Juni a. c.** ebendaselbst statt.
Magdeburg, im Februar 1913. **Das Komitee.**
2564]

Sämereien,
hochkeimfähig u. nur Ia. Qualität.
Gemüse- und Blumensamen, Erbsen, Bohnen, Grassamen.

Runkeln,
Eckendorfer, Flaschen, Mammuth, Futterzuckerrüben,

landwirtschaftliche Samen,
Luzerne, Rotklee, Zuckerhirse, Mais (Pferdezahn u. Badischer), Esparsette.

Ferner: (1192
Blumenzwiebeln für Töpfe und Gärten, **Gartenwerkzeuge, Rafiabast, Baum- u. Rosenpfähle.**
Preisliste umsonst.

Erfurter Samenhandlung
Wilhelm Greil,
Halle a. S., Markt 7.
Telephon 2865.

Saatgerste,
Original Bethge II, 1. Abkaat, à Ztr. Mk. 10.50, hat abzugeben **Lücke, Rittgt. Odhausen-Johannis.**

Saathafer
(Strube) v. Ztr. 11 Mark in Käuf. Säcken **verkauft Rittgt. Trebnitz b. Könnern a. S.**

Trockenschnitzel,
getr. Rübenblätter, Kartoffelflocken (3777
offerieren franko jeder Station
Thormeyer, Hammer & Co.,
Trockenschnitzel-Großhandlung, **Bernburg (Saale).**

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm,** Reilstr. 10. — Telephon 507. —

Folgende **Häuser** sind unter den **günstigsten** Bedingungen aus erster Hand zu verkaufen:

Schönitzstr. 2,
Wolfstr. 17,
Neumarktstr. 3/4

und erbitte um nähere Anfragen. (1080

Joachim Fritz Krüger,
Cöthen i. A., Kastanienstr. 18.

Zu verkaufen aus Privathand:
1 hochel. Kupee (Fabrikat Neuß),
1 hocheleg. Halbverdeck,
beide Wagen tadellos erhalten, z. Ein- u. Zweispännigfahren eingerichtet, ev. mit dazu pass. **Pferd u. Kutschgeschirr.** Angebote unter U. U. 8090 an **Rudolf Mosse, Halle.** (3108

Hohe Erträge
gibt mein
Runkelsamen,
I. Eckendorfer Originalabbau, hochkeimfähig, gelb; offeriere denselben ab hier gegen Nachnahme brutto für netto 50 Mk. p. Ztr. Postkolli 6 Mk., darunter wird nicht abgegeben. [1105

E. Voigt, Halle a. S.,
Stadtgut, Böllbergerweg 93.

Mehrere Paar 4jährige, ca. 14 bis 16 Zentner schwere
Zugochsen,
sehr gute Form und Gang, gibt billig ab (896
Domäne Radegast i. Anh.

Hasenfelle
kaufen Gebr. Danglowitz, 743] **Fischerplan 2.**

Pferde z. Schlachten
kauft jederz. u. zahlt höchste Preise
Johannes Thurm,
Halle a. S., Glaucharerstr. 79.
— **Fernruf 518.** — (3746

Altbewährte Orig. Kilies **Strohschneider** mit und ohne Mechanik von 24 ℳ an bis 50 ℳ Probe.

Rotations-Düngerstreuer Kilies, 1,65 m Spurbreite, streut alle Kunstdünger je nach Schwere 4—7 m breit hinter den Rädern, stellbar von 5 Kilo aufw. per Morg., einfa. für Chili bevorz. Bereitbare Probe **Michael Kilies, Luckenwalde.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0012

Kongresse und Ausstellungen.

M. Deutsche Gesellschaft für Meereskunde. Am 25. März findet unter dem Vorsitz des Geh. Obermedizinalrates Dr. Abel im pathologischen Institut der Kgl. Charitee zu Berlin die erste Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Meereskunde statt. Vorträge haben übernommen: Prof. Dr. Franz Müller-Berlin, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Ewald-Berlin, Generaloberarzt Dr. Schultzen-Berlin.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

—**Oberhof i. Th.**, 27. Febr. (Wetterbericht.) Barometerstand: 763; Wind: W.; Schneehöhe: 30 cm, 10 cm Neuschnee; Temperatur: 0,1 Celsius; Rodelbahn, Bobsleighbahn, Skibahn — gut; Eislaufbahn: fahrbar; Schlittenbahn: gut; Wetteraussichten: Neuschnee, Am Sonntag, den 2. März, Bob- und Rodel-Rennen.

Gerichtssaal.

—l. **Einbruchsdiebstähle.** Halle, 27. Febr. (Strafkammer.) Am 10. und 11. November v. J. wurden im hiesigen „Reichshof" der Kassiererin und einem Kochfräulein aus ihren Wohnräumen die Uhren nebst Ketten, ferner ein Armband, ein Ring und ein Geldtäschchen gestohlen. Am 13. Januar d. J. wurden in einem Hause in der Steinstraße an der Ecke der Zinkgartenstraße zwei Bodenkammern erbrochen. Aus der einen wurden Sachen eines Dienstmädchens, darunter ein Geldtäschchen mit 4,80 Mark und ein Ring, entwendet. Der Dieb wurde überrascht und bis zur Haustür verfolgt, dort aber von einem Unbekannten befreit. Später wurde er als der hiesige Maurer Otto Müller festgestellt. Er ist 37 Jahre alt und schon erheblich wegen Eigentums- und Sittlichkeitsvergehen vorbestraft. In seiner Wohnung wurden bei der Haussuchung auch Gegenstände aus den Diebstählen im „Reichshof" vorgefunden. Diese will er aber nicht selbst gestohlen, sondern von einem Unbekannten in einem Restaurant für 22 Mark gekauft haben. Betreffs der letzteren nahm daher die Strafkammer nur Hehlerei als erwiesen an. Unter Versagung mildernder Umstände wurde Müller zu insgesamt zwei Jahren neun Monaten Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

—l. **Untreuer Buchhalter.** Der Buchhalter Albert K. war bei der „Germania, Vereinigte Brauereien in Döllnitz", zwei Jahre lang in Stellung. Er bezog ein Monatsgehalt von 130 Mark nebst Spesen. Zu seinen Obliegenheiten gehörte auch die Einziehung von Geldern. Leider konnte er der Versuchung nicht widerstehen, einen Teil dieser Beträge zu unterschlagen. Er ist 29 Jahre alt und Familienvater. 1911 unterschlug er insgesamt 614,90 Mark, 1912 720 Mark. Nach Entdeckung der Veruntreuungen im ersten Jahre erhielt er Verzeihung und wurde in seiner Stellung belassen unter der Bedingung, daß er künftig gewissenhafter sei und das Unterschlagene abzahle. Wirklich machte er auch Abzahlungen in Höhe von 155 Mark. Trotz der ihm von der Firma bewiesenen Nachsicht vermochte er sich aber auch im zweiten Jahre nicht von Unredlichkeiten freizuhalten. Die Firma verlor daher schließlich die Geduld und brachte ihn zur Anzeige. Auf die im zweiten Jahre unterschlagenen 720 Mk. hat er ebenfalls 290 Mark abgezahlt. Vor Gericht gab er zweimal zu seiner Entschuldigung an, er habe mit seinen monatlichen Spesen von durchschnittlich 60 Mark nicht auskommen können. Der Besuch der Kundschaft von Brauereien erfordere außerordentliche Geldopfer. Das Gericht dürfe ihm glauben, daß er weitaus den größten Teil der unterschlagenen Gelder im Interesse der Firma selbst verausgabt habe. Im Haupt- und Kassabuche hatte er zur Verdeckung eines Fehlbetrages eine Fälschung ausgeführt. Wegen fortgesetzter Unterschlagung in einem Falle in Verbindung mit Urkundenfälschung wurde er zu zehn Monaten Gefängnis unter Anrechnung eines Monats der Untersuchungshaft verurteilt.

L. **Unberechtigte Provisionsforderung beim Verkauf einer Gastwirtschaft.** (Reichsgericht.) Wegen Erpressung hat das Landgericht Halle (Saale) am 14. Dezember v. J. den Reisenden Adolf Schummy zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Gastwirtsfrau S. in Halle wollte im Mai vorigen Jahres ihr Lokal „Schloß Drachenfels" verkaufen und wandte sich dieserhalb an den Agenten R. Als dieser sich eines Tages, als er bereits in einem gewissen Sch. einen Kaufliebhaber an der Hand hatte, nochmals in das genannte Lokal begab, um mit Frau S. Rücksprache zu nehmen, schloß sich ihm der Angeklagte an. Dieser sagte zu Frau S., sie in einem Nebenraum allein aufsuchend, er wolle bei dem Geschäft auch etwas verdienen, deshalb solle sie ihm nach vollendeten Verkauf 50 Mark geben. Als Frau S. sich demgegenüber ablehnend verhielt, sagte der Angeklagte, wenn sie dies nicht tun wolle, so werde er das Geschäft zunichte machen. Hierdurch eingeschüchtert, stellte Frau S. dem Angeklagten einen Schein aus, daß sie ihm, wenn der Verkauf zustande komme, 50 Mark zahlen werde, die sie von der an R. zu zahlenden Provision in Abzug bringen dürfe. Auf diesen Schein hin verlangte denn der Angeklagte nach wenigen Tagen von Frau S. die Zahlung der 50 Mark. Nach anfänglichem Widerstreben zahlte Frau S. auch wirklich diesen Betrag, da der Angeklagte erneut drohte, das Verkaufsgeschäft zunichte zu machen. Dasselbe Manöver machte der Angeklagte einige Zeit darauf einem gewissen B. gegenüber, worin die ihm zur Last gelegte zweite Erpressung gesehen worden ist. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt mit der Begründung, die Tatbestandsmerkmale der Erpressung lägen im Falle, der die Frau S. betrifft, nicht vor, da Frau S. nicht geschädigt worden sei. Denn Frau S. habe die 50 Mark, die sie ihm bezahlt, an den Agenten R. weniger gezahlt, der zu seinen Gunsten auf diesen Betrag verzichtet habe. Der Reichsanwalt vertrat jedoch den Standpunkt, daß vom Vorderrichter der Tatbestand der Erpressung ohne Rechtsirrtum schon darin gesehen worden sei, daß der Angeklagte von Frau S. unter Androhung eines Uebels eine Zahlung verlangte, auf die er rechtlich keinen Anspruch hatte. Das Reichsgericht erkannte deshalb auf Verwerfung des Rechtsmittels. (Nachdruck verboten.)

Börsen- und Handelsteil.

Hallesche Pfännerschaft, A.-G., zu Halle (Saale)

Im Geschäftsbericht für 1912 wird u. a. ausgeführt: In Ausführung des einstimmigen Beschlusses der außerordentlichen Gewerkenversammlung der Konsolidierten Halleschen Pfännerschaft vom 26. Juni 1912 ist diese Gewerkschaft in eine Aktiengesellschaft, die Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft, umgewandelt worden. Die Gewerkschaft ist nach beendeter Liquidation am 28. Dezember 1912 gelöscht worden. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 1912 aus allen unseren Unternehmungen einen Gesamtertrag von 938 275,75 *M* erzielt gegen 911 795,68 *M* im letzten Jahre der Gewerkschaft. Nach Abzug aller Unkosten, Zinsen, Steuern und Abgaben stellt sich der Rohgewinn auf 650 129,96 *M*. Nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von 301 200,53 *M* verbleibt zuzüglich des Gewinnvortrages aus 1911 von 77 918,11 *M* ein Jahres-Reingewinn von 426 847,54 Mark, gegen 399 708,96 *M* im letzten Jahre der Gewerkschaft. Das Jahresergebnis ist aus den bisherigen Unternehmungen der Pfännerschaft hervorgegangen, da das im Ausbau begriffene Braunkohlen- und Brikettwerk Pfännerhall bei Merseburg erst gegen Ende 1913 in Betrieb kommen wird. Der Betrieb der Werke ist im abgelaufenen Geschäftsjahr ohne wesentliche Störung von statten gegangen, und ebenso hat sich der Absatz unserer Produkte nicht ungünstig gestaltet. Nur auf dem Siedesalzmarkte lagen die Verhältnisse sehr unerfreulich. Der Absatz in Rohkohlen unseres Alt-Zicherbener Braunkohlenbergwerks hat eine Zunahme erfahren. Die Preise waren im allgemeinen unverändert, dagegen die Betriebsausgaben infolge höherer Löhne und höherer Materialienkosten größere. Die Braunkohlenteerpreise haben sich im Berichtsjahre ein wenig gebessert. Wir hoffen, daß sie eine weitere Tendenz nach oben nehmen. Unser Grudekoks blieb als bekannte Qualitätsmarke das ganze Jahr hindurch stark gefragt, wobei auch die bisherigen Preise gehalten werden konnten. Der Absatz unserer Brikettproduktion hat im Berichtsjahre eine günstigere Entwicklung genommen. Durch den Hinzutritt der bis dahin außenstehenden Werke ist vom 1. April 1912 ab die gesamte Niederlausitzer Brikettproduktion jetzt in der Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H. syndiziert. Der bei der Brikettfabrik erzielte Mehrgewinn konnte zum vollen Ausgleich des bei der Saline eingetretenen Gewinnausfalles herangezogen werden. Der Bau unseres Braunkohlen- und Brikettwerkes Pfännerhall bei Merseburg schreitet rüstig vorwärts. Bereits am 31. Dezember v. J. haben wir im Tagebau bei 15 Meter Teufe die Kohle angeschnitten. Im ersten Schnitt bis zu einer Teufe von 8 Metern ist eine Fläche von etwa 23 Morgen abgedeckt, und wir hoffen im tieferen Schnitt die Tagebaudecke so weit vorzutreiben, daß wir im März mit der schiefen Ebene in die Kohle gehen können. Das Deckgebirge haben wir fast vollkommen durch die Nachbarwerke entwässert vorgefunden. Die jetzigen Zuflüsse betragen ein wenig über 2 Kubikmeter Wasser je Minute. Die Bauausführung der Brikettfabrik ist ebenfalls bisher programmäßig vorgeschritten, und ebenso ist unsere Arbeiteransiedlung Pfännerhall-Bergmannsheim mit 60 Arbeiterwohnungen angelegt, von denen bereits 13 Arbeiterwohnungen fertiggestellt und bezogen sind. Der von allem Anfang an für die Wel-Inbetriebnahme des neuen Brikettwerkes vorgesehene Termin — 1. Januar 1914 — wird demnach eingehalten werden können. Wir sind bereits damit beschäftigt, Vorbereitungen zu treffen, um die von unserem Braunkohlen- und Brikettwerk Pfännerhall kommende Brikettproduktion in die geeigneten Absatzkanäle zu lenken. Durch die Auflösung des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats tritt vom 1. April d. J. ab der freie Wettbewerb ein, und wenn auch dadurch sich die Unterbringung unserer Produktion selbstverständlich schwieriger gestalten muß, als wenn wir diese Aufgabe dem Syndikat hätten übertragen können, so liegt, was wir hierbei ausdrücklich betonen möchten, noch keine Veranlassung vor, aus der Auflösung des Syndikats irgendwelche ungünstigen Schlüsse für die Zukunft wegen der Unterbringung unserer neuen Brikettproduktion zu ziehen. Im Laufe des Geschäftsjahres sind zu den Bilanzwerten in Zugang gekommen: beim Bergwerkseigentum und Abbaurechte: Erwerbskosten für Grubenfelder zur Arrondierung des Friedrich Ernst- und Pfännerhall-Grubenfeldes und Förderzins für die aus dem fiskalischen Pachtfeld des Bergwerks Alt-Zicherben geförderten Kohlen; bei den Maschinen, Dampfkesseln und Betriebseinrichtungen: Anschaffungskosten eines neuen Dampfkessels auf der Dampfziegelei Passendorf und einer mechanischen Brikettverladung auf der Brikettfabrik Senftenberg; bei den Grundstücken: Erwerbskosten von Grundstücken für das Braunkohlen- und Brikettwerk Pfännerhall; bei den Wohn- und Verwaltungsgebäuden: Erwerbskosten von Wohnhäusern für Arbeiter- und Beamtenzwecke für das Braunkohlen- und Brikettwerk Pfännerhall und für Senftenberg. Von den Bilanzwerten sind im Berichtsjahre abgeschrieben worden insgesamt 301 200,53 *M*. Wir beantragen folgende Verwendung des Jahres-Reingewinnes pro 1912 von 426 847,54 *M*: :1. Ueberweisung: a) an den gesetzlichen Reservefonds 25 000 *M*, b) an den Delkredere-Fonds 5000 *M*, c) an die Talonsteuer-Reserve 3000 *M*; 2. Tantieme an Vorstand und Beamte 35 939,73 *M*; 3. Dividende, 9 Proz. auf 3 000 000 *M* für 1912 dividendenberechtigte Aktien, gleich 270 000 *M*; Vortrag auf neue Rechnung 87 907,81 *M*.

Der Abschluß des Norddeutschen Lloyd.

Der dem Aufsichtsrat und Vorstand des Norddeutschen Lloyd vorgelegte Abschluß für das Geschäftsjahr 1912 weist einen Bruttoüberschuß von rund 51¾ Millionen gegenüber 41,5 Millionen im Vorjahr, somit eine Steigerung um 10¼ Millionen Mark auf. Es ist in Aussicht genommen, der auf den 19. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent vorzuschlagen nach Vornahme von 24,2 Millionen (i. V. 20,7 Millionen) Mark Abschreibungen, darunter 4 Millionen Extraabschreibung auf Seedampfer (i. V. 1,5 Millionen) und nach Zuweisung von 1 340 000 Mark an den Versicherungsfonds (i. V. 1 563 000 Mark), 735 000 Mark an den gesetzlichen Reservefonds (i. V. 395 000 Mark), 4 550 000 Mark an den Erneuerungsfonds (i. V. 900 000 Mark) und 389 000 Mark an den Talonsteuerfonds (i. V. 275 000 Mk.). Damit erreichen die ausgewiesenen Reserven des Norddeutschen Lloyd Anfang 1913 eine Höhe von insgesamt 28,1 Millionen Mark. Die finanzielle Lage der Gesellschaft hat eine weitere erhebliche Stärkung erfahren, indem Kreditoren von 19,7 Millionen (gegenüber 19,5 Millionen im Vorjahr), an Debitoren, Bankguthaben sowie Einzahlungen und Vorauszahlungen auf Geschäftsneubauten 39,9 Millionen (i. V. 18,1 Millionen) gegenüberstehen. Der „Norddeutsche Lloyd" verfügte Ende 1912 über greifbare bezw. im Bedarfsfalle jederzeit disponibel zu machende Mittel von — vorsichtig geschätzt — insgesamt 51 Millionen Mark. Hieraus ergibt sich, daß in absehbarer Zeit zu einer Kapitalsbeschaffung keine Veranlassung vorliegt.

Berliner Handelsgesellschaft.

In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrates der Berliner Handelsgesellschaft wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1912 vorgelegt. Die im Berichtsjahre erzielten Gewinne stellen sich auf 16 393 025 *M* (i. V. 16 180 786 *M*). Einschließlich des Vortrages von 170 348 *M* bleibt ein Reingewinn von 12 978 609 Mark verfügbar. Auf Antrag der Geschäftsinhaber hat der Verwaltungsrat beschlossen, vorbehaltlich der Genehmigung der Bilanz durch die Generalversammlung, die Dividende für das Kommanditkapital von 110 Millionen Mark auf 9½ Proz. (im V. 9½ Proz.) festzusetzen. Nach Abzug der Tantieme, sowie nach einer Ueberweisung an die Pensionskasse der Angestellten verbleiben 259 061 *M* als Vortrag auf neue Rechnung. Was die Liquidat des Instituts anbetrifft, so betragen die leicht greifbaren Mittel (Kasse, Wechsel, Reports, Lombards und Reichsanleihen) insgesamt 218,94 Millionen Mark. Ihnen stehen Verpflichtungen in Höhe von 416,05 Millionen Mark gegenüber. Demnach ist die Liquiditätsquote 52,3 Prozent.

Abtrennung von Dividendenscheinen.

Zu trennen sind: am 1. März: Csakathurn-Agramer Eisenbahn 5 Proz. Dividende, Julius Berger, Tiefbau-A.-G. 20 Proz., Hubertus Braunkohlen-A.-G. 8 Proz., Berliner Wäschefabrik vorm. Gebr. Ritter 8 Proz., Sächsisch-Böhm. Portland-Zementfabrik 12 Proz., Braunschw.-Hannov. Hypotheken-Bank 8½ Proz., Sagebiels Etablissem. A.-G., Hamburg 8 Proz., H. W. Lange u. Co., A.-G. 100 Mk., Pommerscher Industrie-Verein a. Akt., Gera-Greizer Kammgarnspinnerei; am 3. März: Preußische Central-Boden-Kredit-A.-G. 9½ Proz., Bayerische Notenbank 12 Proz., Köln. Hagel-Vers.-Ges. 25 Mk., Oberschles. Portland-Zementfabrik 8 Proz., Gebhard u. Co., A.-G. 12 Proz., Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge

Wenn man hustet,
nimmt man **Laboda-Dragées**, ein vorzügliches Mittel, den **Husten** zu **lindern** und den **Schleim zu lösen** und **freie Atmung zu schaffen.** Preis Mk. 1.50, in Apotheken erhältlich. (172)
Ferromanganin-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Neuheiten für Frühjahr u. Sommer
in
Damen- und Kinder-Konfektion
Kleiderstoffen Seidenwaren Besätzen
Konfektionierten Weisswaren
sind in ganz hervorragender Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Arten eingetroffen und bringen wir dieselben wie stets
zu den denkbar billigsten Preisen
zum Verkauf.
Brummer & Benjamin, Grosse Ulrichstrasse 22–24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0013

0 Proz., Richard Blumenfeld, Veltener Ofenfabrik 2 Proz., Allgäuer Baumwoll-Spinnerei und Weberei 6 Proz., Gewerkschaft Kaisergrube 100 Mk.

Dividendenvorschläge.

Kostheimer Zellulose- und Papierfabrik 11 Proz. (i. V. 12 Proz. — Maschinen- und Werkzeugfabrik Paschen in Köthen 9 Proz. (i. V. 8 Proz.). — Große Berliner Straßenbahn 8½ Proz. (i. V. 8½ Proz.). — G. Müller, Gummiwarenfabrik, Akt.-Ges., Berlin-Weißensee 5 (8) Proz. — Tonwaren-Industrie Wiesloch, A.-G., 8 Proz. (7). — Hörster Portland-Zementfabrik, A.-G. vorm. J. H. Schwalb Söhne in Hörter 4 Proz. (gegen 0 Proz. i. V.). — Phönicia-Werke, Akt.-Ges., in Elsterwerda. Aus einem Gewinn von 39 613 Mk. 4½ Proz. (i. V. 3½ Proz.). Der Beschäftigungsgrad ist zufriedenstellend und hofft der Vorstand, auch im laufenden Jahre befriedigende Ergebnisse zu erzielen. — Portland-Zement-Werke Schwanebeck, A.-G., 7 Prozent (0 i. V.). — Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als günstig bezeichnet. — Grube Leopold bei Ebderitz, Aktien-Gesellschaft, 8 Prozent, nachdem zu Abschreibungen 649 908 Mk. (gegen 512 165 Mk. pro 1911) verwendet wurden.

*

— **Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter).** Das abgelaufene Jahr 1912, das 58. seit Bestehen, brachte der Bank wieder einen großen Zuwachs. Eingereicht wurden 14 198 Anträge — über 110,8 Millionen Mark. Zur Aufnahme gelangten 11 565 Versicherungen mit 88,1 Mill. Mark. Durch Tod wurden fällig 1667 Versicherungen über 11,7 Millionen Mark, und durch Ablauf bei Lebzeiten 1129 Versicherungen über 8 Millionen Mark. Nach Abzug des Gesamtabganges verbleibt in der Todesfallversicherung ein Reinzuwachs von 7562 Versicherungen mit 60,1 Millionen Mark Kapital. Einschließlich der Altersversicherung betrug Ende 1912 der Gesamtversicherungsbestand der Bank 103 567 Versicherungen über 1 Milliarde und 77,8 Millionen Mark.

— **Zürbiger Kredit-Verein von Lederer, Kutzsch u. Co, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Zörbig.** In dem Geschäftsbericht für die Geschäftsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1912 wird u. a. ausgeführt: Das 23. Geschäftsjahr hat wieder ein zufriedenstellendes Resultat ergeben. Durch den weiteren Rückgang der festginstragenden Staatspapiere usw. im verflossenen Jahre haben wir auf Effekten-Konto einen größeren Gewinnausfall, dieser wird jedoch auf Waren-Konto durch den größeren Umsatz und den höheren Ertrag des Zinsen-Kontos wieder eingeholt. Im Einverständnis mit unserem Aufsichtsrate empfehlen wir, nachdem wir 13 000 M fürs Delkredere-Konto abgeschrieben und dem Aufsichtsrate sowie den persönlich haftenden Gesellschaftern die statutengemäße Tantieme gewährt haben, die Verteilung einer Dividende von wieder 9 Prozent an die Aktionäre, die Zuteilung von 5200 M an die Beamten, Rückstellung von 2000 M für Talonsteuer und den Reingewinn im Betrage von 4223,08 M auf neue Rechnung vorzutragen. Die Reservefonds inkl. des Delkredrefonds betragen zusammen 367 344,33 M, also ca. 38,84 Prozent des Aktienkapitals.

W. **Der Aufsichtsrat der Privatbank von Gotha** hat beschlossen, der am 28. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent für das Geschäftsjahr 1912 vorzuschlagen.

—y. **Kohlenfelderverkauf.** Die Firma Bernstein u. Krause in Berlin kaufte in den Gemarkungen Burgliebenau und Lösen mehrere 100 Morgen Kohlenfelder für den Preis von 3000 Mk. pro Morgen. — Die Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft hat sich in den Nachbargebieten Raßnitz, Zöschen und Wegwitz große Terrains Kohlenfelder anstellen lassen.

W. **Zu der Dividendenmeldung der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa** erfahren wir, daß von dem Reingewinn in Höhe von 8 200 000 (i. V. 4 755 000) Mk. nach Abzug der Dividende und Tantieme dem Assekuranz-Reservefonds außer dem Prämienüberschuß von 850 000 (950 000) Mk. noch 1 500 000 Mk. (i. V. nichts), der Spezialreserve 1 000 000 (600 000) Mk. und der Pensionskasse der Angestellten 250 000 (200 000) Mk. überwiesen werden.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 27. Februar 1913: Schlepper Nr. 300, Steuermann Körner, mit Stückgut von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann David Bresner, Kurz- und Galanterievarengroßhandlung in Leipzig. Glasermeister und Kolonialwarenhändler Richard Voigt in Zügenrück.

Wochenmarktberichte.

— **Hamburg,** 27. Febr. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Rüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Bei lustloser Stimmung war das Futtermittelgeschäft in dieser Woche sehr schleppend bei geringfügigen Umsätzen. Weizenkleie und Reisfuttermehl schwächer. Tendenz: matt.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 5,00—5,40 M ab Hamburg, 5,25—5,65 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,40—5,20 M ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reisspelzen) 2,40—3,50 M ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,90—5,40 M ab Hamburg, Roggenkleie 5,10 bis 5,60 M ab Hamburg, Gerstenkleie 5,25—6,00 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,40—3,00 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 7,50—8,00 M ab Hamburg, 58 bis 58% 8,00—8,30 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,50—7,80 M ab Hamburg, 55—62% 7,75—8,10 M ab Hamburg, Kokosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 7,75—8,25 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 7,30—8,00 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 6,00—6,60 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,50—8,20 M ab Hamburg, Maiskeimkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, Malzfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein —,— M ab Hamburg, Kuhfutter-Gundol 28—34% Fett und Protein 7,50—8,00 M ab Hamburg, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,75—7,00 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,80—6,40 M ab Hamburg, Malzkeime 6,00 bis 6,40 M ab Hamburg, Hominy feed (Maisfutter), weißes, loko 6,60 bis 7,00 M ab Hamburg, Maisfutter, gelbes, —,— M. (Alles pro 50 kg.)

— **Magdeburg,** 27. Febr. (Amtliche Notierungen.) Die Preise verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.

Weizen: ruhig; engl. und Sommer- gut 189—192 M, mittel 160—188 M, gering bis — M

Roggen: matt; inländ. gut 160—163 M, mittel ——— M, gering bis — M

Gerste: hiesige Chevaliergerste, flau; gut 174—180 M, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 160—168 M, mittel — bis — M, gering bis — M, ausländische Futtergerste stetig, gut 154 bis 157 M.

Hafer: ruhig; inländischer gut 179—182, mittel 165—175, gering bis —— M.

Mais: ruhig; runder gut 147—149 M.

Viehmärkte.

— **Leipzig,** 27. Februar. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. (Amtlicher Bericht). Auftrieb: 177 Rinder (27 Ochsen, 71 Bullen, 6 Kalben, 73 Kühe, — Fresser (gering genährtes Jungvieh), 896 Kälber, 215 Schafe, 1803 Schweine; zusammen 3091 Tiere. Preise: Ochsen: I. ——, II. 84—89, III. 78—83, IV. 70—77, V. ——— M für 50 kg Schlachtgewicht. Bullen: I. 84—85, II. 81—83, III. 78—80, VI. 75—77, V. —,— M für 50 kg Schlachtgewicht. Kalben und Kühe: I. ———, II. ———, III. 77—81, IV. 72—76, V. 64—71 M für 50 kg Schlachtgewicht. Fresser (gering genährtes Jungvieh) ——— M. Kälber: I. ——, II. 66-70, III. 62—65, IV. 52—61, V. ——— M für 50 kg Lebendgewicht. Schafe: I. 47—49, II. 44—46, III. 40—43, IV. ———, V. — M für 50 kg Lebendgewicht. Schweine: I. 78—80, II. 79—81, III. 76—77, IV. 74—75, V. 67—75 M für 50 kg Schlachtgewicht. — Bestand: 17 Rinder, davon 7 Ochsen, 2 Bullen, 8 Kühe, — Kalben, 3 Kälber, 48 Schafe, 2 Schweine. — Geschäftsgang: Rinder, Kälber, Schafe und Schweine mittel.

Kaffeebericht.

Hamburg, 28. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

März	61¾	September	62¼	Tendenz: stetig.
Mai	62½	Dezember	61¼	

Zuckerbericht.

Magdeburg, 28. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 9,50-9,62½ } Tendenz: fest.
Nachprodukte 75% ohne Sack 7,55—7,75. }

Brotraffinade I. ohne Faß 19.75-20.00.
Krystallzucker I. mit Sack —,———.—
Gem. Raffinade mit Sack 19.50-19.75. } Tendenz: ruhig, stetig.
Gem. Melis mit Sack 19.00—19.25.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Februar	9,97½ G. 10,02½ B.	Mai	10,12½ G. 10,17½ B.
März	9,95 G. 10 00 B.	Aug.	10 42½ G. 10,45 B.
April	10,02½ G. 10 07½ B.	Okt.-Dezbr.	10,12½ G. 10,17½ B.

Tendenz: ruhig, stetig. Wochenumsatz: 628 000 Ztr.

Hamburg, 23. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Februar	9,97½ G.	Mai	10,15 G.
März	9,9 ½ G.	August	10,45 G.
April	10,00 G.	Okt.-Dez.	10,15 G.

Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 28. Febr. Preis pro 100 Kilo 10.00 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 28. Februar. Sofort: Hamburg 12,05 M, Magdeburg 12,25 M. — März: Hamburg 12,00 M, Magdeburg 12,20 M. — Februar-März 1914: Hamburg 11,20 M, Magdeburg: 11,35 M. Tendenz: fest.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 28. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Die matteren amerikanischen Meldungen sowie das Regenwetter konnten auf den Getreidemarkt keinen stärkeren Einfluß ausüben, da die ungünstigen politischen Nachrichten eine Stütze boten. Es zeigte sich etwas Deckungsbegehr, sodaß die Preise für Brotgetreide und Hafer ihren gestrigen Stand gut behaupten konnten. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: schön.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: träge.	Tendenz: still.	Tendenz: ruhig.
Mai 208,00 M,	Mai 172,50 M,	Mai 170,50 M,
Juli 210,00 M,	Juli 173,75 M,	Juli 172,00 M.
Septbr. 204,50 M.	Septbr. —,— M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: still.	Tendenz: geschäftslos.
Mai 146 50 M,	Febr. —,— M,
Juli 146,50 M.	Mai —,— M
	Okt. —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: behauptet.	Tendenz: ruhig.	Tendenz: behauptet.
Mai 208 50 M,	Mai 172,25 M,	Mai 170 25 M,
Juli 210,50 M,	Juli 173,50 M,	Juli 171,75 M.
Septbr. 204.00 M.	Septbr. —,— M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: geschäftslos.	Tendenz: behauptet.
Mai —,— M,	Febr. —,— M,
Juli —,— M.	Mai 65,60 M.
	Okt. —.— M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 28. Februar. (Eigener Drahtbericht).

Die Befriedigung der Börsenkreise über eine Besserung der Lage erfuhr heute eine Trübung durch die Meldungen, daß die Regelung der albanesischen Frage wahrscheinlich bis zur Beilegung der Feindseligkeiten verschoben werden dürfte. Man sprach auch von einer Verschärfung des russisch-österreichischen Gegensatzes, der sich nach Zeitungserörterungen bei den Besprechungen über die Abgrenzung Albaniens ergeben habe. Neben diesen politischen Betrachtungen war das Hauptaugenmerk der Börse wieder auf die fortdauernd bestehende Verfeilung des Geldmarktes gelenkt, so daß die heute vorliegenden günstigen Momente, wie der glänzende Abschluß des Norddeutschen Lloyd und die günstige Bilanz der Handelsgesellschaft nicht zur Geltung zu kommen vermochten. Im allgemeinen zeigte sich größere Zurückhaltung, und von der Unternehmungslust, die in den letzten Tagen hervorgetreten war, war nichts zu verspüren. Am Montanaktienmarkte hielten sich die Rückgänge meist innerhalb eines Prozents. Beträchtlich niedriger waren nur Rheinstahl mit 2⅞ Prozent und Nombacher mit 1⅝ Prozent. Für die Abschwächung auf diesem Umsatzgebiete ist auch auf den Rückgang der kontinentalen Exporteisenpreise zu verweisen. Schiffahrtsaktien blieben trotz des günstigen Abschlusses des Lloyd und trotz Käufen für Hamburger Rechnung nur behauptet. Bei Elektrizitätswerten stellten sich Gesellschaft für elektrische Unternehmungen um 1⅝ Prozent höher. Auch Banken gaben durchweg etwas nach. Bei ruhigem Geschäft machten sich später Anzeichen für eine Besserung bemerkbar. Eine wesentliche Heraufsetzung der Kurse erfuhren aber nur einige Montanwerte, besonders Rheinstahl, sowie von Schiffahrtsaktien Hansa. Paketfahrt und Lloyd gewannen ca. ½ Prozent gegen die erste Notiz. Geld über ultimo 5½ bis 5¼ Prozent, Privatdiskont 5⅝ bzw. 5¾ Prozent.

Tages-Marktberichte.

L. Hamburg, 27. Februar. Tägliche ausländische Offerten in Markt für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Vereinsberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II März 225 M, Northern I Duluth Jan./Febr. 227 M, Walla-Walla Dez./Jan. 229 M, Manitoba I April/Mai 227 M, II Febr./März 226¾ M, April/Mai 221¾ M, III Febr./März 223¾ M, April/Mai 217 M, Arg.-Bar, 78 kg Jan.-Febr. 221 M, Febr./März 221 M, Rosafe 77/78 kg Febr./März 220 M, Nordr. 76/77 kg Jan./Febr. 221¾ M, Kurrat, Jan./Febr. 230 M. — Roggen: Südruss. 9 Pud 10/15 Jan./Febr. 181 M. — Futtergerste: Südruss. 58/59 kg schwim. 147¾—149 M, Febr. 150¾ M, März 149¾ M, April 149 M, April/Juni 148¾ M, Amerik. schw. 133¾ M, Febr. 135¾ M, März 135¾ M. — Hafer: Nordr. 50/51 kg Jan. 174 M, Febr./April 175 M, Clipped 38 Pfund loko 175 M, La Plata 46/47 kg Jan./Febr. 166¾ M. — Mais: La Plata schw. 147¾ M, Jan./Febr. 147¾ M, April/Mai 145¾ M, Mai/Juni 144¾ M, Mixed schwim 138¾ M, Febr./März 138¾ M.

L. Weltmarkt. Berlin, 27. Febr. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Vereinsberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr. Mai 208,50, Juli 210,50. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 170,85. Mai 158,75. Chicago Northern I Spring, Mai 144,10, Juli 141,25. Liverpool Red Winter Nr. 2 März 169,95. Paris Lieferungsware Febr. —.—. Budapest Lieferungsware April 194,80. Odessa Ulka $9^{23}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordolspesen loko 158,80. Buenos-Aires Lieferungsware März 142,40. Roggen: Berlin 712 gr. Mai 172,50, Juli 173,50. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordolspesen loko 119,45. Hafer: Berlin 450 gr. Mai 170,25, Juli 171,75. Mais: Berlin Lieferungsware Mai —,—. Chicago Lieferungsware Mai 88,25. Buenos-Aires Lieferungsware Mai 90,50.

— **Liverpool,** 27. Febr. Baumwolle. Umsatz 12000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Febr. —.—, per Febr.-März 6,60, per März-April 6,60, per April-Mai 6,60, per Mai-Juni 6,60, per Juni-Juli 6,58, per Juli-August 6,55, per August-September 6,45, per Septbr.-Oktober 6,31, per Oktober-November 6,24, per November-Dezember 6,21.

— **New-York,** 27. Febr., abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 26. Febr.) Baumwolle: loko middling 12,50 (12,60). März 12,21 (12,19), Mai 12 03 (12,05), in New-Orleans loko middling 12½ (12½). Petroleum: Refined (in Cases) 10,80 (10,80). Standard white in New-York 8,50 (8,50), Credit Balances at Oil City 250 (250). Schmalz: Western steam 11 00 (11,95), Rohe & Brothers 11,45 (11,35). Zucker: fair ref, Muscavados 3,01 (3,01). Weizen: roter Winterweizen loco 111 (111), Weizen per Februar —— (——), per Mai $99^{3}/_{8}$ ($99^{7}/_{8}$), per Juli $98^{1}/_{8}$ ($98^{1}/_{2}$), per September $96^{7}/_{8}$ ($97^{1}/_{8}$). Mehl: Spring-Wheat clears 3,85 (3,85), Getreidefracht nach Liverpool 3⅜ (3¼). Kaffee: Rio Nr. 7 loco $12^{5}/_{8}$ ($12^{5}/_{8}$), per Februar —,— (—.—), per April 12,28 (12,25). Kupfer: Standard loko 14.00 (14,00). Zinn: 47,30—47,75 (47,50—48,00).

— **Chicago,** 27. Febr., abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 26. Febr.) Weizen per Mai 93 ($93^{5}/_{8}$), per Juli $91^{5}/_{8}$ ($91^{3}/_{4}$). Mais per Mai 53½ (53½). Schmalz per März — (—), per Mai 10,77½ (10,65). Pork per Mai 20,17½ (19,85). Speck short ribs sides 10,12½ bis 11,00 (9,87½—10,62½).

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 28. Februar früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden
Halle	757 0	4	W 1	bedeckt	9	1	—
Torgau	750,0	4	W 2	„	8	3	—
Nordhausen	758,2	3	W 1	„	8	2	—
Magdeburg	756 5	8	WNW 3	„	10	3	1
Cardelegen	756,4	3	W 3	„	9	3	1
Brocken	—,—	—3	NW 5	„	2	—4	3

Das Tief, welches gestern am Eingange zum Skagerrak lag, hat sich mit dem nordöstlichen Barometerminimum vereinigt. Bei seinem Vorübergange sind im Dienstbezirk vielfach Regenfälle aufgetreten, die jedoch nur im Nordwesten ergiebiger waren. Da nunmehr das westliche Hochdruckgebiet nach dem Kontinent vordringen dürfte, so haben wir zeitweise aufklarendes, vorwiegend trockenes Wetter mit Temperaturen nahe Null zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 1. März: Zeitweise aufklarend, vorwiegend trocken, Temperatur nahe Null.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 1. März: Zeitweise heiter, meist wolkig, kälter, Regen- oder Schneeschauer.

Voraussichtliches Wetter am 2. März: Teils heiter, teils wolkig, ziemlich kalt, starker Nachtfrost und Reif, stellenweise etwas Schnee oder Graupeln.

Wasserstände am 28. Februar.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,86, Trotha Untp. + 1,90, Grochlitz + 1,22, Bernburg Untp. + 1,12, Kalbe Obp. + 1,57, Kalbe Untp. + 0,81. — Elbe: Leitmeritz — 0,27, Aussig — 0,02, Dresden — 1,47, Torgau + 0,49, Wittenberg + 1,65, Roßlau + 1,61, Bardo + 1,39, Magdeburg + 1,10, Tangermünde + 1,90, Wittenberge + 1 76. Hohnstorf + 1.45 — Mulde: Düben + 0,52.

Was schenke ich zur Konfirmation?

Uhren, Uhrketten, Broschen, Ringe und Kollieres sind die am meisten bevorzugten Geschenke zur Konfirmation, welche ihres bleibenden Wertes jedermann erfreuen. Durch die vielseitige Ausführung sind derartige Geschenke in jeder Preislage erhältlich und bieter die altbekannte Firma **A. Weiss, Halle a. S., Kleinschmieden 6, gegenüber Alex Michel,** eine sehr große Auswahl in nur neuen, geschmackvollen Mustern. [1190

Zu Konfirmationen

empfehlen wir:
geschmackvoll hergerichtete Platten mit Aufschnitt, belegten Brötchen.
Ital. Salat, Hummer und Fischmajonaise, Schwedische Platten und Käseschüsseln.

Lieferung einzelner kalter u. warmer Gerichte sowie Uebernahme von Buffet-Arrangements, „ Dejeuners, Diners und Soupers. „
Vorschläge auf Wunsch kostenlos und ohne Verbindlichkeit.

Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine in vorzügl. gutgelagerten Qualitäten.
1911er naturreine Weine.
Angenehmer Bowlenwein 1/1 Fl. v. 90 Pf. an.

Frische Pfirsiche und Pflaumen vom Kap der guten Hoffnung,
arom. Madeira-Ananas,
frischen Waldmeister v. d Bergstr.,
frische franz. Gemüse,
kan. und Malta-Kartoffeln.

Junge 1913er Mastgänse u. Enten, russ. Poularden, Suppenhühner, Birkwild und Schneehühner,
Gemüse- u. Früchte-Konserven in strammer und reeller Packung zu herabgesetzten Preisen.

Pfeiffer & Haase,

Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins. Ludw. Wuchererstr. 76 (Ecke Lessingstrasse).
Wir bitten unsere Schaufenster-Auslagen zu beachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303011-11/fragment/page=0014